



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Vorwort

„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“

Mark Twain

Bereits Mark Twain stellte fest, dass als Erfolgsfaktor für die Zukunft die Weiterentwicklung und Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten notwendig ist. Um die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale des ländlichen Raumes genauer betrachten zu können, hat sich die Gemeinde Bergenhusen dazu entschieden, ein Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) erstellen zu lassen.

Das vorliegende OKEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Bergenhusen entworfen wurde.

Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und der Gemeinde selber bietet das OKEK einen Orientierungs- und Handlungsleitfaden und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern für die genannten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OKEKs sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen es regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollte, um sich an die dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen. Da Bergenhusen neben vier weiteren Gemeinden aus dem Amt Kropp-Stapelholm das OKEK beauftragt hat, werden auch Kooperationsmöglichkeiten zur gemeindeübergreifenden Entwicklung aufgezeigt.

Dem Bürgermeister, der Gemeindevertretung und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Prozess des OKEKs aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OKEK gezielte Projekte für Bergenhusen aufzeigt.

Innerhalb dieses OKEKs werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Berichten von M+T Regio Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Bergenhusen.

Das zugrundeliegende Ortskernentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projekte, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Projektvorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	V
Tabellenverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
1 Zusammengefasstes Ergebnis	1
2 Projektbeschreibung.....	2
3 Methodik und Bürger:innenbeteiligung	3
3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept	4
3.2 Förderung	6
4 Bestandsanalyse	7
4.1 Regionale Einordnung.....	7
4.2 Allgemeines.....	8
4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde	9
4.2.2 Das Wappen	10
4.3 Planerische Grundlagen.....	11
4.3.1 Übergeordnete Planungen	11
4.3.2 Landesentwicklungsplan	11
4.3.3 Regionalpläne	12
4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.	12
4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien	14
4.4 Bevölkerungsentwicklung	16
4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung	16
4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen	18
4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung.....	18
4.4.4 Demographischer Wandel	20

4.5	Wirtschaft	21
4.6	Infrastruktur inkl. soziale Infrastruktur	22
4.7	Digitalisierung	34
4.8	Klima und Energie	36
5	Gesellschaftliche Trendanalyse	39
5.1	Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse	39
5.2	Trendableitung für die Gemeinde Bergenhusen	39
6	Innenentwicklung der Gemeinde Bergenhusen	41
7	Bürger:innenbeteiligungsverfahren	44
7.1	Fragebogen	44
7.1.1	Auswertung Fragebogen	44
7.1.2	Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen	50
7.2	Workshop	52
7.2.1	Konzept Workshop	52
7.2.2	Priorisierung der Projektvorhaben in die Handlungsfelder	53
7.2.3	Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Priorisierung	55
8	SWOT Analyse	57
8.1	SWOT-Tabelle	57
8.2	Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle	59
8.3	Ableitung des Innenentwicklungspotentials	60
9	Strategische Entwicklung	62
9.1	Ableitung eines Zielkonzeptes	62
9.1.1	Vision Bergenhusen 2030	62
9.1.2	Übergeordnete Ziele	63
9.2	Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld	63
9.3	Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung	66
10	Maßnahmenkatalog	67
10.1	Zusammengefasstes Ergebnis	67

10.2	Schlüsselprojekte	67
10.3	Maßnahmen mit hoher Priorisierung	68
10.4	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung	69
10.5	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung	70
11	Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte	72
12	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung	79
13	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung	87
14	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung	91
15	Zusammenfassung und Ausblick	99
16	Quellenverzeichnis	102
16.1	Literaturverzeichnis	102
16.2	Internetquellen	102
17	Anhang	IX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte	2
Abbildung 2: Fragebogen der Haushaltsbefragung (Seite 1 und 2)	4
Abbildung 3: Lage im Raum	7
Abbildung 4: Lage im Raum.....	8
Abbildung 5: Wappen Amt Kropp-Stapelholm.....	8
Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm	9
Abbildung 7: Brutaufzucht	10
Abbildung 8: Wappen Bergenhusen	10
Abbildung 9: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein.....	12
Abbildung 10: LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.	13
Abbildung 11: Abschlussbericht Energiekonzept für die Landschaft Stapelholm	14
Abbildung 12: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO	15
Abbildung 13: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge	16
Abbildung 14: Entwicklung der Gesamtbevölkerung	17
Abbildung 15: Personenstand nach Altersgruppen	18
Abbildung 16: Zu- und Fortzüge	19
Abbildung 17: Durchschnittsalter der Bevölkerung	20
Abbildung 18: Regionalstrategie Daseinsvorsorge	21
Abbildung 20: Entfernung zu Ober- und Mittelzentren nach LEP	22
Abbildung 21: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg	23
Abbildung 22: ÖPNV Bergenhusen	24
Abbildung 23: Eider-Treene-Sorge-Radweg	26
Abbildung 24: Wanderung „Lüttensee – Lebensraum der Störche.....	27
Abbildung 25: Straßen und Wege.....	29
Abbildung 26: Straßen und Wege.....	29
Abbildung 27: Grundschule Bergenhusen	30

Abbildung 28: Kindergarten Storchennest	31
Abbildung 29: Grundschule Bergenhusen	31
Abbildung 30: Kindergarten Storchennest mit Außenanlage.....	31
Abbildung 31: Feuerwehrgerätehaus	33
Abbildung 32: Breitbandversorgung.....	34
Abbildung 33: Ausbaugebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest	35
Abbildung 34: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts	37
Abbildung 35: Wärmeverlust beim Haus.....	37
Abbildung 36: Megatrends.....	39
Abbildung 37: Flächennutzungsplan.....	41
Abbildung 38: Kirche Bergenhusen	41
Abbildung 39: Wohnbauentwicklung Bergenhusen.....	42
Abbildung 40: Bebauungsplan Nr. 3 „Baugebiet Vogelstangenweg“	42
Abbildung 41: Landschaftsplan Entwicklung der Gemeinde Bergenhusen.....	43
Abbildung 42: Wohnverhältnis	44
Abbildung 43: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen	45
Abbildung 44: Wohnverhältnis	45
Abbildung 45: Dauer der Wohnzeit.....	46
Abbildung 46: Zufriedenheit.....	46
Abbildung 47: Zukunftsthematische Schwerpunkte	47
Abbildung 48: Gruppenthematische Schwerpunkte	47
Abbildung 49: Wünsche für das OKEK	48
Abbildung 50: Projektideen.....	48
Abbildung 51: Stärken der Gemeinde.....	49
Abbildung 52: Schwächen der Gemeinde.....	49
Abbildung 53: Hindernisse beim OKEK	50
Abbildung 54: Ausschnitt aus der Priorisierungsliste	52

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Priorisierung Handlungsfeld Bauen / Wohnen	53
Tabelle 2: Priorisierung Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	54
Tabelle 3: Priorisierung Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	54
Tabelle 4: Priorisierung Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge.....	55
Tabelle 5: SWOT-Tabelle	57
Tabelle 6: SWOT-Tabelle für Bergenhusen	59
Tabelle 7: Innenentwicklungspotential	60
Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen	63
Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	64
Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	64
Tabelle 11: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge.....	65
Tabelle 12: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung	66
Tabelle 13: Schlüsselprojekte.....	68
Tabelle 14: Maßnahmen mit hoher Priorisierung	69
Tabelle 15: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung	70
Tabelle 16: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung	71
Tabelle 17: Projektbewertungskriterien.....	72
Tabelle 18: Förderfahrplan S1	74
Tabelle 19: Förderfahrplan S2	76
Tabelle 20: Förderfahrplan S3	78

Abkürzungsverzeichnis

ELER	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
HGV	Handels- und Gewerbeverein
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
LAG	lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
OKEK	Ortskernentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

1 Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinde Bergenhusen im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein mit 718 Einwohner:innen (Stand 2019) gehört zu den landwirtschaftlich geprägten Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm. Bergenhusen liegt gut angebunden in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.. Die naturräumliche Lage, das harmonische und attraktive Ortsbild, die gute Gemeinschaft mit regem Vereinsleben und die touristische Attraktivität zählen zu den Stärken von Bergenhusen. Ziel ist es, diese Stärken auszubauen sowie zu bewahren und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Um die langfristige Lebensqualität in Bergenhusen sicherzustellen und Bergenhusen weiterzuentwickeln, wurde das OKEK aufgestellt.

Grundlage dieses OKEKs ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur auf diese Weise kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinde gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die in den Fragebögen herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, die Grundlage.

Bergenhusen ist ein Ort zum Leben, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort sowie des Tourismus und der Wirtschaft hat für die Gemeinde Priorität. Unter Berücksichtigung der Zielvision „Bergenhusen 2030“, wurden vier konkrete Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit der

Bauen / Wohnen	Gemeindevertretung wurden drei Schlüsselprojekte definiert, die besonders hohen Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde darstellen. Die Schlüsselprojekte unterstützen die Innenentwicklung von Bergenhusen, tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei, bieten Ansätze, um das Ortsbild harmonisch zu gestalten und den Lebensraum weiterhin attraktiv zu erhalten. Darüber hinaus konnten im Prozess der Bürger:innenbeteiligung viele weitere Projektideen gesammelt werden, die in Maßnahmen umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Bergenhusen ebenfalls von Bedeutung sind.
Wirtschaft / Tourismus	
Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	

2 Projektbeschreibung

Die Gemeinde Bergenhusen liegt im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein und wird durch das Amt Kropp-Stapelholm verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinde Bergenhusen langfristig sicherzustellen, wurde ein OKEK erstellt. Dieses Konzept erfolgte im Einklang mit dem Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

Im Herbst 2020 hat die Gemeinde Bergenhusen die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster beauftragt, ein OKEK zu erstellen.

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Amt Kropp-Stapelholm sowie der Gemeinde wurde eine umfangreiche Bestandsanalyse, eine Umfrage mittels eines Fragebogens an alle Haushalte, Expertenbefragungen mit den Vereinsvorsitzenden sowie eine Begehung und Standortaufnahme durchgeführt. Auf Basis dieser Daten wurde die Zielkonzeption sowie der Maßnahmenkatalog entwickelt. Anschließend wurden in redaktioneller Arbeit alle Ergebnisse und Daten zusammengeführt und dokumentiert.

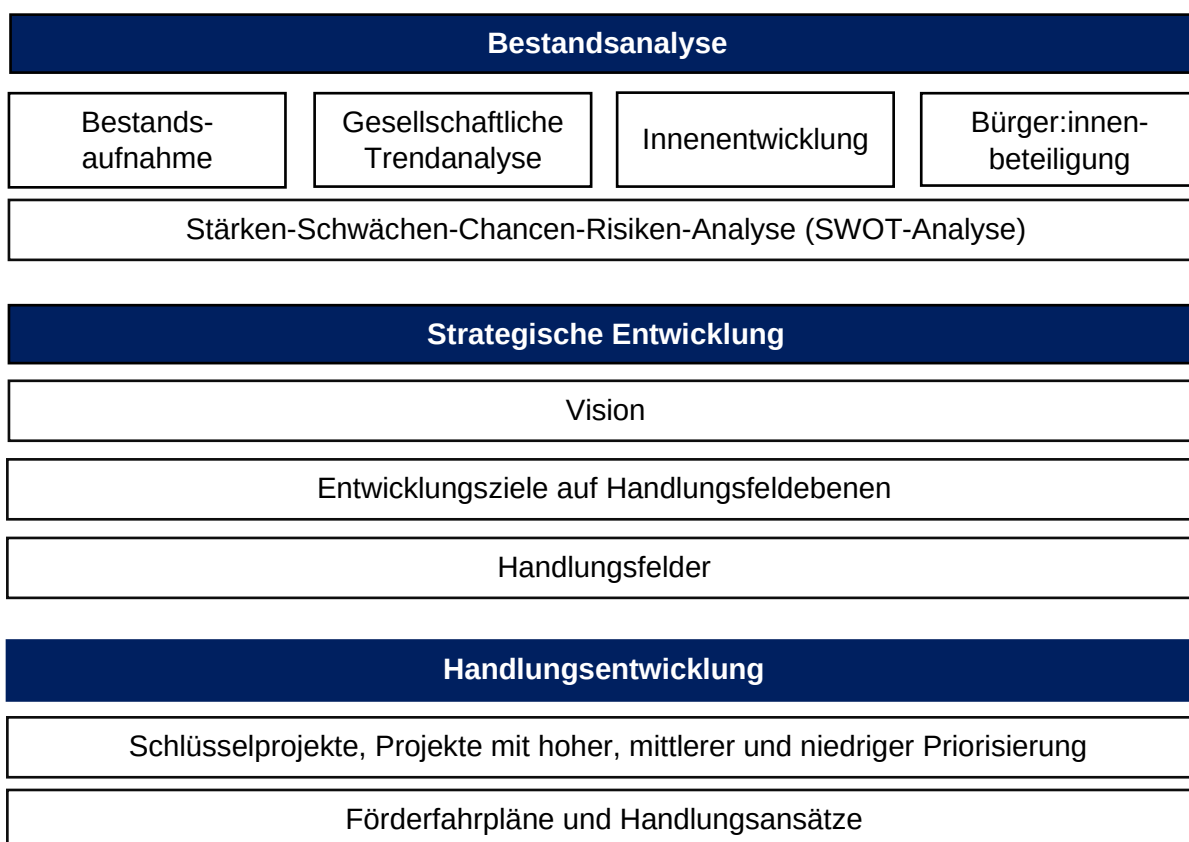


Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte

3 Methodik und Bürger:innenbeteiligung

Nach der Auftragsvergabe wurden Erstgespräche mit der Gemeindevertretung zur Abstimmung geführt. Es wurde ein E-Mail-Verteiler mit den Ansprechpartner:innen der Gemeinde erstellt und sich darauf geeinigt, dass die Hauptkommunikation über den Bürgermeister Herrn Helmut Schriever erfolgt, und dass Frau Lea Bruhn vom Amt Kropp-Stapelholm über alle Arbeitsschritte informiert wird.

Es wurde ein Fragebogen konzipiert (s. Anhang), welcher, gemeinsam mit der Einladung zu dem Workshop, an alle Haushalte der Gemeinde herausgegangen ist. Der Fragebogen wurde durch die Mitglieder der Gemeindevertretung an alle Haushalte verteilt.

Des Weiteren wurde eine Begehung und Ortserkundung im Februar 2021 mit dem Bürgermeister und zwei Gemeindevertretern durchgeführt.

Der ursprünglich am 14.11.2020 angesetzte Workshop mit den Einwohner:innen der Gemeinde musste aufgrund der Corona-Pandemie entfallen. Nach Rücksprache und im Einvernehmen mit dem Bürgermeister Herrn Schriever wurde eine alternative Methode der Bürger:innenbeteiligung gewählt. Die angemeldeten Teilnehmer:innen des Workshops wurden telefonisch oder per E-Mail kontaktiert um weitere Projektideen abzufragen. In einem weiteren Schritt wurde die Abfrage ebenfalls bei den Vereinsvorsitzenden, den Expert:innen der in der Gemeinde vertretenen Vereine, vorgenommen. Die Vorschläge beider Gruppen wurden mit den Ideen, die bereits im Fragebogen genannt worden, in einer Liste zusammengefasst. Diese wurde vom Bürgermeister zur Priorisierung an die Haushalte der Gemeinde verteilt (s. Anhang).

Im Anschluss der empirischen Datenerhebung und der Bestandsanalyse wurde das Zielkonzept und der Maßnahmenkatalog entwickelt.

Gemeinde Bergenhusen – Der Bürgermeister –
 Bürgerbefragung anlässlich der Erstellung
 des Ortsentwicklungskonzeptes
 an alle Haushalte der Gemeinde Bergenhusen

Fragebogen
 zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes
 der Gemeinde Bergenhusen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit nehmen sich an der Umfrage zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes zu beteiligen. Der Fragebogen ist an alle Haushalte in der Gemeinde Bergenhusen verteilt worden. Inhaltlich geht es um eine Befragung der Bevölkerung zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Bergenhusen. Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

Selbstverständlich werden alle Angaben anonym behandelt. Bei den Antworten sind zum Teil Einfachnennung, zum Teil Mehrfachnennung möglich, dies wird immer in der Fragestellung angegeben. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden kann, der Fragebogen spiegelt also immer die Meinung eines Haushaltes wider. Wenn Sie unterschiedliche Meinungen eines Haushaltes angeben möchten, können Sie gerne den Fragebogen kopieren und zwei oder mehrere Fragebögen abgeben, oder Sie schreiben die unterschiedlichen Positionen direkt neben der Frage nieder, wir werden das bei der Auswertung selbstverständlich berücksichtigen.

Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität der Umfrage, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 30.11.2020 per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
 z.Hd. Frau Melanie Prigge
 Memellandstraße 2
 24537 Neumünster
 E-Mail: prigge@marktundtrend.de
 Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den Briefkasten beim Bürgermeister Herrn Schriever einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Projektleiterin Melanie Prigge unter prigge@marktundtrend.de wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Ihr M+T Regio Team



A Fragen zur Person/Zum Haushalt des Befragten

1) Haushaltsgröße

- ☐ Ich wohne alleine
- ☐ Wir wohnen als (Ehe)paar ohne Kinder
- ☐ Wir wohnen als Familie ((Ehe)paar mit Kindern)
- ☐ In unserem Haushalt wohnen mehrere Familienmitglieder und Generationen (Eltern, Großeltern, ggf. Schwiegereltern und Kinder)
- ☐ Wir wohnen in einer Wohngemeinschaft
- ☐ Sonstiges

2) Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

- ☐ 1
- ☐ 2 – 4
- ☐ mehr als 4

B Umfrage zu den Themenfeldern „Wohnen/Bauen“ und „Verkehr/Mobilität“

Fragen zur Ihrer Wohnsituation

1) Ich/Wir wohnen

- ☐ Zur Miete/Wohnung
- ☐ Eigentum/Wohnung
- ☐ Zur Miete/Haus
- ☐ Eigentum/Haus

2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Bergenhusen?

2

Abbildung 2: Fragebogen der Haushaltsbefragung (Seite 1 und 2)

3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept

Das OKEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre der Gemeinde Bergenhusen. Es dient zur Orientierung für übergemeindliche und gemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für Fördermittel.

Ein OKEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten einer Gemeinde langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen OKEKs mögliche Ziele und Projektvorhaben auf.

Mit der Erstellung eines OKEKs bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinde bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der

Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

In der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein mit dem Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden. Dabei sind Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und des Landes gebündelt.

Förderfähige Maßnahmen der Ortskernentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2020-2023 aufgeführt. Der Förderbereich1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet, nach dem ersten Änderungsbeschluss von September 2020 folgende Maßnahmen:

- Nr. 1.0 „Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung“
- Nr. 3.0 „Dorfentwicklung“
- Nr. 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungseinrichtungen“

Diese Maßnahmen nehmen Bezug auf die Förderung der ausgearbeiteten Projektvorhaben dieses OKEKs.

Die Erarbeitung von einem OKEK sollte Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OKEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.

Die Vorhaben werden auf der Grundlage von OKEKs ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteure und der Bevölkerung erstellt werden.

OKEKs können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung des Gemeindegebiets bzw. der Gemeindegebiete, eine Analyse der Stärken und Schwächen des Gebiets, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen,

den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und die Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

3.2 Förderung

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger: 7.500 Euro

Förderquote

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OKEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbände i.d.R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden.

Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können (vgl. LLUR, 2019).

4 Bestandsanalyse

4.1 Regionale Einordnung

Das Gemeindegebiet umfasst 18,22 km², auf einer Höhe von im Mittel vier Meter über Normalnull und liegt im Westen des Amtes Kropp-Stapelholm. Im Uhrzeigersinn grenzt es im Norden an die Gemeinden Wohldede und Börm, im Osten an Klein Bennebek und Alt Bennebek, im Süden an Meggerdorf und Erfte sowie im Südwesten an Stapel. Im Westen bildet die Treene die Gemeindegrenze und gleichzeitig auch die Grenze des Kreises Schleswig-Flensburg zum Kreis Nordfriesland mit der Gemeinde Süderhöft im Amt Nordsee-Treene.

Die Ortschaft Bergenhusen liegt auf einem Geestrücken in der Niederungslandschaft der Flüsse Eider, Treene und Sorge. Die Flüsse prägen auch das Gesicht des Gemeindegebiets, das von flachen Wiesen und Poldern gekennzeichnet ist, die von Entwässerungsgräben durchzogen sind. Auf dem in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Geestrücken befindet sich Waldbestand.

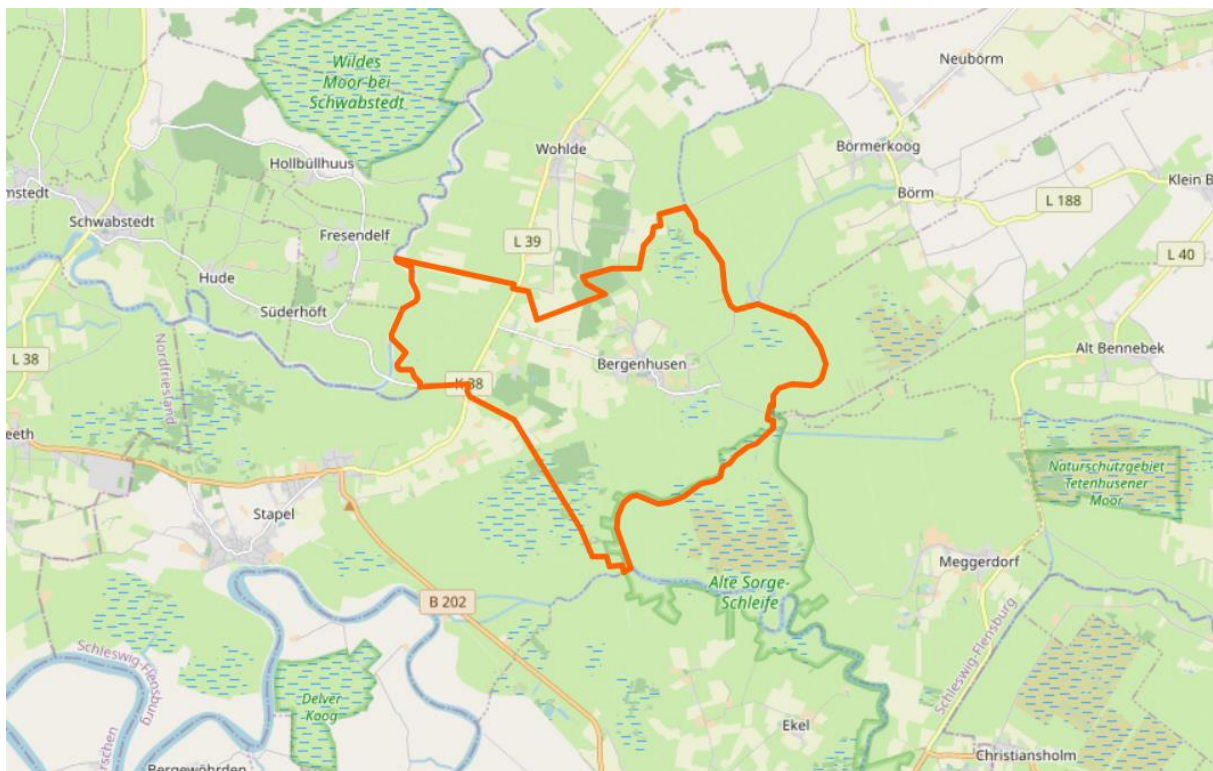


Abbildung 3: Lage im Raum (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Westlich von Bergenhusen begrenzt die Treene das Gemeindegebiet und im Osten und Süden fließt die Alte Sorge an der Gemeinde vorbei.

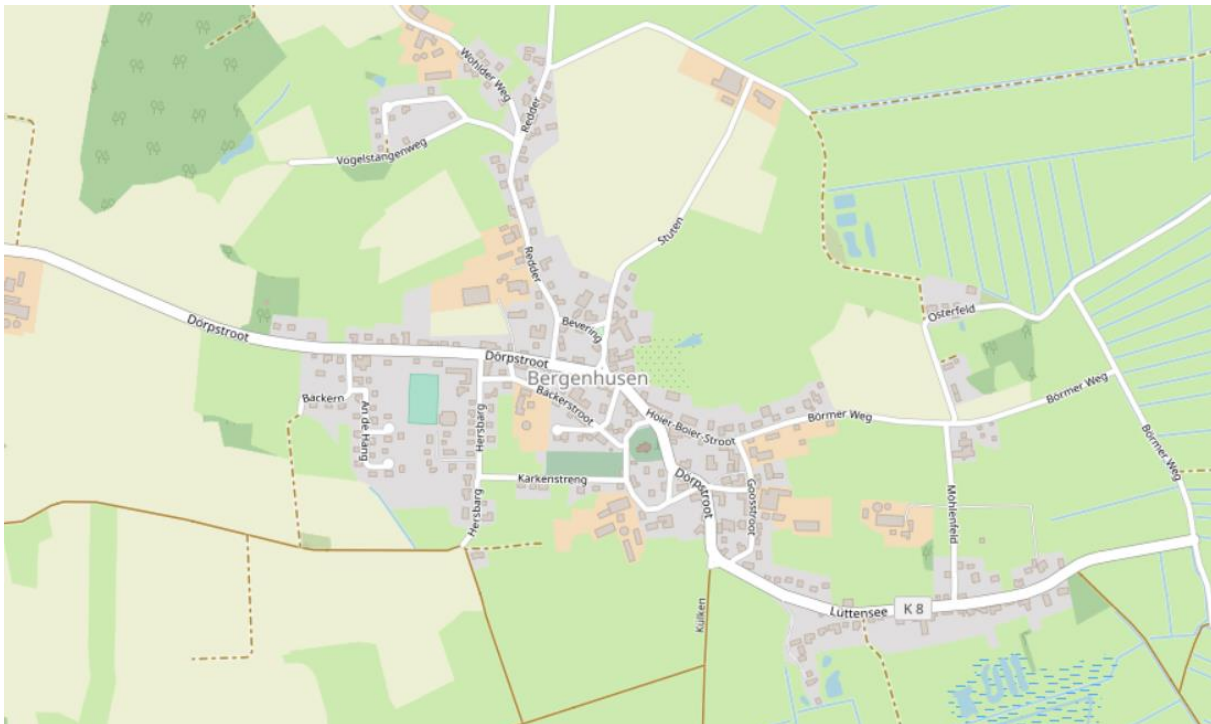


Abbildung 4: Lage im Raum (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Der Ort Bergenhusen ist vom Ursprung her ein klassisches Platzkerndorf. Von diesem Mittelpunkt aus hat sich historisch die Bebauung Bergenhusens entwickelt. Zu der Gemeinde gehören darüber hinaus noch die Ortsteile Blumental und Brunsholm im westlichen Gemeindegebiet und Osterfeld im östlichen. Durch den Ortsteil Blumental führt die Landesstraße 39, von der die Kreisstraße 8 in östlicher Richtung abzweigt und Bergenhusen von West nach Ost durchzieht. In nördlicher Richtung führt die Straße Redder aus Bergenhusen hinaus und im Osten führen die Straßen Osterfeld und Lüttensee / Fünfmühlendeich aus dem Gemeindegebiet Richtung Börm und Meggerdorf hinaus. Die Straßenbenennungen in Bergenhusen sind plattdeutsch gehalten.

4.2 Allgemeines

Die Gemeinde Bergenhusen ist Teil des am 1. Januar 2008 aus den Ämtern Kropp und Stapelholm gebildeten Amtes Kropp-Stapelholm, dessen Hauptsitz in der Gemeinde Kropp liegt, entstanden.

Das 2008 angenommene Amtswappen stammt von Uwe Nagel aus Bergenhusen. Es beinhaltet Elemente des Amtswappens von Stapelholm und des Gemeindewappens der Gemeinde Kropp, da das Amt Kropp kein eigenes Wappen führte.


 Abbildung 5:
 Wappen Amt Kropp-
 Stapelholm (Quelle: Amt
 Kropp-Stapelholm, 2021)

Das Wappen zeigt einen roten Ochsenkopf auf gelbem Grund und einen gelben Dingstock auf blauem Grund. Getrennt werden die beiden Grundfarben des Wappens durch eine Wellenlinie.

Der rote Ochsenkopf stammt aus dem Kropper Gemeindewappen und der goldene Dingstock aus dem Amtswappen Stapelholm, wobei beide Figuren auf die räumliche Lage des Amtsgebietes verweisen.

Die trennende Wellenlinie verweist auf die drei Flüsse Eider, Treene und Sorge, welche das Landschaftsbild des Amtsgebietes prägen, während die Hintergrundfarben auf die trockenen Sanderböden der Schleswiger Geest und die Niederungen der Flüsse hinweisen.

Die 14 Gemeinden des Amtes haben zusammen genommen eine Fläche von 295 km² und 16.956 Einwohner:innen (vgl. Amt Kropp, 2020).



Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde

Der erstmals im Jahr 1304 als Beveringhusen urkundlich erwähnte Kapellenstandort im Zentrum Schleswig-Holsteins ist heute eine Gemeinde mit 718 Einwohner:innen. Schon der alte Name dieser Ortschaft, abgeleitet vom plattdeutschen Wort „bever“ für Biber, aber auch die vielen plattdeutschen Straßennamen, wie etwa der „Karkenstreng“ oder der „Möhlenbarg“, sprechen für den ländlichen Charakter dieser Gemeinde.

Die im 18. Jahrhundert aufgrund von Baufälligkeit unbenutzbar gewordene Kapelle wurde 1711 abgerissen, ihre Grundmauern erweitert und auf ihnen schließlich die noch heute stehende barocke Saalkirche errichtet. Bei der Finanzierung dieses großen Bauprojektes half die Stadt Hamburg mit einer Kirchenbaulotterie, sodass die neue Kirche am 14. Dezember

1712 in Gegenwart des Fürstbischofs Christian August von Schleswig-Holstein-Gottorf eingeweiht werden konnte.

Seit den 1980er Jahren ist Bergenhusen für die dort brütenden Störche bekannt. Bis heute brüten hier bis zu 20 Storchenpaare, womit die Gemeinde eine der größten Weißstorch-Kolonien Europas besitzt. Die erforderliche Eignung als Brutplatz stammt von den fünf Kögen aus dem frühen 18. Jahrhundert. Diese wurden zur Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus Seen im Schwemmland der Eider gewonnen (vgl. Gemeinde Kropp, 2020).



Abbildung 7: Brutaufzucht (Quelle: Kai Thomsen - Naturschutzbund Deutschland e.V., o.J.)

4.2.2 Das Wappen



Abbildung 8:
Wappen Bergenhusen
(Quelle: Amt Kropp-
Stapelholm, 2021)

Das Wappen der Gemeinde, entworfen von Uwe Nagel in Bergenhusen, wurde im August 1988 von der Gemeinde angenommen. Auf grünem Grund zeigt es einen Storch vor zwei weißen Wellenbalken. Die grüne Grundfarbe des Wappens steht für den von Wiesen und lichten Waldgebieten dominierten Landschaftsraum und dessen vorwiegend landwirtschaftlich geprägte Nutzung des Gemeindegebietes.

Die weißen Wellenbalken versinnbildlichen die beiden Flüsse Sorge und Treene, welche die nördliche und östliche Begrenzung des Gemeindegebietes bilden.

Der Weißstorch ist das zentrale Element des Wappens. Er spiegelt die Bedeutung dieser Vögel für die Gemeinde Bergenhusen wider, die als das „Storchendorf“ Schleswig-Holsteins bekannt ist. Für deren Bestand vor Ort hat unter anderem der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) zusammen mit der Umweltstiftung Michael Otto eine Zweigstelle in Bergenhusen eingerichtet (vgl. Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

4.3 Planerische Grundlagen

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

4.3.1 Übergeordnete Planungen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Raumordnung gehört die Aufstellung und Fortschreibung der Raumordnungspläne. In Schleswig-Holstein gibt es den Landesentwicklungsplan (LEP) als landesweiten Raumordnungsplan und zurzeit noch fünf weitere Regionalpläne.

4.3.2 Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten planerischen Rahmenbedingungen gehören der LEP sowie der Regionalplan als Dachvorlage des Landes Schleswig-Holstein.

Der LEP kann als „Dachplan“ für Schleswig-Holstein angesehen werden. Der LEP Schleswig-Holstein 2010 ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025. Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Die Gemeinde Bergenhusen wird im LEP dem ländlichen Raum zugeordnet. Im Rahmen des zentralörtlichen Systems übernimmt die Gemeinde keine Funktion. Das Innenentwicklungspotential wird in Kapitel 6 genauer betrachtet.

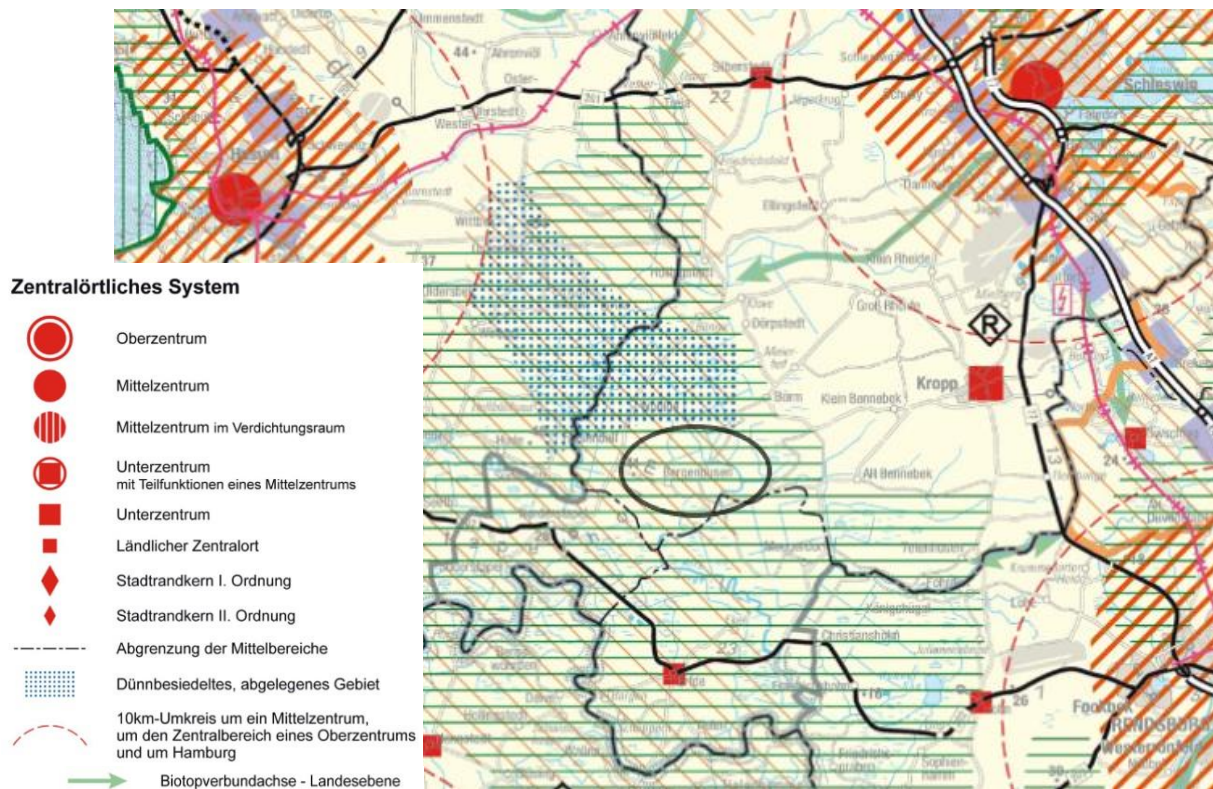


Abbildung 9: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020)

4.3.3 Regionalpläne

Regionalpläne entstehen aus dem LEP Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. In Schleswig-Holstein gibt es zurzeit fünf Regionalpläne. Dabei handelt es sich um den Planungsraum 1: Schleswig-Holstein Süd, den Planungsraum 2: Schleswig-Holstein Ost, den Planungsraum 3: Schleswig-Holstein Mitte, den Planungsraum 4: Schleswig-Holstein Süd-West und den Planungsraum 5: Schleswig-Holstein Nord. Die Gemeinde Bergenhusen wird dem Planungsraum 5 zugeordnet.

Neben den übergreifenden Rahmenbedingungen vom LEP und dem Regionalplan sind bereits auf lokaler Ebene Strategien und Konzepte in unterschiedlichen Themenbereichen erstellt worden, welche alle von ihren Kernaussagen in Einklang mit dem OKEK stehen.

4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Die Gemeinde Bergenhusen gehört der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. an.

Die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. umfasst 95 Gemeinden, die den Ämtern Arensharde, Eggebek, KLG Eider, Hohner Harde, Kropp-Stapelholm, Oeversee und Viöl angehören. Es ist damit die größte AktivRegion in Schleswig-Holstein. Die AktivRegion umfasst 1.408 km² mit 85.285 Einwohner:innen (LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V., 2021).

In der Integrierten Entwicklungsstrategie sind die Förderschwerpunkte „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Klimawandel und Energie“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“ gesetzt worden.

Den Förderschwerpunkten sind einzelne Kernthemen (K) zugeordnet:

Nachhaltige Daseinsvorsorge
K1 – Grund & Gesundheitsversorgung / Innententwicklung
K2 – Mobilität
Klimawandel und Energie
K3 – Klimapakt Eider-Treene-Sorge
Wachstum und Innovation
K4 – Nachhaltiger Natur – und Kulturtourismus
K5 – Neue Dienstleistungen und Neue Produkte
Bildung
K6 – Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung & Alt



Abbildung 10: AktivRegion Eider-Treene-Sorge (Quelle: Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holsteins e.V., 2021)

4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien

Energiekonzept für die Landschaft Stapelholm

In den Jahren 2013 und 2014 wurde ein Energiekonzept für die Landschaft Stapelholm entwickelt.

Im Ergebnis ist ein Maßnahmenkatalog mit strategischen und operativen Zielen sowie Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt worden, welcher in Abbildung 11 als Auszug aus dem Abschlussbericht des Energiekonzeptes dargestellt wird.

01-Zusammenfassung

Energiekonzept
Landschaft
Stapelholm

Tabellarische Zusammenfassung als erster Entwurf eines Masterplans Energie Landschaft Stapelholm

Ziele und Umsetzung	Zeit - Dekaden (20 Jahre)																			
	10-Jahres-Dekade										10-Jahres-Dekade									
	5-Jahres-Dekade					5-Jahres-Dekade					5-Jahres-Dekade					5-Jahres-Dekade				
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
Strategische Ziele	Energiekosten langfristig bezahlbar																			
	Erhalt und Stärkung der Dorfstruktur																			
	verstärkt regionale erneuerbare Energien nutzen																			
	Potenzial Land und Natur systematisch nutzen																			
Operative Ziele	energ. Mod. gemeindl. Liegenschaften																			
	Entwicklungskonzepte Nahwärme (NW)																			
	Fördermittel einwerben																			
	nachhaltige BioGas Anlagen																			
	Einspar- und Effizienzpotenziale																			
	Wärmernetz-Aufbau																			
	Beider Mod., San., Ausbau-Maßnahme: Überprüfung energetische Optimierung, erneuerb. Energien, Wärmeverbund																			
Umsetzung	NW-Versorgung, Planung, Bau, Betrieb, Vernetzung																			
	NW geplant, gebaut, in Betrieb, vernetzt																			
	Entscheidung gr. WKA																			
	Initiativen, Kampagnen gestartet/laufen																			
	Informationsprozess, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit																			
Kümmerner / Prozessbegleiter	systematische Prozessbegleitung und Controlling als "kontinuierlicher Verbesserungsprozess"																			

ArGe Wortmann | Bielenberg

Seite 11 von 91 + Anhang

Abbildung 11: Abschlussbericht Energiekonzept für die Landschaft Stapelholm (Quelle: Gemeinde Norderstapel, 2014)

Tourismusstrategie für die Lokale Tourismus Organisation (LTO) Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge Grünes Binnenland

In der Fortschreibung der Tourismusstrategie von 2016 wurden die touristischen Trends analysiert, die Nachfrage und das Reiseverhalten sowohl in Deutschland, als auch in Schleswig-Holstein untersucht und die drei Top-Ziele für das Land Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 aufgegriffen und übernommen.

Konkret wurden drei Top-Ziele zur Erreichung bis 2025 formuliert:

- Verbesserung der Wettbewerbsposition: 30 Mio. Übernachtungen
- Wirtschaftsfaktor Tourismus: 30% Zuwachs beim touristischen Bruttoumsatz auf 9 Mrd. Euro
- Marketing: Unter den Top 3 aller Bundesländer bei der Gästezufriedenheit (von Rang 7).

Abbildung 12: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

Anschließend wurde die Situation in der LTO umfassend analysiert und die Zielvorstellungen skizziert.

Darüber hinaus wurden in den ergänzenden Anlagen eine umfassende Angebots- und Nachfrageanalyse mit einer SWOT-Tabelle erstellt. Im Ergebnis wurde u.a. die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit als Stärke, die mangelnde Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Region als Schwäche, der zunehmende Tourismus als Chance und u.a. der mangelnde ÖPNV-Ausbau, der Fachkräftemangel sowie der demographische Wandel als Risiken gesehen (vgl. Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021).

Im Bereich der Ziele und Strategien wurde zusammenfassend folgendes vereinbart:

3 Ziele und Strategien

3.1. Ziele und Strategien der LTO

3.1.1 Ziele der LTO

Folgende übergeordnete strategische Ziele wurden für die Zusammenarbeit seit Gründung der TAG im Dezember 2014 im Kooperationsraum festgelegt:

- Bündelung und effizienter Einsatz der vorhandenen Budgets zur touristischen Vermarktung
- Professionalisierung und Steigerung der Effizienz der regionalen Zusammenarbeit im Tourismus
- Gezielte Stärkung des touristischen Profils der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge-Grünes Binnenland in Abgrenzung zu den Nachbar-LTOs
- Steigerung der Übernachtungen und der Gästezahlen
- Gewinnung neuer Leistungsträger
- Erhöhung der touristischen Wertschöpfung
- Verbesserung der regionalen Infrastruktur, insbesondere Anbindung der Radwege
- Unterstützung von Infrastrukturvorhaben, die das touristische Profil schärfen
- Sicherung der langfristigen touristischen Finanzierung und der langfristigen vertrauensvollen Zusammenarbeit aller kommunalen Partner

Abbildung 13: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

4.4 Bevölkerungsentwicklung

4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Zum Zeitpunkt der letzten statistischen Datenerhebung Ende des Jahres 2019 lebten 718 Personen in der Gemeinde Bergenhusen. Dies entspricht auf Grundlage der Gesamtfläche von Bergenhusen mit 18,22 km², einem Durchschnitt von 39 Einwohner:innen pro km².

Der Landkreis Schleswig-Flensburg ist mit 97 Einwohner:innen pro km² der am drittdünnsten besiedelte Landkreis Schleswig-Holsteins, die durchschnittliche Bevölkerungszahl pro km² für ganz Schleswig-Holstein liegt bei 183.

Mit Blick auf die vergangenen 20 Jahre (s. Abbildung 14) lässt sich feststellen, dass die Gesamtbevölkerung seit dem Jahr 2001, in dem noch 742 Menschen in der Gemeinde lebten, leicht abgenommen hat. Die geringste Bevölkerungszahl erreichte Bergenhusen im Jahr 2008 mit 655 Einwohner:innen. Nach 2008 stieg die Bevölkerungszahl mit leichten Schwankungen

an und erreichte 2019 schließlich wieder einen Wert von 718 Personen. Seit 2011 war die Gesamtbevölkerungszahl lediglich im Jahr 2016 mit 694 Einwohner:innen einmal knapp unter 700.

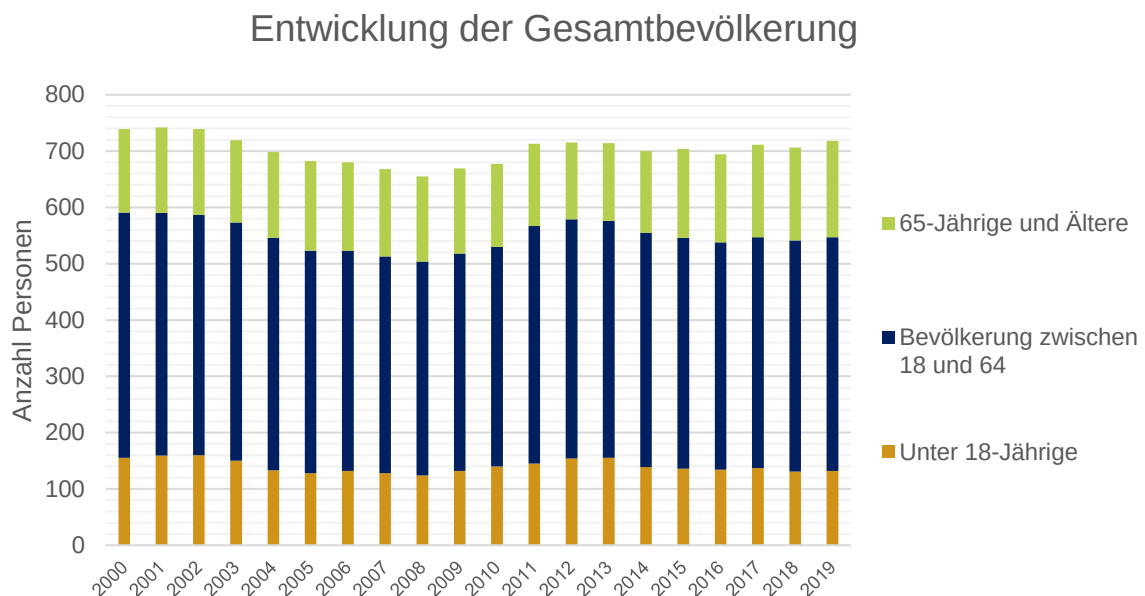


Abbildung 14: Entwicklung der Gesamtbevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Eine nähere Betrachtung auf die Bevölkerungsverteilung nach Altersgruppen zeigt, dass die Anzahl der über 65-Jährigen jeweils nur geringen Schwankungen unterlag, jedoch die Abweichungen in den Gruppen der unter 18-Jährigen und den Personen zwischen 18 und 65 Jahren einer großen Schwankungsbreite unterliegt (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020).

Detailliert betrachtet zeigt sich, dass die Entwicklung der Altersgruppen gegenläufig ist. Während die Anzahl der jungen Menschen seit dem Jahr 2000 in einer Wellenbewegung immer weiter abgenommen hat, von 155 im Jahr 2000, bis auf 132 im Jahr 2019, ist die Anzahl der Menschen über 65 Jahren im Gegenzug gestiegen, von 148 im Jahr 2000, bis auf 171 im Jahr 2019. Wobei auch diese Entwicklung nicht linear verlaufen ist (ebd.).

Die Altersgruppe der 18- bis 65-Jährigen ist die mit Abstand größte. Sie weist ebenfalls Schwankungen auf und zeigt ein Minimum im Jahr 2008. Dieses Minimum korreliert mit der Gesamtbevölkerungsentwicklung von Bergenhusen (ebd.).

4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

Da die Teilung der Bevölkerung in lediglich drei Altersgruppen, wie im vorherigen Absatz geschehen, nur einen groben Überblick zeigt, wurden in diesem Abschnitt weiter differenzierte Daten aus dem Jahr 2019 betrachtet und in Abbildung 15 in einem Kreisdiagramm visualisiert. Das Diagramm zeigt, dass die Bevölkerung Bergenhusens weitgehend gleichmäßig verteilt ist. In Prozenten ausgedrückt ergeben sich 29,4 % (18,4 % unter 18, 7,4 % unter 25 und 3,6 % unter 30) auf die Kinder und jungen Erwachsenen unter 30 Jahren. Erwachsene im Altersbereich zwischen 30 und 64 Jahren machen mit 46,8 % (22,4 % unter 50 und 24,4 % unter 65) den größten Teil der Bevölkerung aus und der Anteil der über 64-Jährigen liegt schließlich bei 23,8 %.

Personenzahl nach Altersgruppen

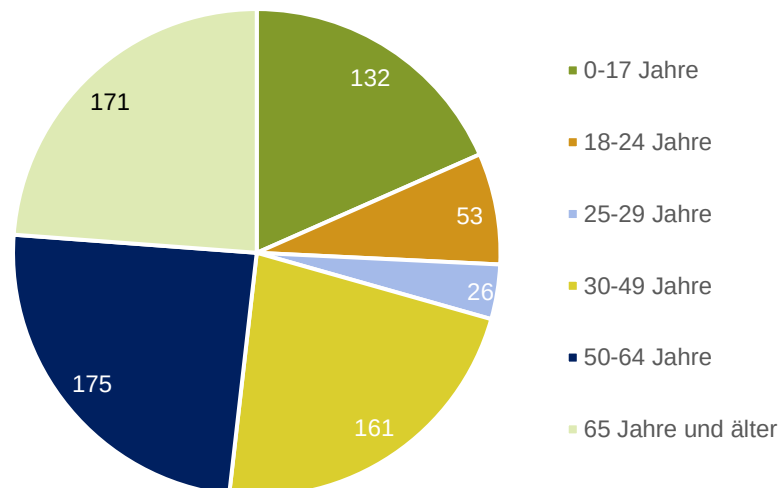


Abbildung 15: Personenstand nach Altersgruppen (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Die Geschlechterverteilung in der Bevölkerung weist mit 50,4 % männlichen und 49,6 % weiblichen Personen ein sehr ausgewogenes Verhältnis auf (ebd.).

4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Aus der in den vorherigen Abschnitten herausgestellten gleichmäßigen Bevölkerungsverteilung und der langsam wieder steigenden Gesamtbevölkerungszahl lässt sich eine leichte Wachstumsprognose herleiten. Jedoch unter Berücksichtigung üblichen Wanderungsbewegungen der 18- bis 30-Jährigen lässt sich diese Annahme nicht gänzlich begründen. Insbesondere Personen in dieser Altersgruppe wechseln nach dem Abschluss der schulischen Laufbahn häufig den Wohnort zur weiteren Ausbildung oder den Einstieg ins Berufsleben.

Eine Betrachtung der unten gezeigten Gegenüberstellung von Zu- und Fortzügen verdeutlicht (s. Abbildung 16), dass der deutliche Bevölkerungsverlust in den Jahren 2001 bis 2008 in einem negativen Saldo der Zu- und Fortzüge begründet liegt. Von Relevanz ist hierbei, dass zwischen den Jahren 2003 bis 2005 eine Gesamtdifferenz von 54 Fortzügen vorliegt. In den folgenden Jahren verlangsamte sich der Trend der Fortzüge spürbar, sodass seit dem Jahr 2009 das Wanderungssaldo positiv für die Gemeinde ausfällt. Daraus lässt sich insgesamt eine positive Bevölkerungsentwicklung für die Gemeinde ableiten.

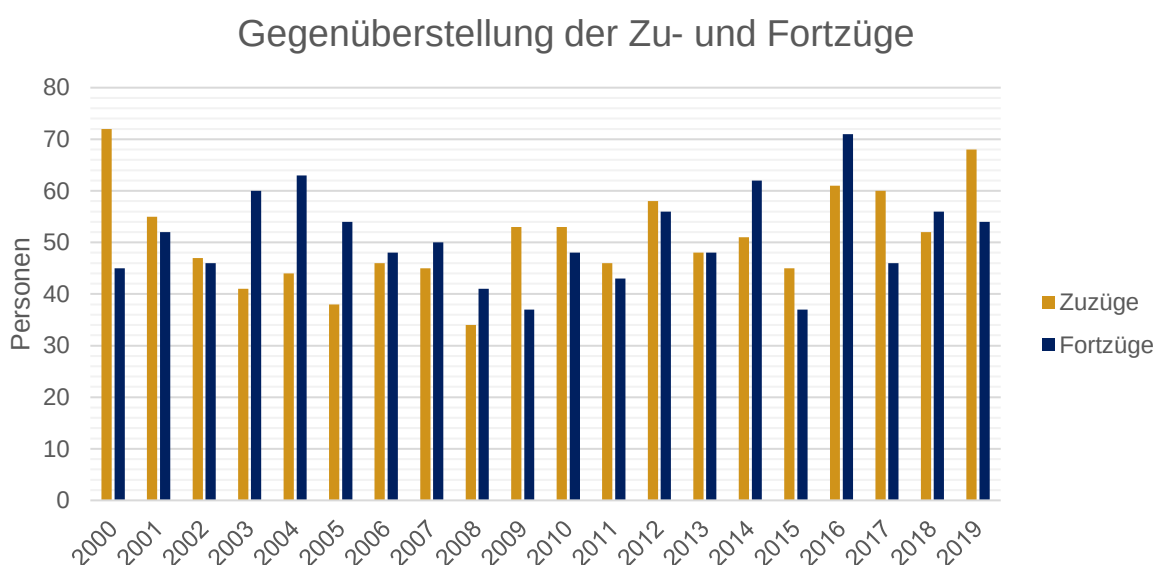


Abbildung 16: Zu- und Fortzüge (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Abschließend ist noch zu beachten, dass noch keine Daten aus dem Jahr 2020 vorliegen, dem Jahr, in dem die Corona-Pandemie die allgemeine Betrachtungsweise veränderte und viele Menschen ihre berufliche Existenz kostete. Somit lässt sich schwer voraussagen, was die kurzfristigen Folgen für die nächsten Jahre sein werden. Dennoch muss auch in Betracht gezogen werden, dass insbesondere Immobilien im ländlichen Raum attraktiver geworden sind, da die Pandemie alternative Arbeitsformen wie Home-Office aufgezeigt hat. Da viele Familien sich den Traum einer eigenen Immobilie in der Stadt und somit in der Nähe des Arbeitsplatzes, nicht ermöglichen konnten, aber keine langen Pendelwege auf sich nehmen wollten, gewinnt durch die alternative Arbeitsweise nun auch der ländliche Raum an Attraktivität. Langfristig gesehen lässt sich jedoch ein kleines Bevölkerungswachstum für Bergenhusen ableiten.

4.4.4 Demographischer Wandel

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten – der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters mit den Jahren.

In Bergenhusen lag die Geburtenrate im Betrachtungszeitraum der letzten 20 Jahren mit Ausnahme der Jahre 2010 und 2017 auf gleichem Niveau wie die Sterberate.

Im selben Zeitraum stieg das Durchschnittsalter, wie in der untenstehenden Abbildung 17, von 41,8 Jahren im Jahr 2000 auf 45,2 Jahre in 2019, leicht an. Dieser Anstieg verläuft jedoch nicht linear. Das Durchschnittsalter sank 2008 und erreichte 2012 mit 43,2 Jahren einen Tiefpunkt, bevor es ab 2013 wieder anstieg. Dies lässt sich zum einen damit erklären, dass in diesen Zeitraum das Jahr 2010 mit einem Geburtenüberschuss liegt, zum anderen damit, dass in den Jahren 2009 bis 2011 ein verhältnismäßig großes Plus bei den Zuzügen zu verzeichnen ist, unter denen anscheinend deutlich mehr jüngere, als ältere Menschen waren.

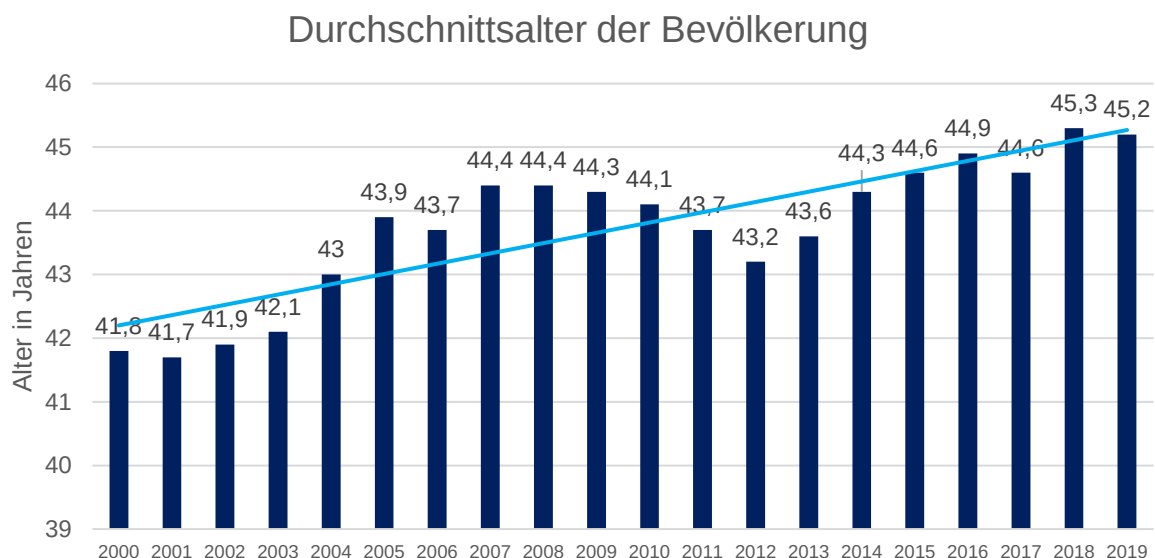


Abbildung 17: Durchschnittsalter der Bevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bevölkerung Bergenhusens trotz der höheren Sterbe- als Geburtenrate, aufgrund von mehr Zu- als Fortzügen nach dem Tiefstand (der letzten 20 Jahre) 2008 langsam wieder zunimmt, während sich das Durchschnittsalter nur sehr langsam erhöht.

Vor diesem insgesamt positiv zu bewertenden Hintergrund muss das Angebot der



Abbildung 18: Regionalstrategie Daseinsvorsorge (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S.17)

kommunalen Daseinsvorsorge unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst werden. Besonders für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinde Bergenhusen langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürger-schaftliche, kommunale und privatwirt-schaftliche Beteiligung miteinander verknüpfen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016: 17). Die Gemeinde

Bergenhusen muss sich, durch die Zunahme des Durchschnittsalters und dem damit voranschreitenden demographischen Wandel anpassen und Möglichkeiten schaffen, die Mobilität sicherzustellen sowie alternative Methoden der Versorgung zu finden. Zusätzlich sollte die Barrierearmut (Barrierefreiheit) weiter gefördert werden und Angebote für altersgerechtes Wohnen in Betracht gezogen werden. Dennoch sollte weiterhin ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben durch beispielsweise günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, gut ausgebautes Mobilfunknetz oder kinderfreundliche Angebote für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

4.5 Wirtschaft

Die historisch landwirtschaftlich geprägte Gemeinde hat inzwischen den Schritt zu einer modernen vielfältigen Gemeinde gemacht. Bergenhusen weist vorwiegend eine Wohnnutzung auf, die durch umfassende Dienstleistungsstruktur ergänzt ist. So verfügt der Ort über einen Nahversorger im Ortskern und verschiedene Unternehmen der Dienstleistungsbranche wie ein Ingenieurbüro, ein Planungsbüro Elektrotechnik, eine Steuerberatung, einen Autoservice, ein Softwaregeschäft, Elektrotechnikgeschäfte, ein Büro für Landschaftsarchitektur, ein Fußpflegestudio und einen Informationsschalter der IKK Nord. Das Handwerk ist in der Gemeinde stark vertreten und mit einem Handwerkszentrum im alten Sparkassengebäude gut organisiert. Im Handwerkszentrum sind 16 Handwerksbetriebe aus Bergenhusen und

Umgebung verankert. Zu den ortsansässigen Handwerksbetrieben gehören eine Dachdeckerei, eine Bauklempnerei, eine Schlachtereie und Viehhandel und eine Töpferei. Die weitere Versorgung wird überwiegend in den größeren umliegenden Ortschaften wie Kropp oder Erfde getätigt.

Eine besonders stark ausgeprägte Branche im „Storchendorf“ Bergenhusen ist das Gastgewerbe, das über Gastronomie und Beherbergung bis hin zu Fahrradverleih und Veranstaltungsbetrieben breit aufgestellt ist und stark vom Tourismus profitiert. Aber auch Unternehmen des Kunsthandwerks, der Schmuckladen oder die Kunstgalerie profitieren von den Tourist:innen.

Ein wichtiger Akteur im Wirtschaftsleben der Gemeinde ist der Handels- und Gewerbeverein Bergenhusen / Stapelholm (HGV). Dieser hat es sich zum Ziel gemacht, Bergenhusen und Umgebung als attraktiven Standort für Unternehmen, lebenswerten Ort für Familien und Alleinstehende sowie als beliebtes Ziel für Gäste von außerhalb zu stärken. Dem Verein gehören 50 Mitglieder aus Bergenhusen und ganz Schleswig-Holstein an, dazu zählen die Kreishandwerkerschaft Schleswig, Werbeagenturen zur Beratung von Werbemittelgestaltung, Steuerberater:innen für steuerrechtliche Beratung und regionale Banken für die finanzielle Beratung. Der Wirtschaftsausschuss des HGV ist derzeit nicht besetzt (vgl. Handels- und Gewerbeverein Bergenhusen, 2021). Der HGV ist Kooperationspartner im Handwerkszentrum Kropp – Stapelholm, welcher 2010 von Hans Christian Langner gegründet wurde. Im Jahr 2012 wurde das Handwerkszentrum als erster Handwerks Markttreff in Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

4.6 Infrastruktur inkl. soziale Infrastruktur

Bergenhusen ist sehr ländlich gelegen. Der Ortsteil Blumental liegt an der Landesstraße 39, die einen nördlichen Bogen durch das Amtsgebiet Kropp-Stapelholm beschreibt. Über die L 39 ist Bergenhusen mit seinen Nachbargemeinden verbunden und im weiteren Verlauf auch

Verkehrsanbindung	Kreisstrasse 8, L 39 (Norderstapel-Kropp), B5, A7
Flensburg	70 km
Kiel	75 km
Heide	37 km
Husum	30 km
Rendsburg	35 km
Schleswig	37 km

Abbildung 19: Entfernung zu Ober- und Mittelzentren nach LEP (Quelle: Bergenhusen, 2021)

an das Bundesfernstraßennetz angeschlossen. Die Bundesstraße 202 führt von Stapel aus an die Nordsee und an das Mittelzentrum Rendsburg.

ÖPNV- Anbindung

Seit dem 01.01.2020 ist das Teilnetz Süd des Kreises Schleswig-Flensburg neu ausgeschrieben worden und ein neues Fahrplansystem wurde initiiert, welches den Kropper Bürger:innen und denen des Umlands sehr gute Busanbindungen bietet. Grundlage hierfür war das Konzept „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ von 2018, bei dem vorgeschlagen wurde, dass Gemeinden ohne eigene Nahversorgung stündlichen Anschluss an Oberzentren haben sollen. So fährt in der Woche ab 5 Uhr bis 22 Uhr ein Bus im Zwei-Studentakt von Kropp nach Schleswig. Darüber hinaus ist es möglich, vom ZOB in Kropp, der sich direkt vor der Geestlandschule befindet, alle amtsangehörigen Gemeinden problemlos mit dem Bus zu erreichen. Das gilt auch für Fahrten zwischen den einzelnen Gemeinden (Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm, 2021). Bereits 2015 wurde das Mobilitätskonzept von der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. gefördert, welches als Ziel hatte, die ländliche Bevölkerung zu sensibilisieren für eine klimafreundlichere und verbesserte Lebensqualität in den Gemeinden und die öffentlichen Verkehrsachsen zu stärken. Projektträger war das Amt Kropp-Stapelholm.

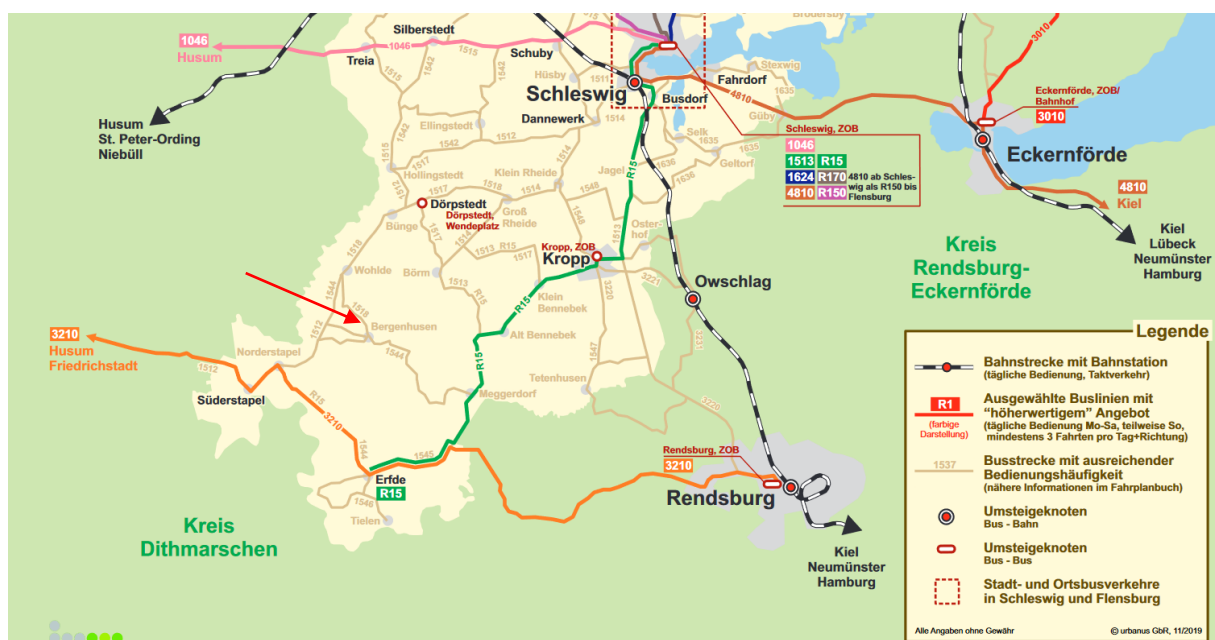


Abbildung 20: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg (Quelle: Der Nahverkehr, 2021)

Es durchfahren mehrere Buslinien die Gemeinde Bergenhusen, welche fünf Bushaltestellen aufweist: Bergenhusen Holzkate, Kirche, Schule, Dörpstroot und Blumental. So verkehrt die

Linie 1512 zwischen Schleswig und Stapel im Zweistundentakt mit Halt in Bergenhusen. Die Linien 1065 Dörpstedt – Friedrichstadt (bzw. Drage, Nordfriesland) und 1544 Wohld – Erfde haben ebenfalls Haltestellen in Bergenhusen, diese sind jedoch stark an den Schülerverkehr orientiert und verkehren daher auch nicht regelmäßig in den Ferienzeiten. Zuletzt gibt es noch die Linie R15, die nicht auf den Schülerverkehr ausgerichtet ist. Sie fährt zwischen Schleswig und Erfde bzw. Dörpstedt – im stündlichen Wechsel – über Kropp und mehrere umliegende Gemeinden zwischen 7 und 21 Uhr. Am Wochenende verkehrt die Linie noch dreimal täglich. Die nächstgelegenen Haltestellen der Linie R15 für Bewohner:innen aus Bergenhusen sind in den Gemeinden Meggerdorf und Dörpstedt.



Abbildung 21: ÖPNV Bergenhusen (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Des Weiteren gibt es in Schleswig und Rendsburg eine Anbindung an das Zugstreckennetz Hamburg – Flensburg und Kiel – Husum. In Friedrichstadt gibt es eine Anbindung an die Marschbahn Hamburg – Sylt (DB-Regio 2021). Die Entfernungen zu den jeweiligen Bahnhöfen sind jedoch recht weit (s. Abbildung 21) und aufgrund der eingeschränkten Busanbindung oftmals nur mit dem PKW zu erreichen.

Alternative Mobilitätsformen sind bisher noch nicht vorhanden, hätten aber durchaus Potential ausgebaut zu werden, wobei die Annahme durch die Bevölkerung von enormer Wichtigkeit ist. Aus Gesprächen mit dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung ließ sich erkennen, dass

das neu ausgebaute und verbesserte Busnetz nicht ausreichend genutzt wird, da viele Bewohner:innen nicht ausreichend informiert sind.

Rad- und Wanderwegenetz inkl. Beschilderung

Ebenfalls Schwerpunkt des Klimaschutzkonzeptes Mobilität war das Radfahren. Das Konzept hat ergeben, dass rund 50 % der Befragten ihr Mobilitätsverhalten ändern möchten. Eine Alternative dafür ist das Fahrradfahren, dies wird unterstützt durch Schlüsselmaßnahmen wie einer regionalen Kooperation und eine Attraktivierung der Radwege. Ziel ist es, das Klimaziel von 50 % CO₂-Reduktion im Verkehrsbereich bis 2030 zu reduzieren.

Bergenhusen ist mit seiner äußerst attraktiven Lage in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge und seiner weit über die Landesgrenzen hinaus reichenden Bekanntheit als „Storchendorf“ sehr gut ins touristische Radfernwegenetz in Schleswig-Holstein eingebunden. Der 240 km lange „Eider-Treene-Sorge-Radweg“ führt durch das größte Niederungsgebiet Schleswig-Holsteins und dabei direkt durch das Gemeindegebiet Bergenhusens, das insbesondere im Sommer mit den vielen Storchepaaren und seinen Reetdachhäusern zu einem der Highlights der Route zählt.

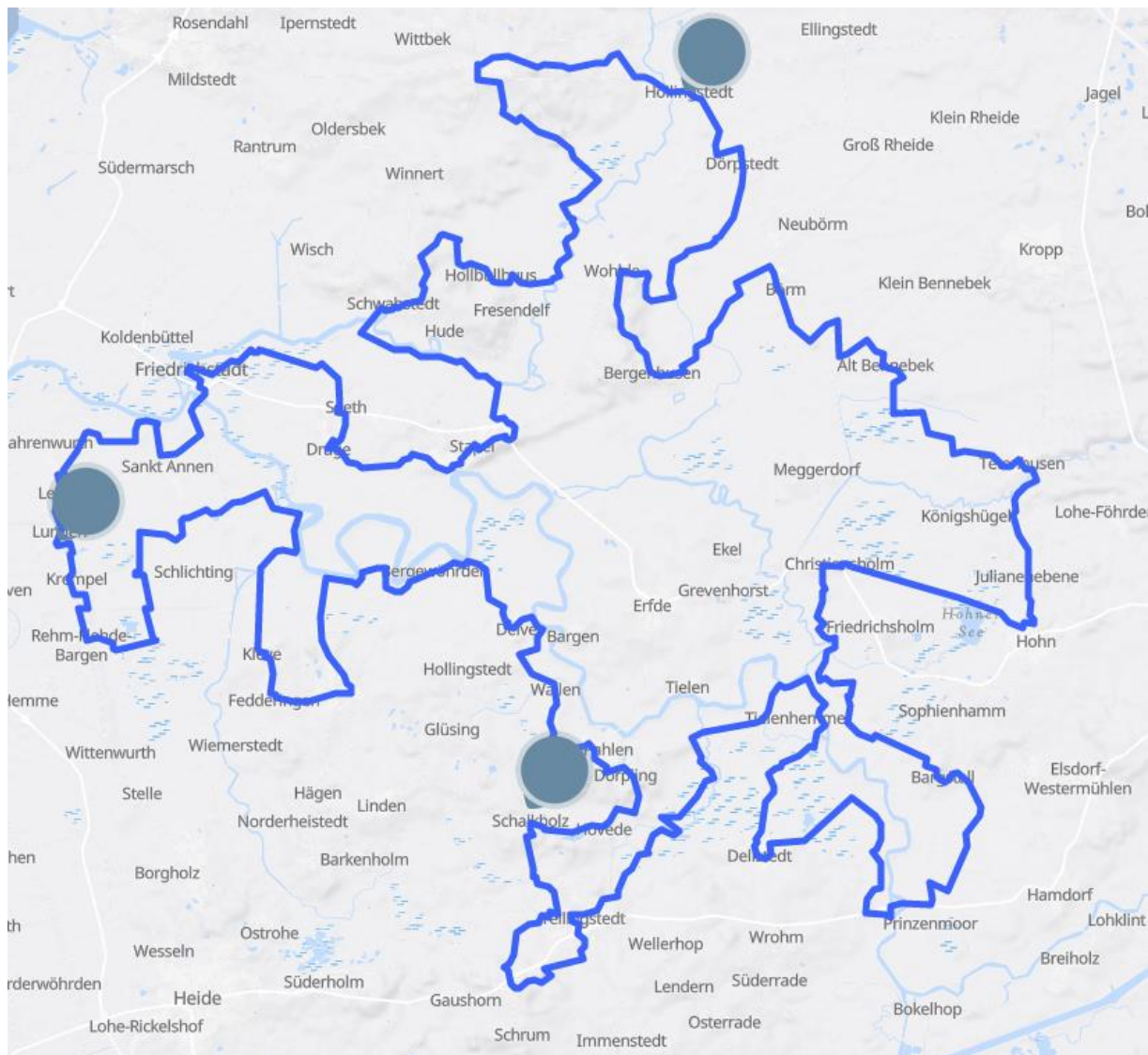


Abbildung 22: Eider-Treene-Sorge-Radweg (Quelle: Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021)

Die Landschaft ist niederungstypisch durch Flüsse, Wiesen, Wälder, Moore und Kanäle geprägt. Aber auch Überbleibsel der Eiszeiten, die Geestrücken, auf solchem auch Bergenhusen liegt, sind auf der Strecke zu finden. Die Route verläuft im Binnenland grob zwischen den Städten Husum, Heide, Rendsburg und Schleswig. Die durchfahrende Landschaft ist der Lebensraum einer vielfältigen Flora und Fauna. Durch die Lage fernab des Autoverkehrs und die sehr gute Ausschilderung ist der Radweg besonders familienfreundlich. Zusätzlich sind diverse Informationstafeln mit Auskünften über die Region, die Flusslandschaft sowie die Tier- und Pflanzenwelt aufgestellt (vgl. Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Des Weiteren ist Bergenhusen ein Etappenpunkt des „Wiking-Friesen-Wegs“. Auf fast 300 km Länge durchzieht der Radwanderweg Schleswig-Holstein auf den historischen Spuren der Friesen und Wikingen von St. Peter-Ording an der Nordsee bis nach Maasholm an der Ostsee. Wie der „Eider-Treene-Sorge-Radweg“ verfügt auch der „Wiking-Friesen-Radweg“ über moderne Navigationshilfen und vielfältige Informationsmedien über den Weg (vgl. Wiking-Friesen-Weg, 2021).



Abbildung 23: Wanderung „Lüttensee – Lebensraum der Störche“ (Quelle: SHZ, 2014)

Auf einem knapp zehn Kilometer langen Rundweg, oder in der familienfreundlichen kürzeren Variante von ca. 4,5 km, lässt sich das historische Dorf und die angrenzende Landschaft erwandern. Der mit blauen Dreiecken markierte Weg bietet nicht nur einen hervorragenden Einblick in das Leben der Weißstörche, sondern zeigt auch die baulichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten Bergenhusens. So liegen am Weg die Saalkirche von Bergenhusen, das NABU-Naturschutzzentrum, eine Töpferei und das Atelier „KunstPunkt“ (vgl. Im Dorf der weißen Störche, 2014).

Ein zweiter Rundweg ist „Storchendorf Bergenhusen“, welcher durch den Ort Bergenhusen mit Sicht auf die zahlreichen Storchenhörste führt.

Darüber hinaus sind die UNESCO-Welterbestätten Danewerk und Haithabu touristisch attraktiv und liegen unweit von Bergenhusen. Die Erdwallanlagen und Gräben des Danewerks sind noch heute im Gebiet der Nachbargemeinde Klein Rheide gut zu erkennen und zeugen von der bewegten Geschichte der Region. Das Danewerk ist das größte archäologische Denkmal Nordeuropas und dänisches Nationaldenkmal. Seit 2018 ist es als Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk UNESCO-Welterbe (Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Durch die optimale Lage Bergenhusens innerhalb der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist die Gemeinde direkt an das vielseitige Wander- und Radfernwegenetz angeschlossen. Die Einwohner:innen der Gemeinde Bergenhusen beurteilen die Radwege in der Gemeinde jedoch nur als ausreichend und sehen hier Handlungsbedarf bezüglich der Qualität der bestehenden Radwege.

Wasserwegenetz

Im Westen von Bergenhusen bildet die Treene die Gemeindegrenze. Ihren Ursprung hat sie auf der Schleswig-Holsteinischen Geest im Treßsee und mündet nach über 70 km in die Eider. Das östliche und südliche Gemeindegebiet wird von der Alten Sorge begrenzt. Bei der Alten Sorge handelt es sich um einen Altarm der Sorge, der mittlerweile vom Flusslauf abgetrennt ist. Seit 1991 steht das Gebiet unter Naturschutz und wurde 2009 erweitert (vgl. Landesverordnung über das Naturschutzgebiet Alte Sorge-Schleife, 2009).

Straßen und Wege



Abbildung 25: Straßen und Wege (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 24: Straßen und Wege (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Insbesondere im ländlichen Raum stellen Straßen und Wege einen wichtigen Bestandteil der Infrastruktur dar. Ein bedarfsgerechtes und funktionsfähiges Verkehrsnetz bildet dabei die wesentliche Grundlage für die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit für landwirtschaftliche Betriebe sowie der Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die stetige Entwicklung in der Landtechnik mit immer größeren, schwereren Transport- und Erntemaschinen und höheren Fahrgeschwindigkeiten überfordern das vorhandene ländliche Verkehrsnetz. Darüber hinaus müssen die ländlichen Wege zunehmend einen multifunktionalen und freizeitgesellschaftlichen Zweck erfüllen und werden zusätzlich von Spaziergänger:innen, Radfahrer:innen und Tourist:innen genutzt (vgl. Bromma, 2014). Bergenhusen besteht größtenteils aus Verbindungs- und Hauptwirtschaftswegen, die dazu dienen, an das gemeindliche und überörtliche Gemeindenetz angeschlossen zu werden sowie der weitmaschigen Erschließung der Feldflur (vgl. Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, 2020).

Der Begriff „Kernweg“ gehört sowohl den ländlichen Kernwegen als auch die im Gebiet vorhandenen übergeordneten, klassifizierten Straßen und Wege, soweit sie geeignet sind, dem landwirtschaftlichen Verkehr zu dienen, an. Das heißt, auch die im Planungsraum vorhandenen Bundes-, Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen (außerhalb der Ortslagen) sind grundsätzlich als Kernwegpotential zu verstehen. Kernwege sollen das bestehende Netz an übergeordneten Straßen verdichten und zugleich eine gemeindegebiets bergreifende

Erschließungsfunktion erfüllen (vgl. Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V., 2011).

Mittels der Haushaltsbefragung durch den Fragebogen konnte festgestellt werden, dass Fuß- und Radwege mit der Note „ausreichend“ bewertet wurden. Der Straßenzustand wurde mit „befriedigend“ bewertet. Mittels der Befragung konnte festgestellt werden, dass sich 18 % der Befragten einen Ausbau und eine ausreichende Instandhaltung der Infrastruktur wünschen. Eine Entlastung der Verkehrsstraßen von Bergenhusen durch den landwirtschaftlichen Schwerverkehr wäre für die Einwohner:innen wünschenswert.

Nahversorgung

In Bergenhusen ist mit „Ihr Kaufmann“ die Grundnahversorgung im Ort gewährleistet. Ansonsten wird die Nahversorgung über die Gemeinden Erfde und Kropp geregelt. In Bergenhusen gibt es noch eine Schlachtereier sowie verschiedene Gastronomieangebote.

Die medizinische Grundversorgung wird über eine Hausarztpraxis in Süderstapel, einen Allgemeinmediziner in Wohlde und das Medizinisches Versorgungszentrum in Erfde gewährleistet.

Bildung



Abbildung 26: Grundschule Bergenhusen (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Die Grundschule Stapelholm betreibt in Bergenhusen eine Außenstelle, in der auch die Kinder aus Meggerdorf und Wohldo zu Schule gehen. Im Schuljahr 2020/21 besuchen 49



Abbildung 28: Grundschule Bergenhusen (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 27: Kindergarten Storchennest (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Schüler:innen die Schule in Bergenhusen. Zur Schule gehören auch eine Einfeldsporthalle und ein Sportplatz. Weiterführende Schulen sind die Geestlandschule Kropp mit der Außenstelle Erfde und das Gymnasium in Schleswig. Dänische Schulen sind in Friedrichstadt, Husum und Schleswig.



Abbildung 29: Kindergarten Storchennest mit Außenanlage (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Die Gemeinde Bergenhusen betreibt einen eigenen Kindergarten, das „Storchennest“, für bis zu 54 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren (vgl. Amt Kropp-Stapelholm, 2021). Der Kindergarten nutzt noch bis August 2022 die Räumlichkeiten in der Grundschule. Die Nutzungsberechtigung endet dann und ein Ausbau der Kapazität des Kindergartens ist dringend notwendig.

Wohnen

Insgesamt sind 284 Wohngebäude in Bergenhusen vorhanden, wobei der Anteil von Häusern mit einer Wohnung (Einfamilienhäuser) 87,7 % beträgt, mit zwei Wohnungen (Zweifamilienhäuser / Doppelhäuser / Doppelhaushälften) 9,9 %. Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Wohnungen liegen nur bei rund 2,5 %. Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt bei 124,9 m², womit die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in 61,9 m² beträgt. Damit liegt die Gemeinde Bergenhusen deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 48,4 m², aber auch über dem Durchschnitt des Kreises Schleswig-Flensburg mit 53,6 m².

Leerstände verzeichnet die Gemeinde derzeit nicht. Der Nachfrage für Bauplätze und Wohnraum kann derzeit nicht nachgekommen werden, ist aber ein wichtiges Anliegen für die Gemeinde Bergenhusen (vgl. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

Kultur- und Freizeitangebote

Das gemeinschaftliche Leben in Bergenhusen ist sehr breit gefächert und findet in verschiedenen Räumlichkeiten statt. Die Vereinstätigkeit ist in der Gemeinde sehr stark ausgeprägt und eine Vielzahl von engagierten Vereinen bereichern das Dorfleben in Bergenhusen. Es sind folgende Vereine ansässig:

- Deutsches Rotes Kreuz- Ortsverband Bergenhusen
- Feuerwehr- Musikzug
- Fischereiverein Sorge
- Förderverein Grundschule Bergenhusen
- Freiwillige Feuerwehr Bergenhusen
- Handels- und Gewerbeverein Bergenhusen
- Heimatverein Bergenhusen
- Kuno e. V. – Kulturlandschaft nachhaltig organisieren
- LandFrauenVerein Stapelholm
- Männergesangverein Bergenhusen von 1860
- NABU- Ortsverein Bergenhusen

- Oldtimerfreunde Bergenhusen
- Reitergemeinschaft Bergenhusen
- Ringreiterverein
- Scheibengilde
- Sozialverband Ortsverein Bergenhusen
- TSV Bergenhusen
- Vogelgilde Bergenhusen von 1655



Abbildung 30: Feuerwehrgerätehaus (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

4.7 Digitalisierung

Die Gemeinde Bergenhusen ist mit einer eigenen Internetseite „bergenhusen.de“ online vertreten. Hier finden sich allgemeine Informationen und wichtige Termine, bezogen auf die Gemeinde und dem Gemeindeleben, wieder. Die Internetseite dient als breit aufgestelltes Informationsmedium für Einwohner:innen und die, die es zukünftig noch werden wollen sowie für Tagesgäste und Tourist:innen. Zusätzlich ist die Gemeinde Bergenhusen auf der Seite vom Amt Kropp-Stapelholm aufgeführt.

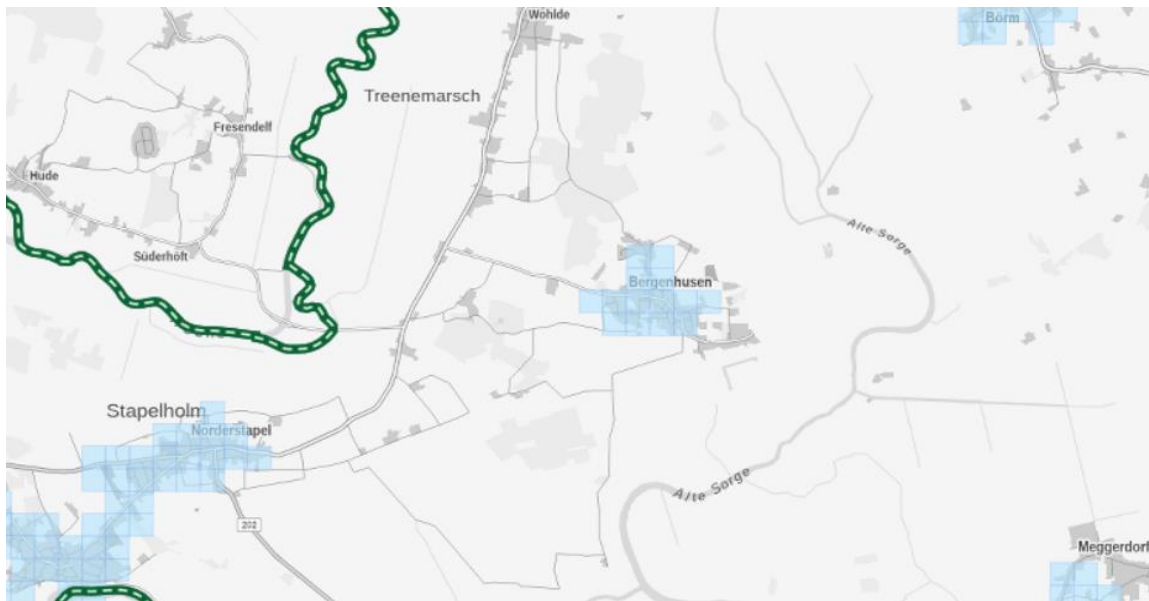


Abbildung 31: Breitbandversorgung (Quelle: Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein, 2021)

Abbildung 32 veranschaulicht die Breitbandversorgung in Bergenhusen. 79 % der Haushalte haben einen DSL-Anschluss mit ≥ 50 Mbit/s.

Ein flächendeckender Glasfaserausbau ist geplant und befindet sich in der Ausbauphase (s. Abbildung 33). Die Leitungen hierfür sind bereits gelegt, jedoch noch nicht am Netz

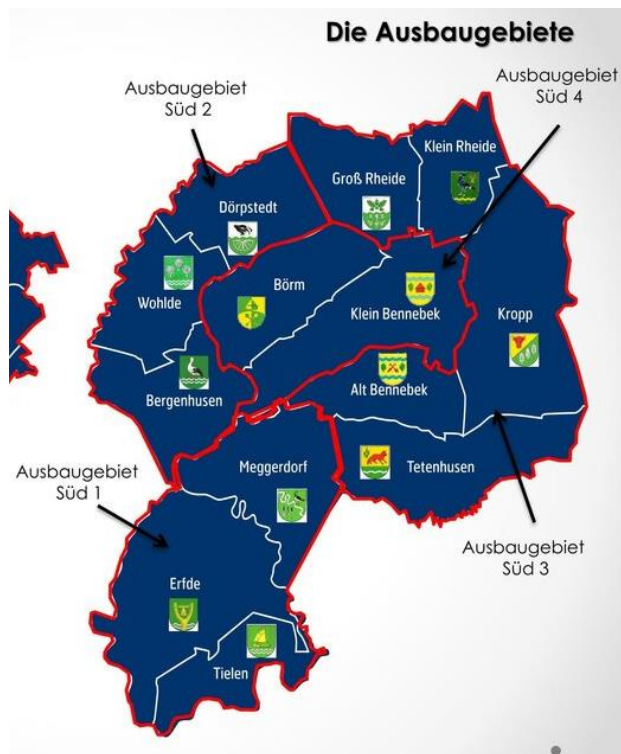


Abbildung 32: Ausbauggebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest (Quelle: Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021)

angeschlossen. Daher profitiert noch kein Haushalt von einem Glasfaseranschluss (vgl. DSL Regional, 2021). Der flächendeckende Anschluss ist bis Ende 2021 geplant.

Die Versorgung mit hochleistungsfähigen Breitbandnetzen ist zu einem wichtigen Standortfaktor und zur Aufgabe der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum geworden. Die Gemeinde Bergenhusen hat sich mit anderen Gemeinden zum Breitbandzweckverband Mittlere Geest zusammengeschlossen, um eine qualitativ hochwertige Breitbandversorgung bereitzustellen und zu gewährleisten (Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021).

Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung und der Datennutzung:

Die Gemeinde Bergenhusen ist mit ihrer eigenen Internetseite bereits gut aufgestellt und bietet den Einwohner:innen diverse Möglichkeiten sich über Termine, Kontakte, Gemeindepolitik und das Leben in der Gemeinde zu informieren. Zudem dient die Seite zur Stärkung des Images im Bereich des Tourismus. Ein mögliches Entwicklungspotential der Internetseite wäre eine Plattform für Bürger:innen, auf welcher sie sich digital verbinden und austauschen können. Es könnte so die Nachbarschaftshilfe aktiver verfolgt werden, wodurch insbesondere ältere Menschen und Menschen ohne eigenen PKW profitieren und die Daseinsvorsorge in den Mittelpunkt rückt. Auch könnte gemeindeübergreifend vom Amt Kropp-Stapelholm eine technische Entwicklung des Bürgerservices entwickelt werden, sodass persönliche Termine vor Ort vermieden werden können (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, o.J.) Wie bereits erwähnt, hat auch die Bedeutung von Home-Office deutlich zugenommen, wodurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden kann, durch die ausreichende Breitbandversorgung mit DSL und dem zukünftigen Glasfaseranschluss ist

hierfür die Grundlage geschaffen. Zusätzlich ist die Einführung von DorfFunk SH machbar, von der Akademie für ländliche Räume, #SH_WLAN und die schleswig-holsteinischen Sparkassen, welches eine digitale Kommunikationszentrale der jeweiligen Region bildet. Es dient den Bürger:innen um Hilfe anzubieten, Gesuche einzustellen, Fahrten einzustellen oder zwanglos miteinander zu schreiben. Die App steht kreisangehörigen Gemeinden und Städten kostenfrei zur Verfügung und entspricht den Anforderungen des Datenschutzes.

4.8 Klima und Energie

Der Netzbetreiber für Gas und Strom ist die Schleswig-Holstein Netz AG. Der Grundversorger ist die E.ON Energie Deutschland GmbH.

Solarenergie

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen, als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Die große Flächeninanspruchnahme und die damit einhergehende Raumbedeutsamkeit von großflächigen Photovoltaik-Freiflächenanlagen erfordern eine sorgfältige räumliche Steuerung der Photovoltaik-Standorte. Von den Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit soll im Interesse der Schonung des Außenbereichs Gebrauch gemacht werden. Dabei sollte Gemeindegrenzen übergreifend eine Konzentration der Flächen auf wenige landwirtschaftlich unempfindliche und vorzugsweise vorbelastete oder versiegelte Standorte angestrebt werden (vgl. Landesportal Schleswig-Holstein, 2020: 80). Privat gibt es bereits Haushalte mit Solaranlagen auf den Dächern, welche Warmwasser oder Strom erzeugen. Die Nutzung regenerativer Energien für die Stromversorgung in der Gemeinde sollte noch näher geprüft werden.

Aufgrund seiner naturräumlichen Lage mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet „Alte-Sorge-Schleife“ und dessen Bedeutung als Vogelschutzgebiet ist das Gemeindegebiet von Bergenhusen nicht als Vorranggebiet für Windenergie ausgeschrieben (Windenergie an Land Planungsraum I, 2020).

In privaten Haushalten besteht Einsparpotential im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung. Für Anregungen und Beratung kann beispielsweise das Angebot der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden. Im ersten Schritt sind die Energieeinsparpotentiale zu prüfen (z. B. richtiges Lüften und Heizen, Nutzung effizienter Haushaltsgeräte, Energie einsparen bspw. durch Nutzung von abschaltbaren Steckdosenleisten).

Im nächsten Schritt, der durchaus mit hohen Kosten in Verbindung steht, kann die energetische Sanierung von alter Bausubstanz in Betracht gezogen werden. Zu prüfen sind die Dämmmöglichkeiten der Außenhülle (Dach, oberste Geschosdecke, Außenwände, Fenster).

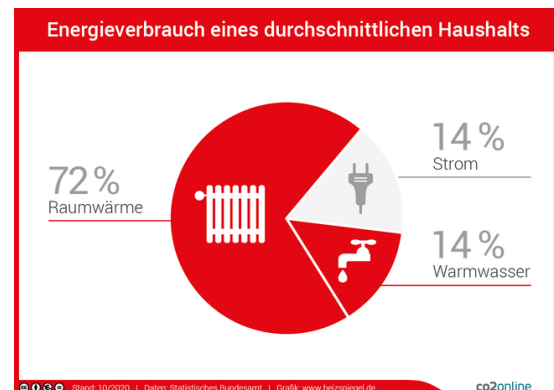


Abbildung 33: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

WÄRMEVERLUST BEIM HAUS

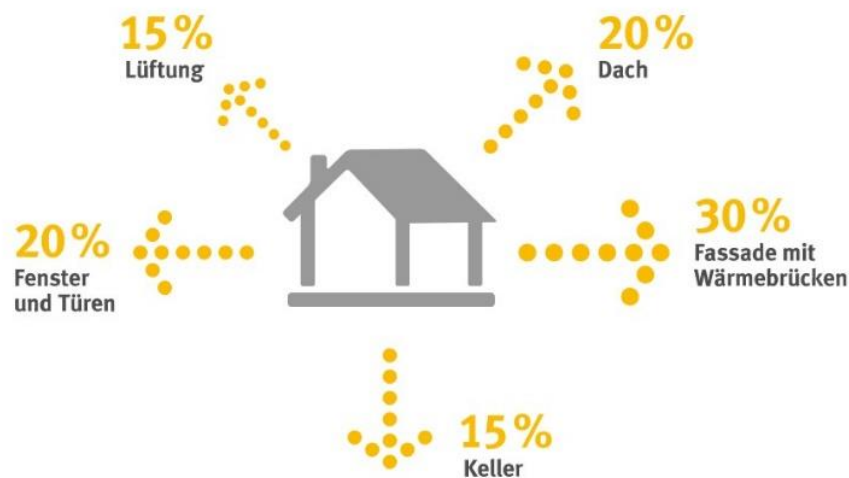


Abbildung 34: Wärmeverlust beim Haus (Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., 2021)

Im darauffolgenden Schritt ist die Erneuerung bzw. Optimierung der Anlagentechnik zu prüfen (Heizung, Lüftungsanlage).

Ein weiteres Beispiel, um das Klima zu schützen, ist der Einsatz von Ökostrom im Haushalt. Des Weiteren ist es für den Klimaschutz essentiell, wenn Bäume, insbesondere Laubbäume, gepflanzt werden, denn sie nehmen CO₂ auf, binden dieses und setzen Sauerstoff frei. Aus den Projektideen mittels der Bürger:innenbeteiligung hat sich ergeben, dass sich die Einwohner:innen eine Streuobstwiese und Pflanzung von Bäumen im Gemeindegebiet wünschen, welche im Zuge des Klimaschutzes diesen Bereich fördert.

Das Nutzen „Alternativer Mobilitätsformen“, wie das Fahrrad, ist ebenfalls gut für die Gesundheit und schützt das Klima. Auch die Nutzung von ÖPNV ist klimaschonend.

Wasserversorgung

Bergenhusen ist Mitglied im „Wasserbeschaffungsverband Mitteleider“. In dem Verband sind 18 Verbandsgemeinden Mitglied, die per „öffentlich-rechtlichem Vertrag“ dem Verband die Trinkwasserversorgung übertragen haben (vgl. Wasserbeschaffungsverband Mitteleider, 2021).

5 Gesellschaftliche Trendanalyse

5.1 Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse

Unter einem Trend wird im Allgemeinen ein Wandlungsprozess verstanden. Trends sind in unterschiedlichsten Lebenslagen als auch in unterschiedlicher Tiefe vorhanden. Der Produkttrend ist beispielsweise ein eher oberflächlicher und kurzlebiger Trend, während unter Megatrends umwälzende Gesellschaftsumwandlungen verstanden werden.

Megatrends haben eine Halbwertszeit von ca. 25 - 30 Jahren, wirken in allen Lebensbereichen und global, wenn auch nicht an jedem Ort in der gleichen Intensität. Es handelt sich um langfristige, prägende Entwicklungen (vgl. Zukunftsinstitut GmbH, 2021).

Das Zukunftsinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main hat folgende Megatrends dokumentiert:



Abbildung 35: Megatrends (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Zukunftsinstitut GmbH, 2021)

5.2 Trendableitung für die Gemeinde Bergenhusen

Für die Gemeinde Bergenhusen sollen die Megatrendbereiche Konnektivität, New Work, Mobilität und Silver Society näher betrachtet werden, da insbesondere der demographische Wandel für bessere Mobilitätsmöglichkeiten und Alternativen sowie die fortschreitende Digitalisierung im ländlichen Raum von Bedeutung sind. Hier sollte zunehmend auch auf Entwicklungspotentiale Bezug genommen werden. Besonders wichtig ist hier stets, die Megatrends nicht einzeln zu betrachten, sondern die Potentiale im Zusammenspiel hervorzuheben.

Megatrend Konnektivität

Das Prinzip der Vernetzung wird als einer der wichtigsten Megatrends verstanden. Digitale Kommunikationstechnologien und deren Zugang zu breiten Teilen der Bevölkerung verändern das soziale und wirtschaftliche Leben. Für die Gemeinde Bergenhusen könnte die Umsetzung und der verstärkte Eintritt in die Digitalisierung Entwicklungschancen bereithalten (ebd.).

Megatrend New Work

Der Megatrend New Work steht in enger Verzahnung mit dem Megatrend Konnektivität. Der Megatrend New Work hinterfragt die klassischen Arbeitsformen mit Präsenzarbeitszeiten und stellt die Potentialentfaltung jedes einzelnen Menschen in den Vordergrund. Dem Aspekt Work-Life-Balance wird ein großer Stellenwert zugeschrieben. Die Veränderung in der Arbeitswelt mit Loslösung des festen Büroarbeitsplatzes hin zu flexibleren Arbeitsmodellen ist ein Megatrend, welcher in der Gemeinde von den Arbeitnehmer:innen und Familien zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie genutzt werden kann (ebd.).

Megatrend Mobilität

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit neuer Mobilitätsformen wie Carsharing, E-Carsharing und E-Mobilität. Aber auch individualisierter öffentlicher Nahverkehr, der bedarfsgerechter beispielsweise durch Apps angefordert werden kann, zählt zu diesem Megatrend (ebd.).

Megatrend Silver Society

Der Megatrend Silver Society ist weltweit spürbar. Die Menschen werden älter und leben zunehmend gesünder. Dadurch entsteht nach dem Renteneintritt eine ganz neue Lebensphase, welche sinnvoll genutzt wird. Die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten der Silver Society treten in deutliche Abgrenzung früherer älterer Generationen. In der Gemeinde sind 48 % der Einwohner:innen über 50 Jahre alt. Daher wird der Megatrend in den kommenden Jahren auch in der Gemeinde spürbar werden. Wie in dem Abschnitt demographischer Wandel im Bereich Bevölkerungsentwicklung beschrieben wurde, ist eine Überalterung der Gemeinde trotzdem nicht zu befürchten, da die Gemeinde attraktiv für Familien und Zuzügler ist (ebd.).

6 Innenentwicklung der Gemeinde Bergenhusen

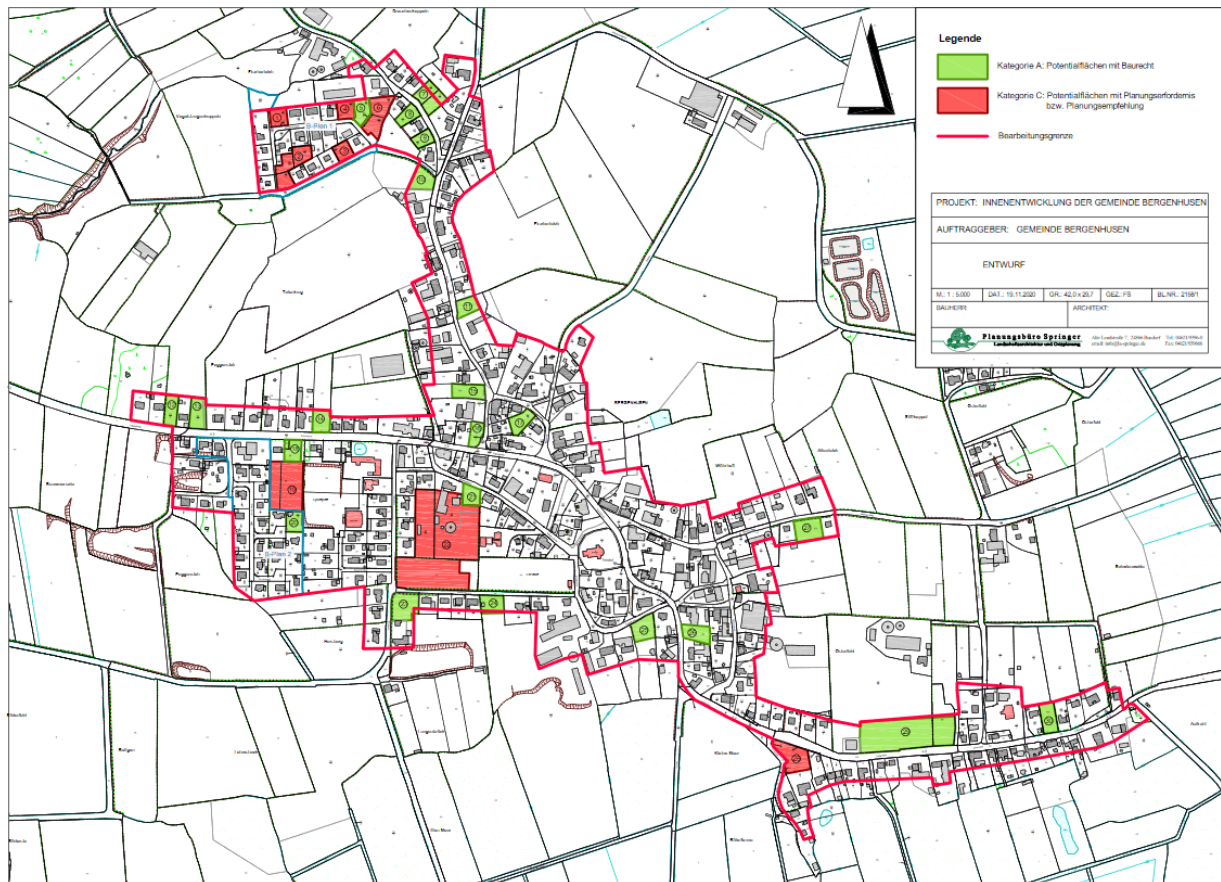


Abbildung 36: Flächennutzungsplan (Quelle: Planungsbüro Springer / Landschaftsarchitektur & Ortsplanung, 2020)

Der Innenentwicklungsplan der Gemeinde Bergenhusen stammt aus dem Jahr 2020 und veranschaulicht den kompakten Siedlungskörper. In Bergenhusen herrscht gemischte Bebauung. Es gibt drei Objekte, die als Kulturdenkmäler eingestuft worden sind. Dabei handelt es sich um die Kirche und das Pastorat in der Dörpstroot 11 sowie ein Hallenhaus in der Dörpstroot 9 (Denkmalliste Schleswig-Holstein, 2021).



Abbildung 37: Kirche Bergenhusen (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Der Dorfbereich ist insgesamt als „Gemischte Baufläche“ ausgewiesen. Dies entspricht der üblichen dörflichen Durchmischung von landwirtschaftlichen Betrieben mit zugehörigen Wohngebäuden, allgemeiner Wohnbebauung und kleineren Gewerbebetrieben.

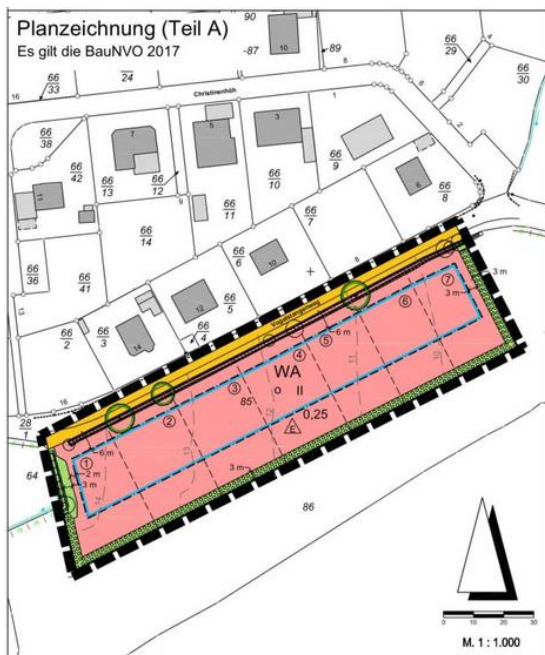


Abbildung 39: Bebauungsplan Nr. 3 „Baugebiet Vogelstangenweg“ (Bergenhusen, 2020)

Der Siedlungskern Bergenhusens ist im Allgemeinen recht kompakt. Vereinzelt gibt es Baulücken im Siedlungskern, welche bei Bedarf noch bespielt werden könnten. Bergenhusen hat hohen Bedarf an neuem Wohnraum, dem durch eine Nachverdichtung oder aber durch die Ausweisung eines neuen Baugebiets nachgekommen werden kann. Hierfür weist der Innenentwicklungsplan 30 potentielle Grundstücke aus. Die dargestellten Flächen stehen jedoch ausnahmslos in Privatbesitz, so dass deren Verfügbarkeit derzeit nicht absehbar ist. Nach GAK-Rahmenplan ist der Abriss alter Bausubstanz förderfähig, sodass mit den privaten Besitzern ein Gespräch gesucht werden sollte um

neuen Bauplatz zu schaffen. Die Gemeinde Bergenhusen geht im Bereich Neubau von zwölf Wohneinheiten in den nächsten neun Jahren aus. Dies entspräche einer Nutzung von ca. 35 % der ausgewiesenen Potentialflächen (vgl. Innenentwicklungsplan Bergenhusen, 2020). In der jüngeren Vergangenheit sind in Bergenhusen kaum Leerstände zu verzeichnen. Diese konnten jeweils in kurzer Zeit wieder einer entsprechenden Nutzung zugeführt werden. Die Gemeinde erwartet derzeit keine Veränderung dieses Zustandes. Daher ist der Bedarf an neuem Wohnraum nicht über Umnutzung oder Abriss alter Bausubstanz zu decken. Durch die Schaffung eines neuen Baugebiets am Vogelstangenweg mit sieben neuen Baugrundstücken

Wohnbauentwicklung in der Gemeinde Bergenhusen

Auf Grundlage der o.g. Ergebnisse stellen sich die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde Bergenhusen bis zum Jahr 2030 derzeit wie folgt dar:

Wohnungsbestand am 01.01.2018	351 WE
Nach LEP Entwurf 2018 von 2018 bis 2030 anzusetzen (10 %)	35 WE
Wohnungsneubauten (Fertigstellung bis Ende 2019)	5 WE
Fertigstellung in 2020 (voraussichtlich)	7 WE
abzgl. Entwicklungspotenzial im Innenbereich (Typ A und B)	<u>12 WE</u>
Verbleibende Wohnungsentwicklung über Bauleitplanung bis 2030	11 WE

Abbildung 38: Wohnbauentwicklung Bergenhusen (Quelle: Planungsbüro Springer / Landschaftsarchitektur & Ortsplanung, 2020)

könnte dem Bedarf an neuem Wohnraum nachgekommen werden. Derzeit laufen die Genehmigungsverfahren und der Bebauungsplan ist veröffentlicht (Neubaugebiet

Vogelstangenweg, 2020). Das Baugebiet wird voraussichtlich 2021 freigegeben.

Im LEP ist festgelegt, dass Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihre Wohnungsbestand vom 01.01.2018, gebaut werden dürfen. Auf Bergenhusen bezogen entspricht das 35 Wohnungen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden unter ökologischen, städtebaulichen und infrastrukturellen Gesichtspunkten die planerischen Rahmenbedingungen nicht voll auszuschöpfen. Auch ist es im Sinne der Daseinsvorsorge altersgerechtes Wohnen anzubieten, welches gemeindeübergreifend geplant werden sollte.

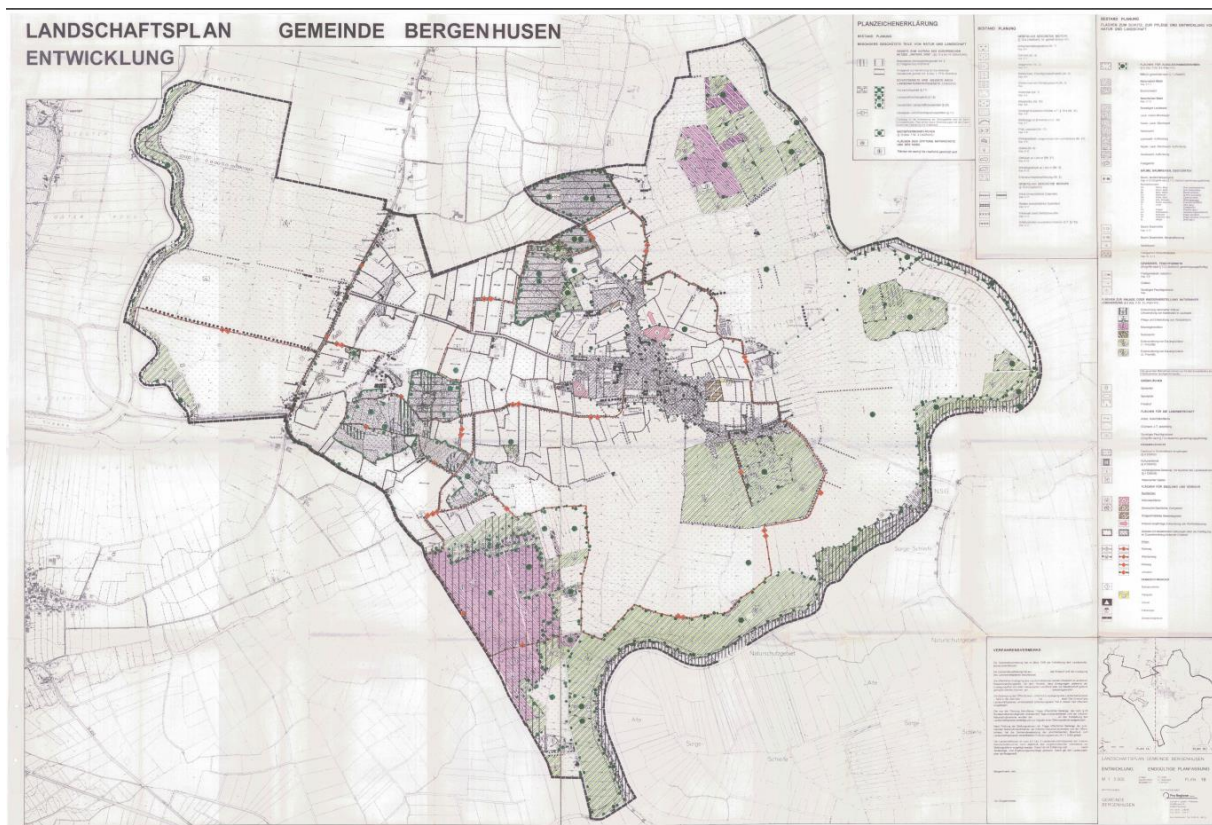


Abbildung 40: Landschaftsplan Entwicklung der Gemeinde Bergenhusen (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm)

Im Uhrzeigersinn von Norden nach Süden um den zentralen Siedlungskörper ist der Großteil der Flächen im Landschaftsplan als ackerfähiges Grünland gekennzeichnet. Auffällig hier sind die rötlich und grün markierten Flächen. Diese Gebiete sind extensiviertes Grünland bzw. Moorregenerationsflächen, daher weder landwirtschaftlich intensiv zu nutzen noch als mögliches Bauland zu sehen.

7 Bürger:innenbeteiligungsverfahren

7.1 Fragebogen

Es wurde gemeinsam mit dem Bürgermeister Herrn Schriever ein Fragebogen entwickelt. Der Fragebogen wurde durch die Gemeindemitglieder an alle Haushalte in der Gemeinde Bergenhusen verteilt. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushalts die Möglichkeit, den Fragebogen zu kopieren. Die Rücklaufquote, bezogen auf die Haushalte, betrug 13,5 % Prozent. Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt.

7.1.1 Auswertung Fragebogen

Wohnverhältnis

(Ehe)Paare und Familien mit Kindern bilden die große Mehrheit mit über 70 %. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

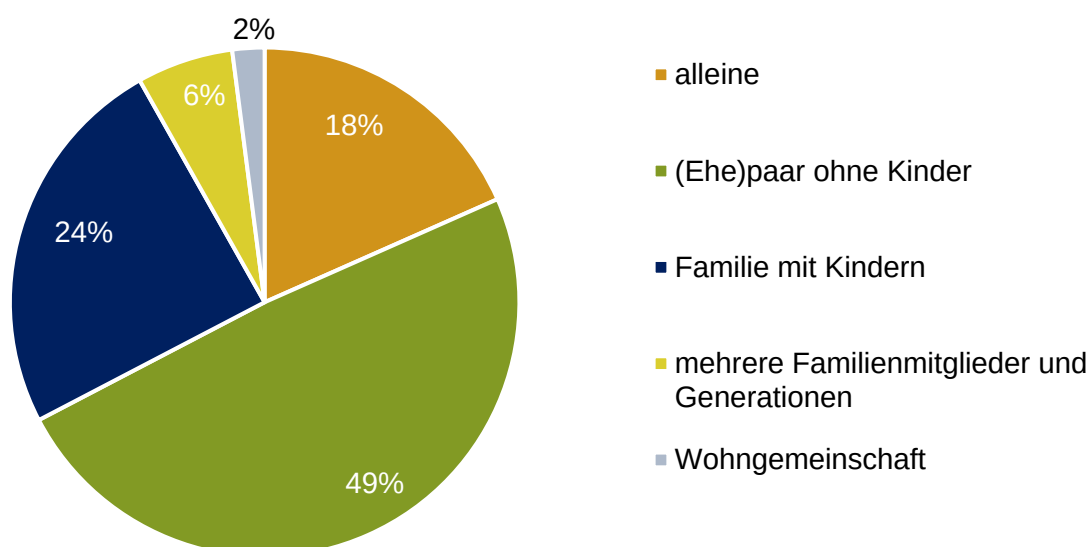


Abbildung 41: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

Knapp $\frac{3}{4}$ der Bürger:innen leben in einem 2 – 4 Personenhaushalt.

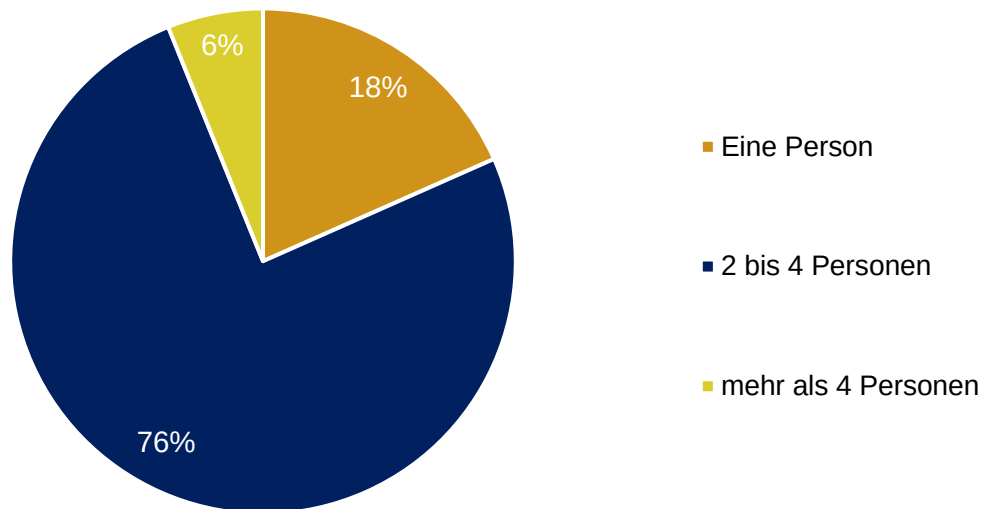


Abbildung 42: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Ich / Wir wohnen

88 % leben in ihrer eigenen Immobilie.

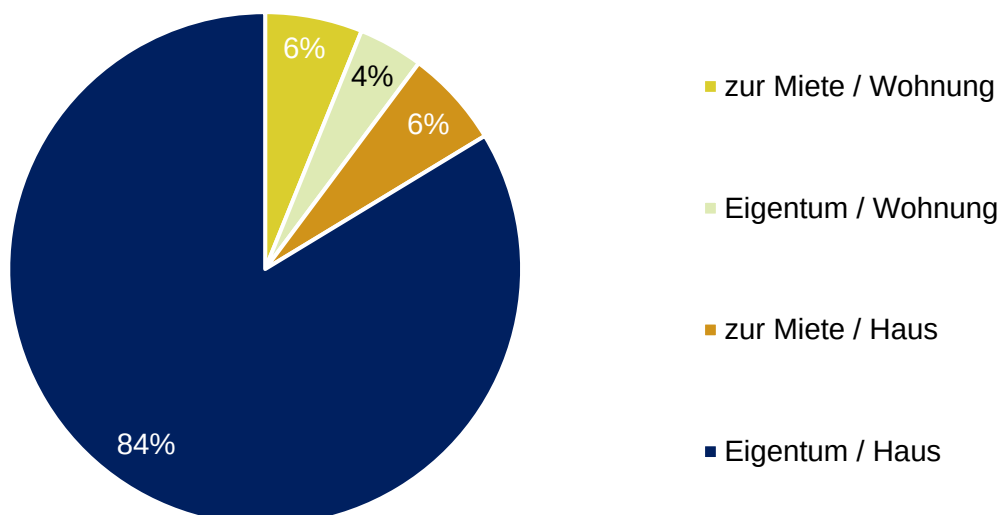


Abbildung 43: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Bergenhusen?

Die Gemeinde besteht zu einem höheren Anteil aus langjährig in Bergenhusen wohnenden Bürger:innen, der Anteil der neu Zugezogenen liegt bei 17,4 %.

0-5 Jahre	5-15 Jahre	15-30 Jahre	30-50 Jahre	Länger als 50 Jahre
17,4 %	26,1 %	8,7 %	19,6 %	28,3 %

Abbildung 44: Dauer der Wohnzeit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie zufrieden sind Sie mit...

Mit Ausnahme der allgemeinen Wohnsituation und dem ÖPNV erhalten die abgefragten Merkmale befriedigende Werte.

1= sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

	Durchschnitt
Allgemeine Wohnsituation	1,88
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	3,13
Verbundenheit mit der Gemeinde Bergenhusen	2,36
Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Wohnsituation	2,62
Straßenzustand	2,68
ÖPNV (werktags)	3,68
ÖPNV (feiertags)	4,26
Fußwege	3,05
Radwege	3,61
Wanderwege	3,03
Barrierearmut (Barrierefreiheit)	3,11

Abbildung 45: Zufriedenheit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde?

Die Themen Infrastruktur (73 %) sowie Wirtschaft (69 %) werden für die Zukunft priorisiert.

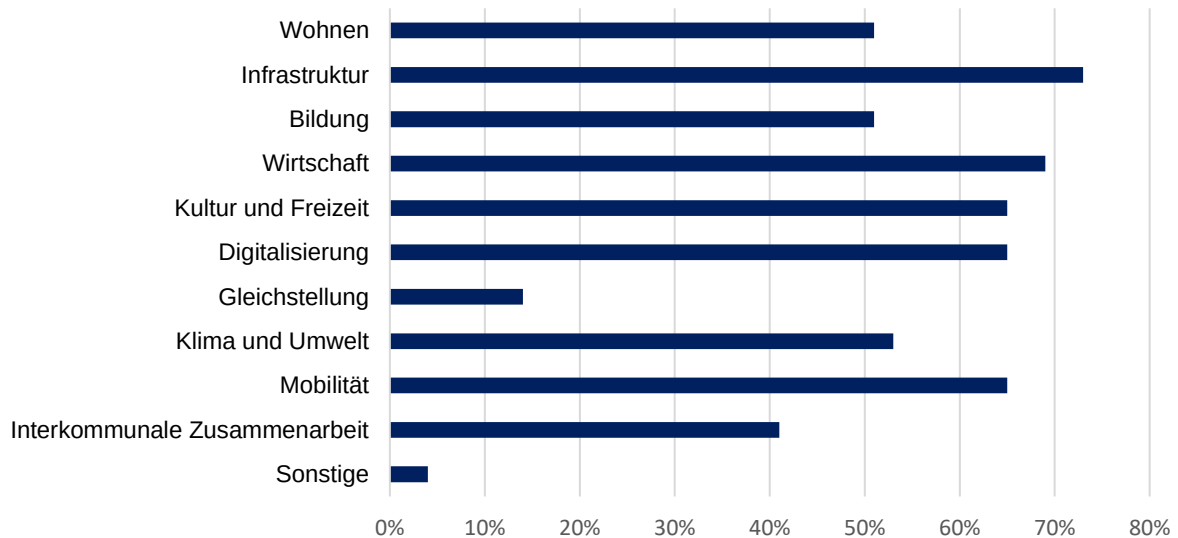


Abbildung 46: Zukunftsthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Gruppen sollten bei der Erstellung des OKEKs am meisten berücksichtigt werden?

Insbesondere sollen Senioren und Familien berücksichtigt werden.

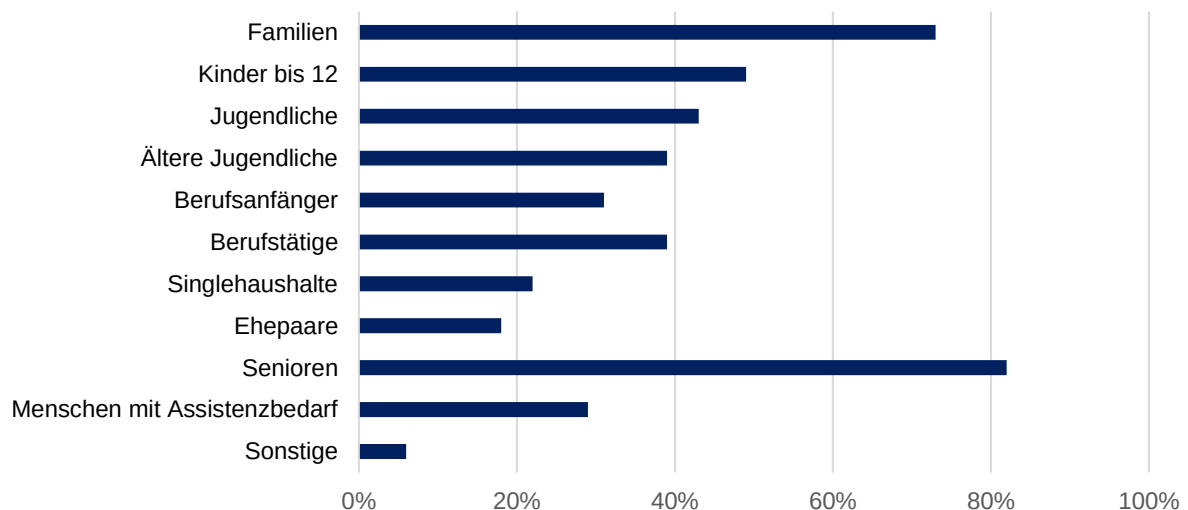


Abbildung 47: Gruppenthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was sollte unbedingt im OKEK enthalten sein, bzw. was sind Ihre Wünsche an das OKEK?

Bezüglich der Wünsche steht der Erhalt der Einkaufsmöglichkeit im Vordergrund. Dahinter folgen die Stärkung des Tourismus und der Ausbau der Infrastruktur. (Mehrfachnennung möglich)

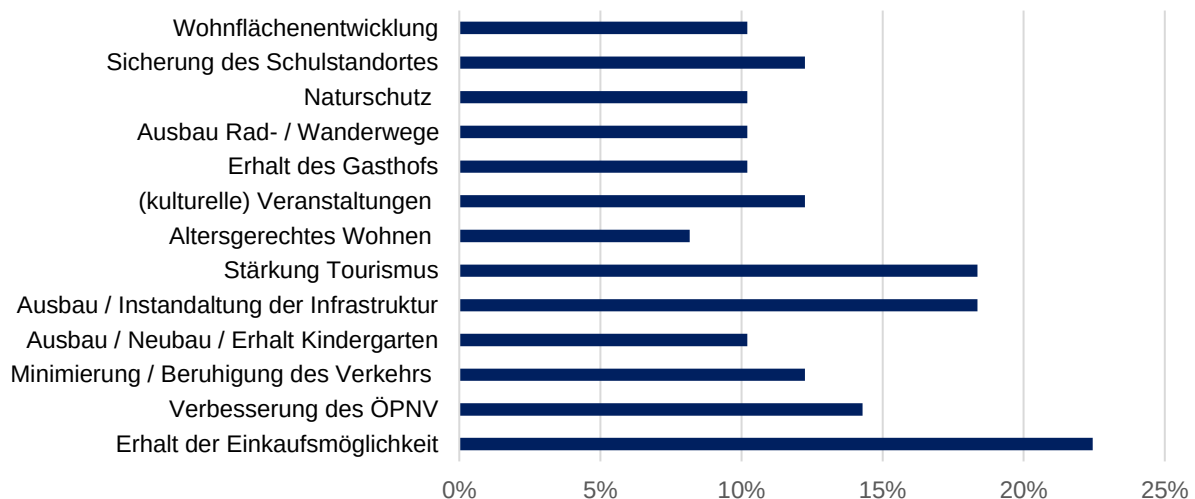


Abbildung 48: Wünsche für das OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Haben Sie eine Projektidee für Bergenhusen?

Die Bürger:innen wünschen eine Erweiterung der Rad- und Wanderwege. (Mehrfachnennung möglich)

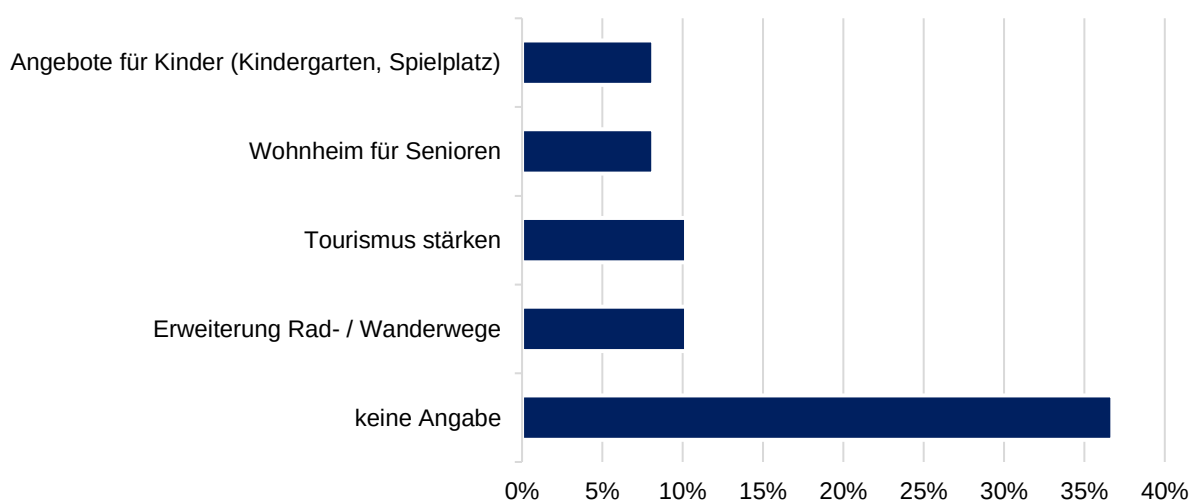


Abbildung 49: Projektideen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie an Ihrem Ort?

Über die Hälfte der Bürger:innen schätzt die Nähe zur Natur sehr. (Mehrfachnennung möglich)

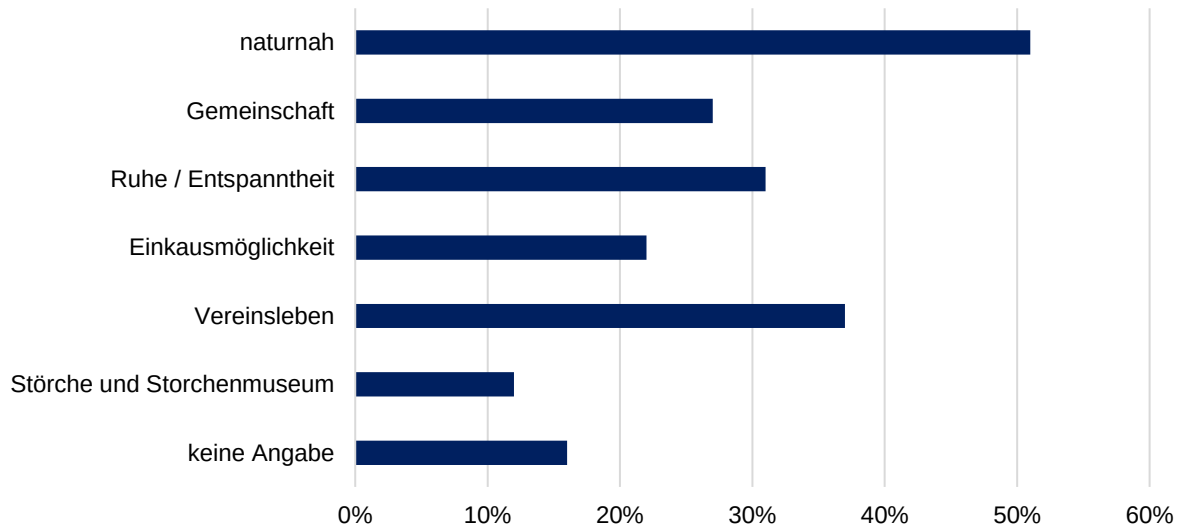


Abbildung 50: Stärken der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie weniger an Ihrem Ort?

Bei dieser Frage zeichnet sich kein einheitliches Stimmungsbild ab, wobei die Dorfgemeinschaft hervorsticht.

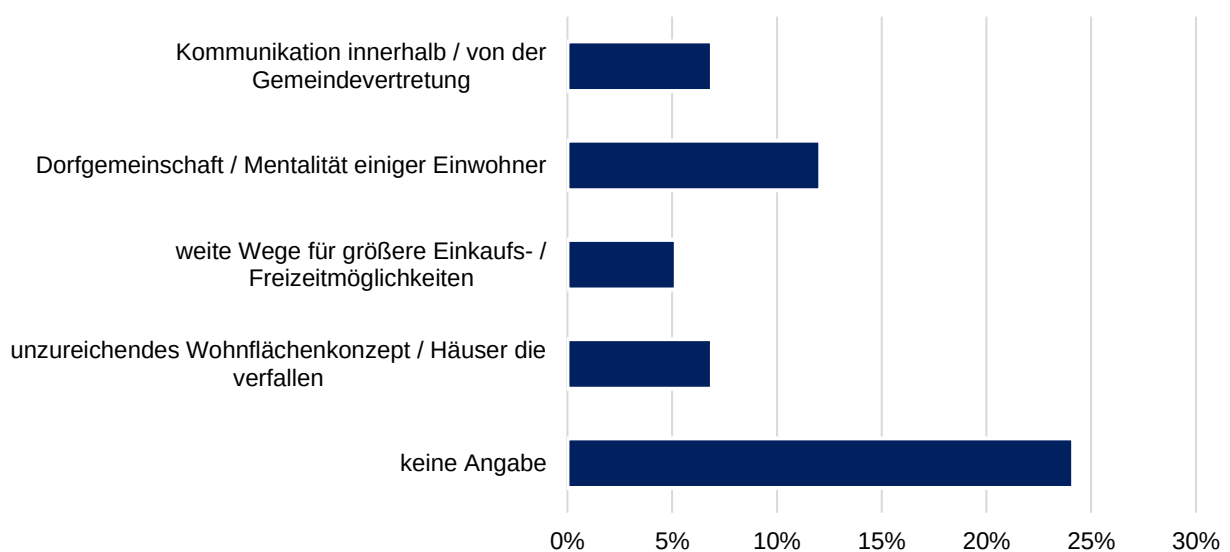


Abbildung 51: Schwächen der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wo sehen Sie mögliche Hindernisse / Konflikte bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortskernentwicklungskonzeptes?

Besonders die unterschiedlichen Interessen und der fehlende Gemeinschaftssinn der Bevölkerung werden als größeres Hindernis für die Umsetzung des OKEK gesehen. Aber auch die Finanzierung der Projektvorhaben aus dem OKEK wird als Hindernis gesehen.

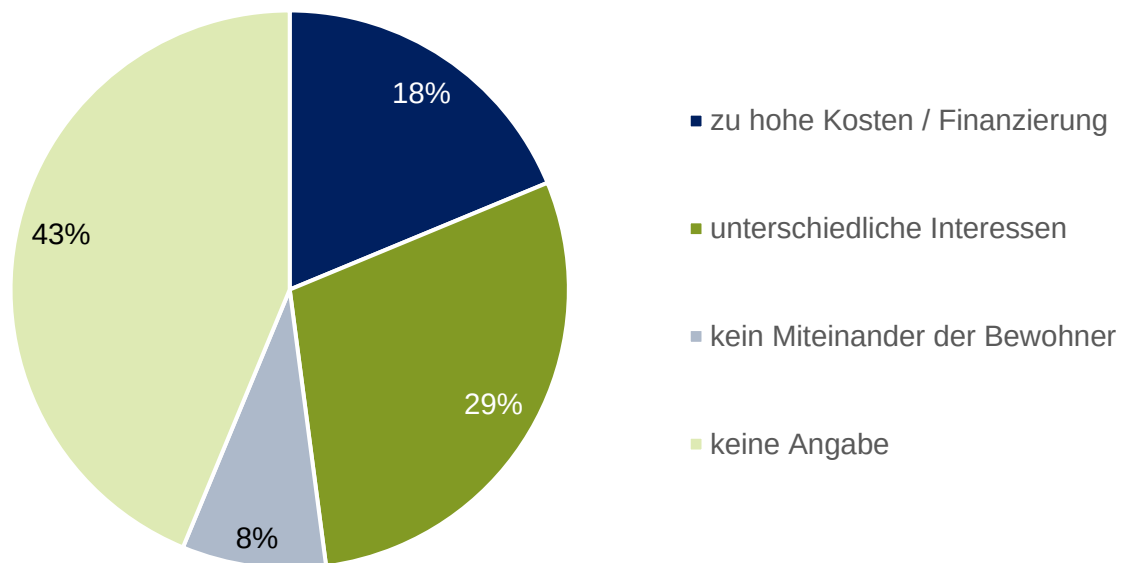


Abbildung 52: Hindernisse beim OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

7.1.2 Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen

Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Umfrage war hoch, die Gemeinde konnte eine Rücklaufquote von 13,5 % erreichen.

Die Äußerungen und die allgemeine Stimmung können positiv bewertet werden. Hervorgehoben wurde eine gute dörfliche Gemeinschaft, das vielfältige Vereinsleben sowie vor allem die Nähe zur Natur.

Die allgemeine Wohnsituation ist im Durchschnitt mit gut bis sehr gut bewertet worden, allerdings sehen die Bürger:innen die Nahversorgungssituation kritisch und wünschen sich sehr den Erhalt des Einkaufsladens im Ortskern.

(Ehe)paare und Familien mit Kindern bilden die größte demographische Gruppe in der Gemeinde Bergenhusen mit über 70 %. Weitere sechs Prozent leben in

Mehrgenerationshaushalten. Der klassische 2 – 4 Personenhaushalt herrscht vor, des Weiteren leben 88 % der Befragten in ihrer eigenen Immobilie.

Bei der Dauer, wie lange die befragten Personen in Bergenhusen leben, zeigt sich ein sehr heterogenes Bild mit einer ausgewogenen Verteilung zwischen Neuzugezogenen bis hin zu über 50 Jahre Gemeindezugehörigkeit. Die allgemeine Zufriedenheit und das Verbundenheitsgefühl mit der Gemeinde liegen im guten Bereich.

Für die Zukunft werden die Themenblöcke Infrastruktur, Wirtschaft, Digitalisierung, Wohnen und Mobilität als die wichtigsten Themen angesehen.

Als wichtigste Zielgruppen werden Familien und Senioren genannt, was auch der Demographie Bergenhusens entspricht.

Neben dem Erhalt der Einkaufsmöglichkeit, wofür sich schon jetzt eine Initiative aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stark macht, stellen die Befragten insbesondere die Stärkung des Tourismus und den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur in den Mittelpunkt ihrer Erwartungen an das OKEK.

Des Weiteren wünschen sich die Bürger:innen den Ausbau des Kindergartens und den Erhalt des Schulstandorts. Diese Punkte sind im Zusammenspiel mit dem Ausbau der Infrastruktur und verkehrsberuhigenden Maßnahmen attraktivitätssteigernd vor allem für Familien. Als Hürden bei den Umsetzungsmaßnahmen des OKEKs werden neben den Kosten besonders die unterschiedlichen Interessen in der Gemeinde genannt und das fehlende Miteinander.

Bei der Frage nach den Projektideen waren die Antworten verhaltener. Rund ein Drittel der Befragten ließ diese Frage offen. Diejenigen, welche sie beantwortet hatten, sahen Projektideen und Möglichkeiten in den Bereichen Erweiterung und Attraktivierung der Rad- und Wanderwege sowie der Förderung des Tourismus. Allerdings überschneiden sich diese beiden Ideenfelder inhaltlich stark und lassen sich somit in Teilen in gemeinsamen Projektvorhaben umsetzen.

7.2 Workshop

7.2.1 Konzept Workshop

Gemeinsam mit dem Fragebogen zur Ortskernentwicklung ist die Einladung zum geplanten Workshop, der datiert war auf den 14.11.2020 herausgegangen. Corona-bedingt musste dieser Workshop abgesagt werden.

Anstelle des Präsenz-Workshops wurden die angemeldeten Teilnehmer:innen per Telefon oder per Mail kontaktiert und nach weiteren Projektideen gefragt. Darüber hinaus wurde ebenfalls eine Abfrage von Projektideen bei den Vorsitzenden der örtlichen Vereine durchgeführt. Diese Ideen wurden mit den Projektideen, die sich schon zuvor aus der Fragebogenauswertung ergeben haben, in einer Liste zusammengefasst. Anschließend wurde die Liste von den Gemeindevertreter:innen an die Haushalte in Bergenhusen zur Priorisierung ausgeteilt. Jede im Haushalt lebende Person konnte insgesamt fünf Punkte für die Projektideen vergeben, die seiner bzw. ihrer Meinung nach priorisiert werden sollten. Es war auch möglich, mehrere Punkte für eine Idee zu vergeben. Die Rücklaufquote der Priorisierungsliste, bezogen auf die Haushalte, betrug 23,3 Prozent.

Gemeinde Bergenhusen - Der Bürgermeister

Bürgerbefragung anlässlich der Projektpriorisierung
des Ortsentwicklungskonzeptes



**Priorisierungsliste der Projektideen zur Erstellung des
Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Bergenhusen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der derzeitigen Corona-Situation können wir leider nicht wie geplant einen Workshop durchführen. Da die Bevölkerungsbeteiligung von enormer Relevanz ist, möchten wir auf diesem Wege Ihre Priorisierung der Projektideen in unser Konzept mit einfließen zu lassen. Deswegen möchten wir Sie bitten, uns die Liste mit Ihrer Punktevergabe bis zum 21.03.2021 zukommen zu lassen. Die Durchführung ist auf der nächsten Seite erklärt.

Anbei befindet sich die Projektliste, die im Zuge der Bürger:innenbeteiligung durch den Fragebogen entstanden ist. Bitte beachten Sie hierbei, dass die Reihenfolge der Projektideen keinerlei Gewichtung darstellt oder Einfluss auf Ihre Priorisierung haben soll. Jede teilnehmende Person hat dieselbe Anzahl an Punkten, die vergeben werden kann.

Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme erhöht wesentlich die Repräsentativität der eingebrachten Projektideen, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie die fertige Priorisierung **bis zum 21.03.2021** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
z.Hd. Frau Vivien Piephoh
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: piephoh@marktundtrend.de
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den **Briefkasten bei Herrn Schriever** einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Projektmanagerin Vivien Piephoh unter der E-Mail-Adresse piephoh@marktundtrend.de oder telefonisch unter 0176 65974499 wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Helmut Schriever, Bgm.

M+T Regio

Für die Priorisierung kann **jede** im Haushalt lebende Person **insgesamt 5 Punkte** vergeben. Jede Idee, die Ihrer Meinung nach priorisiert werden sollte, erhält einen Punkt. Wenn Ihnen ein Projekt besonders gut gefällt, können Sie dafür auch mehrere Punkte vergeben.
(Beispiel: Projekt A: 3 Punkte, Projekt B: 1 Punkt, Projekt C: 1 Punkt)

Projektidee	Ihre Punktevergabe
Erweiterung des bestehenden Kindergartens bzw. Neu- / Anbau	
Neubau / Modernisierung des Feuerwehrgerätehaus	
Schaffung eines Jugendtreffs	
Altersgerechtes Wohnen, z.B. betreutes Wohnen, Wohnheim	
Live-Webcam für Storchennester	
Sitzbänke mit Mülleimern (ggf. Sitzbänke mit Patenschaften, inner- und außerorts)	
Attraktivierung des Schulhofes mit kindgerechter Gestaltung	
Lehr- / Bewegungspfad durch den Wald	
Radwege und Wanderwege (aus)bauen - Beschilderung - Übersichtstafeln - regelmäßige Pflege - Wanderweg durchs Moor	
Verkehrsberuhigung - Erweiterung der 30 Zone - Zebrastreifen - Bodenwellen zur Verringerung der Geschwindigkeit	
Straßenausbau, bzw. Zustand der Straßen verbessern	
Ladestation für E-Bikes	
Attraktivierung des Dorfplatzes	
Minimierung des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs	
Parkplätze schaffen	
Öffentliches WLAN für alle frei zugänglich an wichtigen Punkten innerhalb Bergenhusens	

Abbildung 53: Ausschnitt aus der Priorisierungsliste im Rahmen der Bürger:innenbeteiligung

Die Priorisierung der Projektideen wird den vier Handlungsfeldern „Bauen / Wohnen“, „Wirtschaft / Tourismus“, „Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur“ und „Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge“ zugeordnet. Diese Themenfelder liegen im Interesse der Gemeinde Bergenhusen und spiegeln den allgemeinen Entwicklungsbedarf wider.



7.2.2 Priorisierung der Projektvorhaben in die Handlungsfelder

Projektideen Handlungsfeld Bauen / Wohnen	Punkte
Neubau / Modernisierung des Feuerwehrgerätehaus	33
Attraktivierung und Ausbau des Dorfplatzes, z. B. für gemeinsame Veranstaltungen	15
Ausweisung eines Neubaugebiets	6

Tabelle 1: Tabelle mit Projektideen und Priorisierungspunkten Handlungsfeld Bauen / Wohnen

Projektideen Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	Punkte
Erhalt des Kaufmanns und Schaffung einer Poststelle, Lottostelle, Geldautomat	143
Schaffung eines Cafés mit Bäckerei	37
Eiswagen im Sommer	21
Tiny-House Siedlung / Stellfläche für Wohnmobile	9
Stärkung des Tourismus inkl. Touristenparkplatz am Ortsrand	8

Gemeinschaftsdrucker für jeden zugänglich, ggf. auch für Touristen	1
Live-Webcam für Storchennester	1

Tabelle 2: Tabelle mit Projektideen und Priorisierungspunkten Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus

Projektideen Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	Punkte
Naturschutz erweitern • Instandhaltung und Pflege der Anlagen für Naturbeobachtungen • Bäume pflanzen • Blumenwiesen entlang der Gemeindestraßen und auf Freiflächen • Streuobstwiesen für Insektenschutz	70
Rad- und Wanderwege (aus)bauen • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege • Wanderwege durchs Moor	44
Optimierung des ÖPNV bzw. Alternativen schaffen • ÖPNV transparenter für die Einwohner:innen gestalten, ggf. Ausbau des ÖPNV • Shuttleservice für Ärztezentrum • Busverbindungen für Schüler:innen der weiterführenden Schulen in umliegende Gemeinden attraktiver gestalten	34
Straßenausbau bzw. Zustand der Straßen verbessern, Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung über App / Bedarfsbeleuchtung)	24
Minimierung des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs	20
Verkehrsberuhigung • Erweiterung der Tempo-30-Zone • Zebrastreifen • Bodenwellen zur Verringerung der Geschwindigkeit • Verkehrssicherheitsmaßnahmen an der Schule verstärken	19
Öffentliches WLAN für alle frei zugänglich an wichtigen Punkten innerhalb von Bergenhusen	8
Initiierung von Mitfahrbänken	4
Ladestation für E-Bikes	3
Anschaffung eines „Bürgerbusses“	1

Tabelle 3: Tabelle mit Projektideen und Priorisierungspunkten Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

Projektideen Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	Punkte
Wiedereinführung der Annahme von Grünabfällen	52
Erweiterung des bestehenden Kindergartens bzw. Neubau	31
Altersgerechtes Wohnen, z. B. betreutes Wohnen, Wohnheim	19
Sitzbänke mit Mülleimern (ggf. Sitzbänke mit Patenschaften, inner- und außerorts)	17
Ausbau und Modernisierung der Badestelle	15
Schaffung eines Jugendtreffs	9
Modernisierung / Attraktivierung des Spielplatzes	9
Attraktivierung des Schulhofs mit kindergerechter Gestaltung	7
Freizeitaktivitäten (Spielemittage, Kinderbetreuung, o.ä.) • Mehrgenerationen-Aktivitäten • Initiierung eines Lauftreffs • Feste	6
Außensportgeräte für alle frei zugänglich / Boule-Platz	6
Vereinsraum zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Lagerung sämtlicher Utensilien	5
Lehr- / Bewegungspfad durch den Wald	5
App und Hinweistafeln über Bergenhusen und Umgebung sowie Historie	4
Barrierearmut (Barrierefreiheit) der Schule verbessern	2
Offenes Singen für alle frei zugänglich	1

Tabelle 4: Tabelle mit Projektideen und Priorisierungspunkten Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

7.2.3 Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Priorisierung

Das Verbundenheitsgefühl ist in Bergenhusen sehr ausgeprägt. Das äußert sich dadurch, dass in allen Bereichen Projektideen zu den Themen Zusammen- und Dorfleben, Erhalt der Lebensqualität und Dorfattraktivität genannt und priorisiert wurden. Auch ist es der Gemeinde von Relevanz, weiterhin attraktiv für alle Generationen zu bleiben.

Am meisten bewegt die Bürger:innen der Erhalt des örtlichen Nahversorgers. Aber auch der Ausbau von Rad- und Wanderwegen, inner- wie außerorts, für eine gemeindeübergreifende Vernetzung inklusive Beschilderung, Übersichtstafeln und einer regelmäßigen Pflege sind den Einwohner:innen wichtig.

Ebenfalls wünscht sich die Gemeinde die Gastronomie, in Form eines Cafés zu schaffen sowie den Kindergarten und das Feuerwehrgerätehaus an aktuelle Anforderungen durch Neu- bzw. Anbau anzupassen.

8 SWOT Analyse

8.1 SWOT-Tabelle

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken / Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten.

Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die SWOT-Analyse auf die Themenfelder angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

Allgemeine SWOT-Tabelle mit Kurzerläuterungen der einzelnen Felder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
• Was kennzeichnet / charakterisiert die Gemeinde? • Welche Qualitäten sind vorhanden? • Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde?	• Welche Hindernisse sind bisher aufgetreten? • Welche Mängel sind vorhanden?
CHANCEN	RISIKEN
• Welche Potentiale sind vorhanden und wie können diese genutzt werden? • Welche Möglichkeiten bieten sich? • Welche Zukunftschancen bieten sich?	• Welche Schwierigkeiten müssen beachtet werden? • Was könnte den Dorfentwicklungsprozess beeinträchtigen und schlimmstenfalls aufhalten?

Tabelle 5: SWOT-Tabelle

SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Themenfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Bauen / Wohnen - Nähe zur Natur - harmonisches Ortsbild - kompakter Siedlungskörper	Bauen / Wohnen - geringe Wohnflächenentwicklung - relativ hohe Immobilienpreise - begrenztes Wohnflächenpotential
Wirtschaft / Tourismus - überregionale Bekanntheit als „Storchendorf“ - attraktiv für Tourismus durch die Lage - Internetauftritt der Gemeinde - Glasfaserleitungen bereits verlegt - Nahversorger im Ort	Wirtschaft / Tourismus - fehlende touristische Infrastruktur - fehlendes gastronomisches Angebot im Bereich Bäcker / Café
Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur - regionale Einbindung in umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz - attraktive Lage in der Nähe eines Naturschutzgebietes	Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur - Instandhaltung der Rad- und Wanderwege nur bedingt erfolgt - lückenhafter ÖPNV - Abhängigkeit von Individualverkehr
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge - ausgeprägtes Vereinsleben - stabil bleibende Bevölkerungszahl - Kindergarten- und Schulstandort - hohes Verbundenheitsgefühl mit der Gemeinde - gutes Gemeinschaftsgefühl	Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge - fehlender zentraler Treffpunkte - Kapazitätsgrenze des Kindergartens erreicht - kein altersgerechtes Wohnen vorhanden - keine Gesundheitseinrichtung vorhanden
CHANCEN	RISIKEN
Bauen / Wohnen - Nachfrage an Bauflächen vorhanden - potentielle Bauflächen identifiziert - intensiver Einbezug von Zuzüglern	Bauen / Wohnen - Finanzierung - potentielle Bauflächen in Privatbesitz - Überalterung der Bevölkerung

Wirtschaft / Tourismus • Zunahme Natur- / Kulturtourismus • Schaffung von Wohnmobilstellplätzen • weitere Unternehmensansiedlungen • Ausbau der digitalen Angebote • Steigerung der touristischen Attraktivität	Wirtschaft / Tourismus • fehlende touristische Infrastruktur • kein vielfältiges Nahversorgungsangebot
Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur • Verbesserung des ÖPNV • Digitalisierung nutzen • Schaffung alternativer Mobilitätsformen • Förderung E-Mobilität • Lage in der Nähe eines Naturschutzgebietes	Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur • Finanzierung • verschiedene Interessen innerhalb der Gemeinde
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge • stabil bleibende Bevölkerungszahl • Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen / Vereinen / Wirtschaft • Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote	Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge • Überalterung der Bevölkerung • Kindergartenausbau nicht schnell genug • Unsicherheit als Schulstandort • Wegzug der jüngeren Bevölkerung

Tabelle 6: SWOT-Tabelle für Bergenhusen

8.2 Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle

Generell überwiegen in der SWOT-Tabelle die Stärken und Chancen gegenüber den Schwächen und Risiken, was positiv gewertet werden kann.

Zusammengefasst liegen die Stärken in der Gemeinde in der Nähe zur Natur, dem Kindergarten und der Schule, dem ausgeprägten Vereinsleben, dem Tourismus und der vorhandenen Nahversorgung. Chancen bieten sich vor diesem Hintergrund insbesondere in der Stärkung des Tourismus und einem verbesserten digitalen Ausbau sowie in der Schaffung alternativer Mobilitätsformen.

Die Schwächen werden vorwiegend in einer nur geringen Wohnflächenentwicklung, einer dörflichen Struktur, welche nur bedingt für Unternehmen attraktiv ist, sowie der Abhängigkeit vom eigenen PKW gesehen. Risiken werden hauptsächlich im Bereich der Finanzierung, den verschiedenen Interessen innerhalb der Gemeinde, dem möglichen Wegzug der ortsansässigen Unternehmen sowie der jüngeren Bevölkerung gesehen.

8.3 Ableitung des Innenentwicklungspotentials

Basierend auf der Bestandsanalyse und der SWOT-Analyse soll hier eine kurze Betrachtung möglicher Schwerpunkte im Bereich der Innenentwicklung der Gemeinde vorgenommen werden.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	• Potential im Bereich der Schließung einzelner vorhandener Baulücken / bessere Wohnflächenentwicklung • Nutzung der wenigen gemeindeeigenen Bauflächen • Schaffung von Anreizen für alternative Wohnformen wie generationsübergreifendes Wohnen und Mehrfamilienhäuser
Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	• Erhalt des örtlichen Nahversorgers • Ansiedlungsanreize schaffen für kleine und mittelständische Unternehmen • Ausbau der touristischen Infrastruktur • Nutzung der positiven naturräumlichen Lage • Pflege des Images als „Storchendorf“
Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	• Förderung der E-Mobilität und alternativer Mobilitätsformen • Ausbau des ÖPNV-Angebotes • Ausbau der Rad- und Wanderwege • Aufwertung der Beschilderung • Förderung von Barrierearmut (Barrierefreiheit) im öffentlichen Raum
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	• Förderung und Stärkung der Gemeinschaft • Stärkung des Schulstandorts • Erweiterung des Kindergartens • Förderung von altersgerechtem Wohnen

Tabelle 7: Innenentwicklungspotential

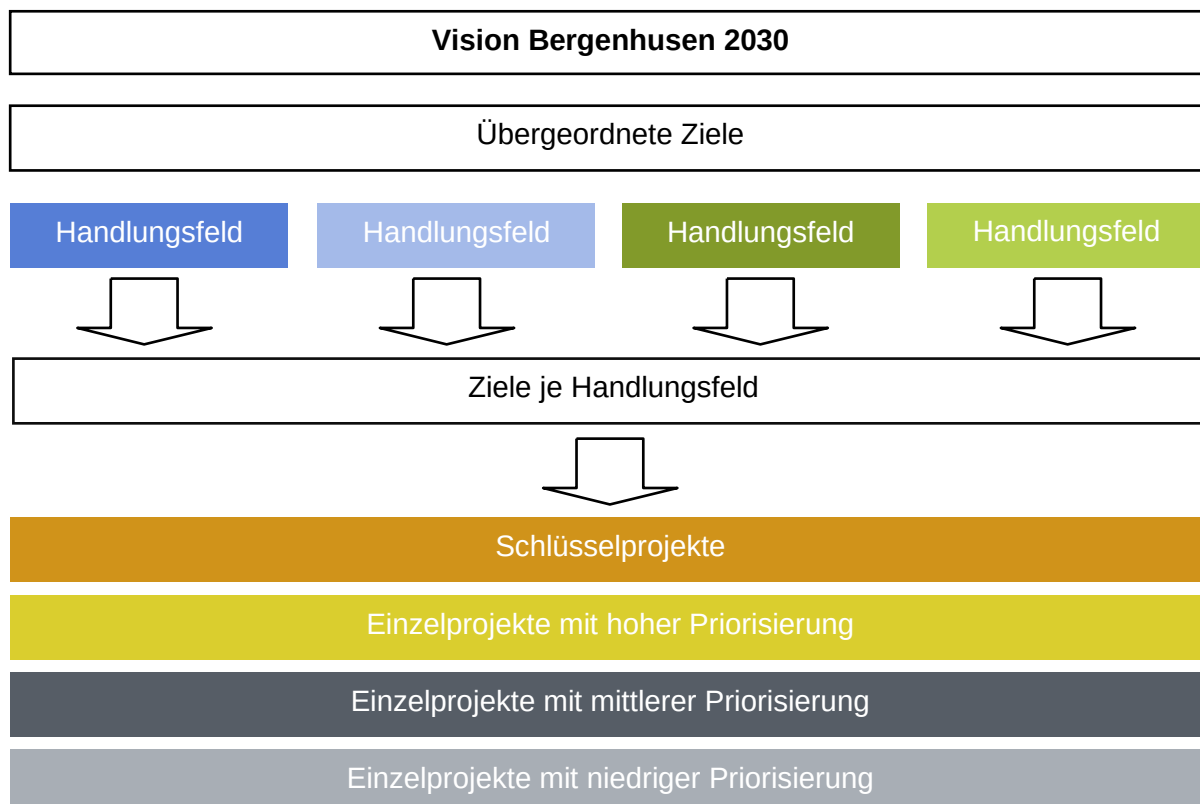
In dem Ortskernentwicklungskonzept können lediglich Ansätze und Ideen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme aufgezeigt werden. Eine detaillierte Betrachtung in Form von der Identifizierung und Bewertung von Baulücken und Gebäuden mit Umnutzungspotential erfolgte bereits im Jahr 2020 durch einen Innenentwicklungsplan.

9 Strategische Entwicklung

9.1 Ableitung eines Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse sowie der Umfrage durch den Fragebogen.

Zielebenen



Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, eine richtungsweisende und langwierige Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Bergenhusen, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projekte zugeordnet. Die Projekte sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr hohem Handlungsbedarf, in Projekte mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Projektideen sind aus den Fragebögen und den Telefoninterviews entstanden.

9.1.1 Vision Bergenhusen 2030



Bergenhusen ist ein Ort zum Leben, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort sowie des Tourismus und der Wirtschaft hat Priorität.

Das Miteinander in Bergenhusen ist generationsübergreifend gelungen. Neu zugezogene Bürger:innen werden gut in die Dorfgemeinschaft integriert. Eine lebendige Gemeinde mit ausgeprägten Vereinsleben, welche durch das Engagement ihrer Bürger:innen getragen wird.

9.1.2 Übergeordnete Ziele



9.2 Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld

Jedem Handlungsfeld sind Ziele zugeordnet:

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
Stärken / Chancen	• Nähe zur Natur • harmonisches, regionaltypisches Ortsbild • kompakter Siedlungskörper
Handlungsbedarfe	• Wohnflächenentwicklung fördern • Attraktivierung des zentralen Platzes an der Kirche
Ziele je Handlungsfeld	• Ausbau / Umbau • zukunftsfähige Wohnkonzepte etablieren

Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	
Stärken / Chancen	• Nahversorger vorhanden • überregionale Bekanntheit und positives Image als „Storchendorf“ • attraktive naturräumliche Lage • Einbindung in touristische Fernradwege
Handlungsbedarfe	• Ausbau / Instandhaltung der Infrastruktur • Ausweitung des Einzelhandelsangebots • Ausbau touristischer Infrastruktur • Inwertsetzung des natur- und kulturräumlichen Potentials • digitales Angebot für Besucher:innen ausweiten
Ziele je Handlungsfeld	• Erhalt der Nahversorgung • Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben • weitere Förderung der Attraktivität für Unternehmen, sich in Bergenhusen anzusiedeln • Kooperationen und Vernetzung fördern

Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	
Stärken / Chancen	• Interesse für die Thematik ist vorhanden • Mobilität wird als Zukunftsthema gesehen
Handlungsbedarfe	• Ausbau Rad- und Wanderwegenetz • Schaffung alternativer Mobilitätsformen • Umbau bzw. Ausbau im Hinblick auf Barrierearmut (Barrierefreiheit)
Ziele je Handlungsfeld	• Förderung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) • Förderung von alternativen Mobilitätsformen • Sicherstellung und ggf. Ausbau des Straßen- und Wegenetzes • transparentere Gestaltung bzw. Ausbau des ÖPNV

Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
Stärken / Chancen	• gutes Gemeinschaftsgefühl • hohes Eigenengagement und ehrenamtliche Tätigkeiten der Bürger:innen • ausgeprägtes Vereinsleben • Erhalt des Kindergarten- und Schulstandorts
Handlungsbedarfe	• Schaffung von sozialen Treffpunkten • Ausbau des Vereinslebens • Erweiterung des Kindergartens • Ausweitung der Kultur- und Freizeitangebote
Ziele je Handlungsfeld	• Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Bau von altersgerechtem Wohnen • Besinnung auf das Ziel „Vision Bergenhusen 2030“

Tabelle 11: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

9.3 Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung

S	Schlüsselprojekte: Projekte mit sehr hohem Handlungsdruck und weitreichender Bedeutung für die Gemeinde werden als Schlüsselprojekte definiert. Die Schlüsselprojekte sind gemeinsam mit der Gemeindevertretung erarbeitet worden und sind im Sinne der Gemeinde. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel S gekennzeichnet.
H	Maßnahmen mit hoher Priorisierung: Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinde von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel H gekennzeichnet.
M	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung: Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel M gekennzeichnet.
N	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung: Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftige Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel N gekennzeichnet.

Tabelle 12: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung

10 Maßnahmenkatalog

10.1 Zusammengefasstes Ergebnis

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis des Fragebogens, der Bestandsanalyse und der Telefoninterviews wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Priorisierung ging von 0 bis 143 Punkten, wobei im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs folgende Gewichtung festgelegt wurde:

Insgesamt wurden 35 Projektvorhaben entwickelt. Davon zählen drei Projektvorhaben zu den Schlüsselprojekten, 12 mit hoher Priorisierung, 7 zu den Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung und 13 mit niedriger Priorisierung.

	3 Projektvorhaben	Schlüsselprojekte
17 – 58 Punkte	12 Projektvorhaben	Maßnahmen mit hoher Priorisierung
7 – 15 Punkte	7 Projektvorhaben	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung
1 – 6 Punkte	13 Projektvorhaben	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

10.2 Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte (S)	
Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	
S – 1	Förderung der Dorfbegrünung und des Naturschutzes durch die Pflanzung von Bäumen, insbesondere einer Streuobstwiese und das Anlegen von Blüh- und Insektenschutzwiesen sowie Pflege der Anlagen zur Naturbeobachtung
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	

S – 2	Erweiterung des Kindergartens „Storchennest“
S – 3	Schaffung von altersgerechtem Wohnen

Tabelle 13: Schlüsselprojekte

10.3 Maßnahmen mit hoher Priorisierung

Maßnahmen mit hoher Priorisierung (H)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
H – 1	Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses
Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	
H – 2	Erhalt des Kaufmanns und Schaffung von Poststelle, Lottostelle und Geldautomat
H – 3	Errichtung eines Cafés mit Bäckerei
H – 4	Etablierung eines mobilen Eiswagens für die Sommermonate
Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	
H – 5	Ausbau der Rad- und Wanderwege
H – 6	Transparentere Gestaltung der ÖPNV-Verbindungen und Ausbau / Optimierung des ÖPNV. Shuttleservice ins Ärztt:innenzentrum

H – 7	Verbesserung des Straßenausbau bzw. Zustandes, Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung
H – 8	Etablierung einer Gewichtsbegrenzung für landwirtschaftlichen Schwerverkehr
H – 9	Verkehrsberuhigung durch Erweiterung der Tempo-30-Zone oder Schaffung von Zebrastreifen und Bremsschwellen
H – 10	Initiierung von frei zugänglichem öffentlichen WLAN an wichtigen Punkten im Ort
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
H – 11	Wiedereinführung der Annahme von Grünabfällen
H – 12	Errichtung von Sitz- und Ruhebänken mit Mülleimern inner- und außerorts ggf. über Patenschaften

Tabelle 14: Maßnahmen mit hoher Priorisierung

10.4 Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung (M)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 1	Attraktivierung und Ausbau des Dorfplatzes
Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	
M – 2	Schaffung von Wohnmobilstellplätzen / einer Tiny-House-Siedlung

M – 3	Stärkung des Tourismus und Schaffung eines Parkplatzes am Ortsrand
Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	
	keine
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
M – 4	Ausbau und Modernisierung der Badestelle
M – 5	Errichtung eines Jugendtreffs
M – 6	Modernisierung des Spielplatzes
M – 7	Attraktivierung des Schulhofs durch kindgerechte Gestaltung

Tabelle 15: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

10.5 Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

Maßnahmen mit niedriger Priorisierung (N)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 1	Ausweisung eines Neubaugebiets
Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	
N – 2	Errichtung eines Gemeinschaftsdruckers

N – 3	Schaffung einer Live-Webcam für Storchennester
Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur	
N – 4	Initiierung einer Mitfahrbank
N – 5	Errichtung einer E-Ladestation für Fahrräder
N – 6	Anschaffung eines Bürgerbusses
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
N – 7	Ausweitung der Freizeitaktivitäten für die Gemeinde, wie Mehrgenerationen-Aktivitäten, Kinderbetreuung, Initiierung von Sport- / Lauftreffs
N – 8	Errichtung eines Boule-Platzes, in Kombination mit der Anschaffung von Außensportgeräten
N – 9	Schaffung eines Vereinsraums zur gemeinschaftlichen Nutzung und Lagerung
N – 10	Bau eines Lehr- / Bewegungspfads durch den Wald
N – 11	Erstellung einer App sowie Hinweistafeln über Bergenhusen und Umgebung sowie Historie
N – 12	Förderung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) der Schule
N – 13	Initiierung von offenem Singen für alle

Tabelle 16: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

11 Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 17), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend der Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

Projektbewertungskriterien

Qualitätskriterien	Gewichtung (trifft zu / trifft nicht zu)
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte ☐
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte ☐
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte ☐
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte ☐
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte ☐
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte ☐
g) Gesetzliche Vorgabe EnEV-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkt ☐
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt ☐
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt ☐
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote)	1 Punkt ☐
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte) Mindestpunktzahl: 8 Punkte	

Tabelle 17: Projektbewertungskriterien (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2021)

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Daseinsvorsorge
S – 1 Schlüsselprojekt

Projekttitel: Förderung der Dorfbegrünung und des Naturschutzes durch die Pflanzung von Bäumen, insbesondere einer Streuobstwiese und das Anlegen von Blüh- und Insektenschutzwiesen sowie Pflege der Anlagen zur Naturbeobachtung

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Bergenhusen

- die Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie Ortsrändern
- die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- die Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Bergenhusen möchte grüner werden und die naturnahe Lage stärker ins Blickfeld und Wohnumfeld rücken. Dafür ist gewünscht, Blüh- und Insektenschutzwiesen auf Freiflächen und Grünstreifen an Gemeindestraßen anzulegen. Zusätzlich soll eine Streuobstwiese entstehen, die für alle frei zugänglich ist, um im Naturschutz engagiert zu sein. Für die Pflege und Instandhaltung sind engagierte Bürger:innen von Relevanz. Für die Fläche könnte ein Grundstück mit alter Substanz genutzt werden. Um die Natur für den Menschen erlebbarer zu machen ist die Instandhaltung und Pflege von Anlagen zur Naturbeobachtung gewünscht.

Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Aufwertung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Erweiterung von Naturschutz sowie der Steigerung des Artenschutzes und der Biodiversität. Besinnung auf die Vision Bergenhusen 2030. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. des Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Des Weiteren dient es als Naturerlebnisangebot und verleiht dem Ort weitere touristische Anziehungskraft.

Mögliche Kooperationspartner: NABU

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und die Priorisierung ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich ein besseres Ortsbild und möchten sich zeitgleich im Naturschutz engagieren.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde)

Tabelle 18: Förderfahrplan S1

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 2 Schlüsselprojekt

Projekttitel: Erweiterung des Kindergartens „Storchennest“

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Bergenhusen - Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung von Einrichtungen der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Bergenhusen verfügt bereits über einen Kindergarten mit drei Gruppen und einer Kapazität von 54 Kindern. Jedoch ist die Kapazität bereits überschritten und Zwischenlösungen mit Nutzungsrecht von Räumlichkeiten der benachbarten Grundschule sind zeitlich begrenzt. Daher besteht der dringende Handlungsbedarf, den Kindergarten zu erweitern und die Kapazität zu erhöhen. Vor dem Hintergrund über den Stellenwert einer kindgerechten und frühkindlichen Bildung beschäftigt sich die Gemeinde Bergenhusen mit der Erweiterung des Kindergartens um eine weitere Gruppe. Insbesondere in einem Kindergarten sind die große Lernfähigkeit der Kinder, ihr Entwicklungspotential, ihre Neugier und Entdeckungsfreude, ihr Spaß am funktionellen Training und Üben, zu fördern. Das gilt gleichermaßen für kognitive Leistungen, musisch / künstlerische Aktivitäten, motorische Entwicklung und Sozialkompetenzen. Zusätzlich soll der Kindergarten den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander zu vereinbaren. Um dem Kindertagesförderungsgesetz nachzukommen, bei dem die räumliche Anforderung für Kindergarten pro Kind 2,5 m² beträgt (Krippe -altersgemischt – integrative 3,5 m²; Hort: 3,0 m²), ist für eine Erweiterung mehr Platz von Nöten. Hierfür soll ein Anbau an das bestehende Gebäude vorgenommen werden. Durch die Strukturierung neuer Spielräume mit Angeboten unterschiedlichster Förderung der Kinder wird der Kindergarten attraktiv für Kinder gestaltet.

Es ist unabdingbar und erwünscht, dass kleinere Gemeinden bereits jetzt zusammenarbeiten und das Kindergarten-Angebot gemeinsam gestalten und nutzen können.

Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Gemeinde Bergenhusen und die Gemeinde ist auch Träger des Kindergartens.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig, es bietet hohe Attraktivität für Familien mit Kindern und wirkt dem demographischen Wandel entgegen, da mehr Angebote für junge Familien geschaffen werden und die Gemeinde dadurch attraktiver für Zuzügler wird. Zusätzlich ist es eine Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration und dient der Förderung von sozialen Aufgaben im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Mögliche Kooperationspartner: Umliegende Gemeinden

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen ist die Projektidee von enormer Relevanz und ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen vermissen ausreichende Angebote für Kinderbetreuung.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Bergenhusen)

Tabelle 19: Förderfahrplan S2

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 3 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Schaffung von altersgerechtem Wohnraum

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Bergenhusen - Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung von Einrichtungen der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Der demographische Wandel schreitet landesweit weiter voran und ist ebenfalls in Bergenhusen spürbar. So ist das Durchschnittsalter von 41,8 auf 45,2 Jahre gestiegen, 48 % sind älter als 50 Jahre. Um älteren Menschen das Leben in Bergenhusen weiter zu ermöglichen, ist ein Angebot für altersgerechtes Wohnen erwünscht. Bedarfsgerechte Angebote sind im ländlichen Raum jedoch nur schwer zu finden, auch die Gemeinde Bergenhusen stellt hierbei keine Ausnahme dar. So hat sich der Wunsch ergeben, die Wohnsituation dem Alter entsprechend anzupassen, ohne das gewohnte Umfeld verlassen zu müssen und die Lebensbedingungen für ältere Menschen zu verbessern. Ziel ist es, ein altersgerechtes Wohnen zu schaffen, bei dem die Einwohner:innen weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können und in ihrem Alltag unterstützt werden und zusätzlich auf Hilfs- und Unterstützungsangebote zurückgreifen zu können. Senioren soll somit die Chance gegeben werden, in ihrer Heimatgemeinde altersgemäß, aktiv und in Würde leben zu können. Von Relevanz ist hierbei, dass dies barrierearm (barrierefrei) ist und zentral in der Nähe des Nahversorgers liegt. In dem Gebäude sollen Wohnungen mit Serviceeinrichtungen entstehen und ein Netzwerk initiiert werden, welches die unterschiedlichen Leistungen und Funktionen kombiniert.

Ein zusätzlicher Pflegedienst wäre hierfür notwendig, welcher es den Bewohner:innen ermöglicht, diese in ihren Lebenslagen zu unterstützen. Bauherr und Träger ist die Gemeinde selber, die Wohnungen sollen vermietet werden.

Ältere Menschen können somit, anstatt ihre Wohnung teuer und aufwändig altersgerecht umzubauen, in einer kleineren, komfortableren und barrierearmen (barrierefreien) Wohnung in der Ortsmitte mit Anschluss an die Pflegedienst-Infrastruktur innerhalb ihres Heimatortes umziehen. Denkbar wäre es, ein zusätzliches Netzwerk zu schaffen, welches das ehrenamtliche Engagement steigert, in dem diese aktiv unterstützen und Beratungs- und Vermittlungshilfen leisten.

Eine geeignete Fläche ist noch nicht vorhanden und nur durch die Erschließung eines Neubaugebiets realisierbar.

Ziel des Vorhabens: Besinnung auf die Vision Bergenhusen 2030, entgegenwirken des demographischen Wandels, Sicherung der Teilhabe, Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und nachhaltige Daseinsvorsorge.

Mögliche Kooperationspartner: Pflegedienste

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen ist die Projektidee von enormer Relevanz und ausdrücklich erwünscht um älteren Menschen weiterhin ein Leben in Bergenhusen zu ermöglichen.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Bergenhusen)

Tabelle 20: Förderfahrplan S3

12 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

H – 1 Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses

Das Projektvorhaben: Das Feuerwehrgerätehaus befindet sich rückseitig des Gemeindehauses „Alte Meierei“. Ein Neubau ist vorerst nicht geplant, aber eine Modernisierung der Zufahrt und der Innenräume ist notwendig. Daher wünscht sich die Gemeinde eine Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses, um die Anforderungen an Textillagerung (schwarz-weiß Trennung), Männer- und Fraenumkleiden sowie Sanitäranlagen zu erfüllen.

Ziel des Vorhabens: Durch das Projekt wird die Stärkung des Bürgerengagements und Stärkung des Vereinslebens gefördert, da die Freiwillige Feuerwehr ein wichtiger Akteur im Gemeinschaftsleben der Gemeinde darstellt. Zusätzlich dient die Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses dazu, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus**H – 2** Erhalt des Kaufmanns und Schaffung von Poststelle, Lottostelle und Geldautomat

Das Projektvorhaben: In Bergenhusen gibt es derzeit einen Lebensmittelladen für die Versorgung von Sachen des täglichen Verbrauchs. Jedoch ist dessen Erhalt nicht gesichert. Um die Nutzung des PKWs zu verringern, unabhängiger Leben zu können und die Gemeinde wirtschaftlich zu stärken, wünscht sich die Gemeinde den Erhalt der kleinen Einkaufsmöglichkeit in Bergenhusen. Insbesondere für Menschen die nicht mobil sind, ist dies ein Vorhaben, welches die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt. Zusätzlich sollten im Laden kleine Dienstleistungen und Serviceangebote wie ein Geldautomat vorhanden sein. Denkbar ist auch ein Bio-Laden, mit regionalen Produkten oder die Kombination mit einem Café / Bäcker (s. H - 3).

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Bergenhusen und die umliegenden Gemeinden sowie zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur weiteren Entwicklung neuer Angebote. Zusätzlich macht es die Gemeinde attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen und Tourist:innen.

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus

H – 3 Errichtung eines Cafés mit Bäckerei

Das Projektvorhaben: In Bergenhusen fehlt derzeit eine Bäckerei für die Nahversorgung und ein Café als sozialer Treffpunkt. Für die Schaffung eines Cafés mit Bäckerei kann ein Anbau an den derzeitigen Nahversorger erbaut werden, um Räumlichkeiten für ein Café zu schaffen. Zusätzlich dient ein Café für Tourist:innen als Anziehungspunkt um in Bergenhusen zu pausieren.

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Bergenhusen und die umliegenden Gemeinden und zur weiteren Entwicklung neuer Angebote. Schaffung touristischer Infrastruktur, da diese bislang fehlt. Zusätzlich macht es die Gemeinde attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen und Tourist:innen.

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus

H – 4 Etablierung eines mobilen Eiswagens für die Sommermonate

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde wünscht sich für den Sommer einen Eiswagen. Dieser kann als mobile Variante an verschiedenen Standorten je nach Bedarf halten. Denkbar wäre aber auch ein fester Standort im Dorfzentrum.

Ziel des Vorhabens: Das Projekt führt zu einer Stärkung der Gemeinschaft und unterstützt lokale Dienstleistung. Weiterhin dient dies der Stärkung der touristischen Infrastruktur.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

H – 5 Ausbau der Rad- und Wanderwege

Das Projektvorhaben: Die naturräumliche Lage, das attraktive Ortsbild und die Besonderheit als „Storchendorf“ sind optimal für Radtouren im touristischen Bereich. Die Einbindung in Radwanderrouen belegt dies auch. Das flache Relief, die Nähe zu den Nachbargemeinden und die infrastrukturelle Verflechtung untereinander machen den Ausbau der Radwege auch für die Anwohner:innen sehr attraktiv, um kurze Wege mit dem Rad zurücklegen zu können. Die Gemeinde priorisiert den Ausbau der Radwege, um zu vermeiden, dass auf der Kreisstraße Rad gefahren wird. Des Weiteren wünscht sich Bergenhusen bessere Anschlüsse im Bereich des Radwegenetzes an umliegende Gemeinden, um alternative Angebote zum PKW zu schaffen. Vor allem die Fertigstellung der Verbindung nach Wohlde wird hier in den Fokus gestellt. Fuß- und Wanderwege durch die umgebene Natur mit ihren Wäldern, Flussniederungen und Mooren sind ebenfalls wichtiger Bestandteil der Naherholung und der touristischen Infrastruktur.

Ziel des Vorhabens: Ein gut ausgebautes Radwegenetz erhöht die Mobilität auf kurzen Strecken, z. B. auf Schulwegen, steigert aber auch der Attraktivität für (Tages-) Tourist:innen. Zusätzlich dient es dem Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben, Kooperationen und Vernetzung fördern. Förderung der Familienfreundlichkeit und Stärkung des Klimaschutzes Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots. Ermöglichung alternativer Mobilitätsformen. (Vermerk: Da Teile des Radwegenetzes in eine touristische Radroute eingebunden sind, ist dies über die LPLR-Maßnahme 7.2 „Modernisierung ländlicher Wege“ förderfähig)

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

H – 6

Transparentere Gestaltung der ÖPNV-Verbindungen und Ausbau / Optimierung des ÖPNV. Shuttleservice ins Ärtzt:innenzentrum

Das Projektvorhaben: Seit dem 01.01.2020 verkehrt der ÖPNV häufiger, jedoch sind viele Einwohner:innen nicht ausreichend informiert, sodass das Angebot nur selten genutzt wird. Dennoch ist eine verbesserte Anbindung und der damit verbundene Ausbau der Gemeinde fürs Umland wünschenswert.

Ziel des Vorhabens: Ausbau des ÖPNV sowie Umdenken auf bedarfsorientierte, umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne eigene Möglichkeiten.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

H – 7

Verbesserung des Straßenausbaus bzw. Zustandes, Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung

Das Projektvorhaben: Die Straßen sowie deren Zustand sind in Bergenhusen in einem verbesserungswürdigen Zustand. Des Weiteren ist die Straßenbeleuchtung nicht ausreichend und manche Teile nicht genug ausgeleuchtet. Die Einwohner:innen wünschen sich durch bessere Straßen und die dazugehörige Beleuchtung mehr Sicherheit, insbesondere bei Dunkelheit.

Ziel des Vorhabens: Ausbesserung der Straßen und der Beleuchtung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität. Energieeinsparung durch moderne Leuchtmittel und bedarfsgerechte Steuerung der Straßenbeleuchtung.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

H – 8 Etablierung einer Gewichtsbeschränkung des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs

Das Projektvorhaben: Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft und technischen Fortschritt sind die landwirtschaftlichen Maschinen sehr groß geworden und führen zu einer Überlastung der Verkehrsinfrastruktur und Lärmbelastung. Hierfür sollten bauliche und rechtliche Maßnahmen gefunden werden, diese im allseitigen Einverständnis zu minimieren.

Ziel des Vorhabens: Verkehrssicherheit für Bewohner:innen stärken, Erhalt der Infrastruktur sowie Reduzierung der Verkehrslärmemissionen.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

H – 9 Verkehrsberuhigung durch Erweiterung der Tempo-30-Zone oder Schaffung von Zebrastreifen und Bremsschwellen

Das Projektvorhaben: In den Nebenstraßen soll eine grundlegende Tempo-30-Zone geschaffen werden, um den Einwohner:innen weniger Lärm und mehr Sicherheit bieten zu können. Insbesondere am Ortseingang und -ausgang sollen überhöhte Geschwindigkeiten vermieden werden, weswegen es für die Einwohner:innen wünschenswert ist, Verkehrsinseln an diesen Orten aufzustellen. Auch ist ein Zebrastreifen in der Ortsmitte erwünscht sowie eine Einbahnstraße vor der Schule, um mehr Verkehrssicherheit zu schaffen.

Ziel des Vorhabens: Verkehrssicherheit schaffen, insbesondere für spielende Kinder auf den Straßen. Umwelt- und Lärmschutz durch Verringerung der Emissionen.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

H – 10 Initiierung von frei zugänglichem öffentlichen WLAN an wichtigen Punkten im Ort

Das Projektvorhaben: An wichtigen Standorten der Gemeinde soll ein freies WLAN-Netz zur Verfügung gestellt werden, das von Bewohner:innen und Tourist:innen gleichermaßen genutzt werden kann. In der heutigen Zeit ist der digitale Zugang der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Entwicklung. Über das WLAN können Besucher:innen auf digital geführte Wanderungen und Besichtigungen im Ort gehen und würden an wichtigen Punkten Informationen auf ihr mobiles Endgerät erhalten.

Ziel des Vorhabens: Das Projekt dient der Digitalisierung, dem Ausbau und der Stärkung der touristischen Infrastruktur, Inwertsetzung des ortstypischen touristischen Potentials sowie der Stärkung der lokalen Dienstleistung.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 11 Wiedereinführung der Annahme von Grünabfällen

Das Projektvorhaben: Die Bewohner:innen wünschen sich eine kostenfreie Annahmestelle oder regelmäßige Abholung für Grünabfälle in der Gemeinde.

Ziel des Vorhabens: Steigerung der Motivation durch Grünflächen- und Gartenpflege die Attraktivität des Ortsbids zu erhalten, Umweltschutz durch fachgerechte Entsorgung und Förderung der Kreislaufwirtschaft und umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**H – 12**

Errichtung von Sitz- und Ruhebänken mit Mülleimern inner- und außerorts, ggf. über Patenschaften

Das Projektvorhaben: Insbesondere die ältere Generation wünscht sich Sitzbänke mit Mülleimern in der Gemeinde, um Pausieren zu können. Des Weiteren bieten die Sitzbänke für Touristen eine Gelegenheit in Bergenhusen zu verweilen. Um Verschmutzung zu vermeiden, sollten daneben Abfalleimer aufgestellt werden. Die Sitzbänke sollten inner- und außerorts aufgestellt werden, um auch die Umgebung mit zu erschließen. Die angedachten Patenschaften sind eine Möglichkeit, die Instandhaltung und Pflege nach vorher festgelegten Richtlinien zu gewährleisten.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben sowie ortsaufwertende Aspekte.

13 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

M – 1 Attraktivierung und Ausbau des Dorfplatzes

Das Projektvorhaben: Das Projektvorhaben bietet die Möglichkeit einen kulturellen Mittelpunkt für gemeinsame Unternehmungen, Feste zu feiern oder aber gesellige Veranstaltungen für die Gemeinde zu schaffen. Sowohl Alt als auch Jung profitieren davon. Zusätzlich dient es der Aufwertung des Ortsbildes. Angedacht sind die Errichtung eines „Storchen-Brunnens“ und Ruhebänke, um die Aufenthaltsqualität zu steigern. Außerdem wird durch die Aufwertung des Dorfplatzes und die Bezugnahme auf den Storch die Marke Bergenhusen gestärkt und es findet eine Inwertsetzung der Störche mit Wiedererkennungswert statt.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig und es bietet ortsaufwertende Aspekte. Hinzu kommen: Stärkung der Dorfgemeinschaft, die Sicherung der Freizeitangebote, die Verschönerung und Attraktivierung des Ortsbildes sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität. Unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung stärkt es das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement. Stärkung der Marke Bergenhusen und Attraktivierung für Tourismus.

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus

M – 2 Schaffung von Wohnmobilstellplätzen / Tiny-House-Siedlung

Das Projektvorhaben: Das Vorhaben ist ein befestigter, ganzjährig nutzbarer Wohnmobilstellplatz mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeit und freiem WLAN in zentraler Lage im Ort: Bäckerstroot / Poststroot. Zur Orientierung und Information sollen Schaukästen und Hinweisschilder aufgestellt werden, die neben den touristischen Sehenswürdigkeiten auch auf Rad- und Wanderwege und sonstige Attraktionen hinweisen.

Die Einrichtung einer Freifläche für Tiny-Houses könnte an anderer Stelle in ähnlicher Weise vorgenommen werden. Wobei bei dauerhafter Bewohnung weitere Genehmigungsverfahren zu beachten sind.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur Bergenhusens und der Region, die touristische Wertschöpfungskette wirkt sich positiv auf die lokale Wirtschaft aus.

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus

M – 3 Stärkung des Tourismus und Schaffung eines Parkplatzes am Ortsrand

Das Projektvorhaben: Um den Tourismus in der Gemeinde zu fördern, wünschen sich die Bewohner:innen einen Parkplatz am Ortsrand, wo insbesondere Tagesgäste parken können und dann ohne Auto in den Ortskern zu den Sehenswürdigkeiten gelangen können. Für die Erreichbarkeit des Ortes ist das Auto zwar von großer Bedeutung, aber um die Attraktivität, Verkehrssicherheit, den Erholungswert und die Lebensqualität im Ort zu bewahren, sollte der motorisierte Individualverkehr weitestmöglich vom Ortskern ferngehalten werden.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur, Inwertsetzung des ortstypischen touristischen Potentials, Stärkung der lokalen Dienstleistung, Verkehrssicherheit schaffen, Umwelt- und Lärmschutz durch Verringerung der Emissionen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 4 Ausbau und Modernisierung der Badestelle

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde wünscht sich einen Ausbau der Naturbadestelle an der Sorge. Sie verfügt über einen kleinen Steg und eine einfache Dusche. Ein weiterer Ausbau der Infrastruktur vor Ort würde die Attraktivität und somit die Aufenthaltsqualität für Ortsansässige sowie Tourist:innen steigern. Es sollte darauf geachtet werden, die Badestelle regelmäßig zu pflegen.

Ziel des Vorhabens: Wettbewerbsfähig und Attraktivität der Gemeinde, Steigerung des touristischen Potentials, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Freizeitangebots.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 5 Errichtung eines Jugendtreffs

Das Projektvorhaben: Geplant ist ein Jugendtreff für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Besuch ist freiwillig und kostenlos. Den Jugendtreff besuchen Jugendliche um sich mit ihren Freunden zu treffen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, gemeinsam zu spielen, Musik zu hören und Spaß zu haben. Ein Tischkicker, ein Billardtisch, eine Dartscheibe und Gesellschaftsspiele könnten angeschafft werden und somit zur Unterhaltung dienen.

Ziel des Vorhabens: Stärkung des Ehrenamts, Stärkung der Gemeinschaft, Förderung der Bildung, Attraktivierung für Familien.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 6 Modernisierung des Spielplatzes

Das Projektvorhaben: Um die Attraktivierung des Spielplatzes in der Gemeinde Bergenhusen zu fördern, sollen mehrere neue Spielgeräte beschaffen und aufgebaut werden. Die neuen Spielgeräte sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Geräte müssen der einschlägigen DIN-Norm entsprechen.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 7 Attraktivierung des Schulhofs durch kindgerechte Gestaltung

Das Projektvorhaben: Die Attraktivierung und Umgestaltung des Schulhofs dient der kindgerechten Entfaltung in den Pausen. Der Schulhof sollte so gestaltet sein, dass die Bedeutungsaspekte der Bewegung die kognitive, soziale, emotionale und körperlich-motorische Entwicklung des Kindes beachtet werden.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Förderung der Bildung, der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig, es bietet hohe Attraktivität für Familien mit Kindern und wirkt dem demographischen Wandel entgegen, da die Gemeinde für junge Familien und Zuzügler attraktiv bleibt.

14 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 1	Ausweisung eines Neubaugebiets
Das Projektvorhaben: Die Gemeinde Bergenhusen weist einen hohen Bedarf an neuen Wohnraum auf. Da sich bisher für Bauvorhaben in erster Linie die Nachverdichtung auf potentiellen Baugrundstücken in Privatbesitz anbietet, wäre die Ausweisung eines Baugebiets auf Gemeindeland leichter umzusetzen und würde mehr Platz für Zuzügler schaffen. Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der zusätzlichen Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler und Familien.	

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus	
N – 2	Errichtung eines Gemeinschaftsdruckers
Das Projektvorhaben: An einem zentralen Ort, der zu bestimmten Zeiten zugänglich ist, wird ein Gemeinschaftsdrucker gewünscht, wo Bürger:innen Dokumente oder ähnliches drucken können. Ein Standort hierfür wäre beispielsweise der Nahversorger. Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Digitalisierung.	

Handlungsfeld Wirtschaft / Tourismus**N – 3** Schaffung einer Live-Webcam für Storchennester

Das Projektvorhaben: An einem oder mehreren der zahlreichen Nester des Bergenhusener Wappenvogels sollen Webcams installiert werden, die Interessierten einen Einblick in die Storchenfamilien und ihre Nachwuchsbetreuung ermöglichen. Diese Live-Bilder könnten beispielsweise auf der Internetseite der Gemeinde integriert werden. Die Bilder von den Storchenfamilien sind somit für alle ersichtlich und stärken das Image der Marke Bergenhusen als „Storchendorf“.

Ziel des Vorhabens: Inwertsetzung des Naturpotentials und der Störche, Nutzung des touristischen Potentials, Bildungsangebot für Jeden, Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur**N – 4** Initiierung einer Mitfahrbank

Das Projektvorhaben: Da der ÖPNV Bergenhusen nicht an das ganze Umland anschließt, wünscht sich Bergenhusen eine Mitfahrbank. Hierbei werden alternative Mobilitätsformen gefördert und Personen ohne eigene Möglichkeiten haben die Chance, diverse Orte zu erreichen. Zusätzlich wird das soziale Miteinander gefördert.

Sinnvoll ist das Vorhaben in ein bestehendes Projekt im Bereich der Mitfahrbänke zu verknüpfen. Beispielsweise in das Projekt „Mitfahrbank-Netz“ vom Verein BobenOp – Klima- & Energiewende e.V. oder in das Projekt „MOSTA“ - Mobilität und Soziale Teilhabe aus Eiderstedt.

Zudem sollten die umliegenden Gemeinden bei dem Projektvorhaben mitberücksichtigt werden.

Ziel des Vorhabens: Umdenken auf umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne eigene Möglichkeiten sowie Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Entgegenwirken des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

N – 5 Errichtung einer E-Ladestation für Fahrräder

Das Projektvorhaben: Alternative Mobilitätsformen sind sehr gefragt. Um dies zu fördern wünscht sich die Einwohner:innen E-Ladestationen für Fahrräder an einem zentralen Ort in der Gemeinde. E-Bikes erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sind insbesondere im Segment des Radtourismus sehr stark vertreten. Solch eine Ladeinfrastruktur erhöht die touristische Attraktivität und lädt die Radfahrer:innen zum längeren Verweilen ein. Durch die Erhöhung der Anzahl der E-Ladestationen in Schleswig-Holstein trägt Bergenhusen aktiv zur Energiewende bei.

Ziel des Vorhabens: Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Beitrag zur Energiewende, fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes. Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur Bergenhusens und der Region, die touristische Wertschöpfungskette wirkt sich positiv auf lokale Wirtschaft aus.

Handlungsfeld Klimaschutz / Mobilität / Infrastruktur

N – 6 Anschaffung eines Bürgerbusses

Das Projektvorhaben: Vor allem in ländlichen Regionen ist der Bürgerbus eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden ÖPNV. In der Gemeinde leben ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, aber dennoch Wege unternehmen müssen, die nicht vom ÖPNV abgedeckt sind. Dem gegenüber steht ein aktives Gemeinwesen und die hohe Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Ziel des Vorhabens: Nachhaltige Daseinsvorsorge, Stärkung des Ehrenamts, Förderung von alternativen Mobilitätsformen, Entgegenwirken des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 7

Ausweitung der Freizeitaktivitäten für die Gemeinde, wie Mehrgenerationen-Aktivitäten, Kinderbetreuung, Initiierung von Sport- / Lauftreffs

Das Projektvorhaben: Die Gemeinschaft kann weiter gestärkt werden, indem mehrere Generationen miteinander zusammengebracht werden, zum Beispiel durch gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie eine Kinderbetreuung, gemeinsame Spielenachmittage oder gemeinsame sportliche Aktivitäten.

Ziel des Vorhabens: Stärkung des Wir-Gefühls, Besinnung auf die Vision Bergenhusen 2030, Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration. Schulische und außerschulische Lernorte und -angebote ohne Altersbegrenzung und generationenübergreifendes Lernen entwickeln und vernetzen, lebenslanges Lernen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 8

Errichtung eines Boule-Platzes, in Kombination mit der Anschaffung von Außensportgeräten

Das Projektvorhaben: Geplant ist die Anschaffung von Außensportgeräten, in einer Art Fitness-Parkour, auf dem gemeindeeigenen Grundstück der Schule, die für jeden frei zugänglich sein sollen. Das Ziel der Daseinsvorsorge wird mit Außensportgeräten optimal umgesetzt. Durch den demographischen Wandel und der generellen Gesundheit sind Sportaktivitäten von Vorteil. Zusätzlich wünschen sich die Einwohner:innen einen Boule-Platz für gemeinschaftliche Spiele jeglicher Altersklassen.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge und Entgegenwirken des demographischen Wandels, Freizeitangebote werden gestärkt, Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 9 Schaffung eines Vereinsraums zur gemeinschaftlichen Nutzung und Lagerung

Das Projektvorhaben: Das Vorhaben unterstützt die zahlreichen Vereine der Gemeinde, die zu einem vielfältigen Sozialleben im Ort beitragen. Angedacht ist ein Raum für alle Vereine, in dem Lagermöglichkeiten und das bereits vorhandene Kopiergerät bereitgestellt werden, den alle Vereine gleichberechtigt nutzen können.

Ziel des Vorhabens: Ein zentraler Raum mit Lagerkapazitäten von Utensilien erleichtert das ehrenamtliche Engagement, da die Vorsitzenden / Mitglieder nicht mehr privaten Raum zur Verfügung stellen müssen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 10 Bau eines Lehr- / Bewegungspfad durch den Wald

Das Projektvorhaben: Durch die gute Lage Bergenhusens in unmittelbarer Nähe des NATURA 2000-Schutzgebiets „Wälder bei Bergenhusen“ soll ein informativer, nachhaltiger Naturerlebnispfad mit einer Vielzahl von Tafeln, Schildern etc. zur umfassenden Bildung der Besucher:innen geschaffen werden.

Ziel des Vorhabens: Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots, Bildungsangebot für Jeden, Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 11

Erstellung einer App sowie Hinweistafeln über Bergenhusen und Umgebung sowie Historie

Das Projektvorhaben: Um das reiche kulturelle und naturräumliche Erbe der Gemeinde Bergenhusen und der Region zu visualisieren und zugänglich zu machen, ist die Aufstellung verschiedener Hinweistafeln denkbar, die Informationen zum Standpunkt bieten. Kombinierbar wäre die analoge Leitung der Besucher:innen mit einer App, die beispielsweise über Standortortung oder QR-Codes noch weitreichendere Informationen und Tipps zur Umgebung bietet, bspw. Restaurants, Einzelhandel, Badestellen, o.ä..

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur, Inwertsetzung des ortstypischen touristischen Potentials, Stärkung der lokalen Dienstleistung, interkommunale Zusammenarbeit, Digitalisierung.

Handlungsfeld Miteinander / Leben

N – 12

Förderung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) der Schule

Das Projektvorhaben: Bei der Verbesserung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Grundschule handelt es sich um eine Modernisierung. Nach Richtlinien für eine Modernisierung handelt es sich um bauliche Maßnahme zur nachhaltigen Erhöhung des Gebrauchswertes eines Objektes; sodass im Zuge einer Baumaßnahme die Nutzungsmöglichkeiten auf Dauer verbessert werden. Beispiele für die Umsetzung sind: barrierearmer Zugang zum Gebäude, barrierearme Sanitärräume oder speziell eingerichtete Räume, die inklusiven Unterricht ermöglichen.

Ziel des Vorhabens: Förderung von sozialen Aufgaben im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge, Inklusion, Stärkung der Gemeinschaft, Attraktivität für Familien und Zuzügler.

Handlungsfeld Miteinander / Leben

N – 13 Initiierung von offenem Singen für alle

Das Projektvorhaben: Das Projektvorhaben beinhaltet gemeinsames Singen in der Gemeinde. Je nach Wetterlage drinnen oder draußen. Dabei soll nicht nur das Ergebnis zählen, sondern der Spaß und die gemeinsame Aktivität sollen im Vordergrund stehen.

Ziel des Vorhabens: Stärkung des Wir-Gefühls, Besinnung auf die Vision Bergenhusen 2030, Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration, lebenslanges Lernen und Mehrgenerationsaktivität.

15 Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend ist zu erwähnen, dass das vorliegende OKEK als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Bergenhusen dient, wodurch Potentiale und Handlungsempfehlungen geschaffen wurden.

Die Einbeziehung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen, kann sich Bergenhusen im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die anschließende Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen die Erweiterung des Kindergartens „Storchennest“, die Schaffung von altersgerechtem Wohnen und die Förderung der Dorfbegrünung und des Naturschutzes durch die Pflanzung von Bäumen insbesondere einer Streuobstwiese und das Anlegen von Blüh- und Insektenschutzwiesen sowie die Pflege der Anlagen zur Naturbeobachtung.

Um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OKEKs notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Um die Umsetzungsphase unkompliziert zu gestalten, wird empfohlen, eine konkrete Person zu benennen und zu involvieren, die auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden war.

Zweckbindefrist

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr denwendungszweck entsprechend verwendet werden.

Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

Fördermöglichkeiten

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Bergenhusen anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:

Durch den LPLR aus der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden, dabei sind Fördermittel des ELER, der GAK und des Landes gebündelt.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständigen AktivRegionen.
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über zuständige AktivRegion

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei meist nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinde verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

16 Quellenverzeichnis

16.1 Literaturverzeichnis

- Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V. et al. (Hg.) (2011): Wege mit Aussichten, Studie zur Zukunftsfähigkeit des ländlichen Wegenetzes in Schleswig-Holstein, Flintbek.
- Bromma, Robert (2014): Konzeption und Umsetzung eines ländlichen Kernwegenetzes in der Allianz „Fränkischer Süden“.
- Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (2020): Modernisierung ländlicher Wege. Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) 2014-2020.
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Ein Leitfaden für die Praxis.
- Landesverordnung über das Naturschutzgebiet „Alte Sorge-Schleife“ (2009)
Landesvorschriften und Landesrechtsprechung, Landesregierung Schleswig-Holstein.
- Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2019): Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2019.

16.2 Internetquellen

- Amt Kropp-Stapelholm (2021a): Bergenhusen. Online verfügbar unter:
<https://www.kropp.de/de/bergenhusen.html> (letzter Abruf 18.03.2021)
- Amt Kropp-Stapelholm (2021b): Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm. Online verfügbar unter:
<https://www.kropp.de/AMT-KROPP-STAPELHOLM/Leben-im-Amt-Kropp-Stapelholm/Gesellschaft-Soziales/Mobilit%C3%A4t> (letzter Abruf 23.01.2021)
- Bergenhusen (2020): Neubaugebiet Vogelstangenweg. Online verfügbar unter:
<https://bergenhusen.de/gemeinde/neubaugebiet-vogelstangenweg/> (letzter Abruf 22.03.2021)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.): Den digitalen Wandel gestalten. Online verfügbar unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html> (letzter Abruf 11.03.2021)

Denkmalliste Schleswig-Holstein (2021): Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LD/Downloads/Denkmallisten/Denkmalliste_Schleswig-Flensburg.pdf?__blob=publicationFile&v=12 (letzter Abruf 18.03.2021)

DSL Regional (2021): Bergenhusen. Online verfügbar unter: <https://www.dslregional.de/schleswig-holstein/bergenhusen/> (letzter Abruf 18.03.2021)

Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V. (2021): Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge. Online verfügbar unter: <https://www.gruenes-binnenland.de/das-gruene-binnenland/flusslandschaft-eider-treene-sorge/> (letzter Abruf 07.01.2021)

Im Dorf der weißen Störche (2014): Online verfügbar unter: <https://www.shz.de/regionales/schleswig-holstein/sh-tour/wanderstrecken/ostseekueste/bergenhusen-im-dorf-der-weissen-stoerche-id6434396.html> (letzter Abruf 18.03.2021)

Innenentwicklungsplan Bergenhusen (2020): Online verfügbar unter: https://www.kropp.de/media/custom/3077_950_1.PDF?1606899676 (letzter Abruf 19.03.2021)

Kühne, H. (2021): Wappenrolle Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter: <https://efi2.schleswig-holstein.de/wr/wr.asp?Aktion=Datenblatt&Aufrufer=Treffer&Treffer=3%20&iTreffer=3&ID=754> (letzter Abruf 18.03.2021)

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. (2021): AktivRegion. Online verfügbar unter: <https://www.aktivregion-ets.de/aktivregion/> (letzter Abruf 17.03.2021)

Landesportal Schleswig-Holstein (2020): Landesentwicklungsplan Fortschreibung. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Fortschreibung_LEP/Projekt/projekt_node.html (letzter Abruf 18.03.2021).

Landesportal Schleswig-Holstein (2021): Regionalpläne. Online verfügbar unter: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Regionalplaene/regionalplaene.html> (letzter Abruf 20.03.2021)

Naturschutzbund Deutschland e.V., Thomsen, K. (o.J.): Brutaufzucht in Bergenhusen.

Online verfügbar unter: <https://bergenhusen.nabu.de/wir-ueber-uns/storchendorf.html>
(letzter Abruf 23.04.2021)

OpenStreetMaps (2021): Karten. Online verfügbar unter: www.openstreetmaps.de (letzter Abruf 11.03.2021)

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (2021): Radfernwege. Online verfügbar unter: <https://www.sh-tourismus.de/aktivitaet/mit-dem-rad> (letzter Abruf 18.03.2021)

Wasserbeschaffungsverband Mitteleider (2021): Verband heute. Online verfügbar unter: <https://wbv-mittleider.de/%C3%BCber-uns/verband-heute> (letzter Abruf 06.04.2021)

Windenergie an Land Planungsraum I (2020): Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/lepWind_2020/Planunterlagen_RP1/Karte_RegPlan_Wind_PR1.pdf (letzter Abruf 21.03.2021)

Wikinger-Friesen-Weg (2021): Online verfügbar unter: <https://www.wikinger-friesen-weg.de/startseite/> (letzter Abruf 18.03.2021)

Zukunftsinstitut GmbH (2021): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (letzter Abruf 17.03.2021)

17 Anhang

Gemeinde Bergenhusen - Der Bürgermeister -

Bürgerbefragung anlässlich der Erstellung
des Ortsentwicklungskonzeptes
an alle Haushalte der Gemeinde Bergenhusen

Fragebogen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Bergenhusen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit nehmen sich an der Umfrage zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes zu beteiligen. Der Fragebogen ist an alle Haushalte in der Gemeinde Bergenhusen verteilt worden. Inhaltlich geht es um eine Befragung der Bevölkerung zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Bergenhusen. Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

Selbstverständlich werden alle Angaben anonym behandelt. Bei den Antworten sind zum Teil Einfachnennung, zum Teil Mehrfachnennung möglich, dies wird immer in der Fragestellung angegeben. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden kann, der Fragebogen spiegelt also immer die Meinung eines Haushaltes wider. Wenn Sie unterschiedliche Meinungen eines Haushaltes angeben möchten, können Sie gerne den Fragebogen kopieren und zwei oder mehrere Fragebögen abgeben, oder Sie schreiben die unterschiedlichen Positionen direkt neben der Frage nieder, wir werden das bei der Auswertung selbstverständlich berücksichtigen.

Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität der Umfrage, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 30.11.2020** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
z.Hd. [REDACTED]
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: [REDACTED]
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den Briefkasten beim Bürgermeister Herrn Schriever einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [REDACTED] unter [REDACTED] wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Ihr M+T Regio Team

A Fragen zur Person/Zum Haushalt des Befragten

1) Haushaltsgröße

- ☐ Ich wohne alleine
- ☐ Wir wohnen als (Ehe)paar ohne Kinder
- ☐ Wir wohnen als Familie ((Ehe)paar mit Kindern)
- ☐ In unserem Haushalt wohnen mehrere Familienmitglieder und Generationen (Eltern, Großeltern, ggf. Schwiegereltern und Kinder)
- ☐ Wir wohnen in einer Wohngemeinschaft
- ☐ Sonstiges

2) Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

- ☐ 1
- ☐ 2 – 4
- ☐ mehr als 4

B Umfrage zu den Themenfeldern „Wohnen/Bauen“ und „Verkehr/Mobilität“

Fragen zur Ihrer Wohnsituation

1) Ich/Wir wohnen

- ☐ Zur Miete/Wohnung
- ☐ Eigentum/Wohnung
- ☐ Zur Miete/Haus
- ☐ Eigentum/Haus

2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Bergenhusen?

3) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit der Gemeinde Bergenhäusern	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit in der Wohnsituation	1	2	3	4	5	6

Fragen zum Verkehr/Mobilität

Bitte bewerten Sie die vorhandene Verkehrs- und Mobilitätssituation der Gemeinde Bergenhäusern anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (werktags)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (feiertags)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6
Radwege	1	2	3	4	5	6
Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit	1	2	3	4	5	6

C Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Bergenhusen

1) Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde Bergenhusen?
Mehrfachnennung ist möglich.

- Wohnen (z.B. zur Verfügung stehender Wohnraum, Baufläche, Mietpreise, altersübergreifendes Wohnen, etc.)
- Infrastruktur (z.B. Straßen und Straßenführung, Fußwege, Fahrrad- und Wanderwege, etc.)
- Bildung (z.B. (Früh)kindliche Bildung, Lebenslanges Lernen, Volksbildung, etc.)
- Wirtschaft (z.B. Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, etc.)
- Kultur und Freizeit (z.B. Veranstaltungen, Kurse in den Bereichen Kreativität, Sport, etc.)
- Digitalisierung (z.B. Internetausbau und Anschluss, Breitbandstärke, etc.)
- Gleichstellung (z.B. verschiedener Bevölkerungsgruppen, Menschen mit Assistenzbedarf, Gleichstellung von Frau und Mann, etc.)
- Klima und Umwelt (z.B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung, Umweltprojekte, Klimaschutzsensibilisierung, etc.)
- Mobilität (Verbindungen mit ÖPNV, Autoverkehr, Fahrradweg, E-Mobilität)
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Sonstiges

.....

2) Welche Gruppen sollten Ihrer Meinung nach bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes am meisten berücksichtigt werden?
Mehrfachnennung ist möglich.

- Familien
- Kinder bis 12 Jahre
- Jugendliche (13 – 16 Jahre)
- Ältere Jugendliche ab 17 Jahre
- Berufsanfänger
- Berufstätige
- Singlehaushalte
- (Ehe)paare
- Senioren
- Menschen mit Assistenzbedarf

-
- Sonstige

.....

- 3) Was sollte Ihrer Meinung nach unbedingt im Ortsentwicklungskonzept enthalten sein bzw. was sind Ihre Wünsche an das Ortsentwicklungskonzept?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 4) Haben Sie eine Projektidee für die Gemeinde Bergenhusen?**

.....

.....

.....

.....

- 5) Was mögen Sie sehr an Ihrem Ort und was weniger?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 6) Wo sehen Sie mögliche Hindernisse/Konflikte, etc. bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortsentwicklungskonzeptes?

.....

.....

.....

.....

- 7) Wenn Sie wünschen, können Sie uns hier Ihre Kontaktdaten angeben. Die Auswertung im anschließenden Ortsentwicklungskonzept wird anonym erfolgen.

.....

.....

.....

.....

Wir danken Ihnen vielmals für die Teilnahme an der Umfrage!

Bitte geben Sie den Fragebogen hier ab:

.....

oder per Post an:

M+T Markt und Trend GmbH
z. Hd.
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

oder direkt bei Herrn Schriever.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Gemeinde Bergenhusen - Der Bürgermeister -

Bürgerbefragung anlässlich der Projektpriorisierung
des Ortsentwicklungskonzeptes



Priorisierungsliste der Projektideen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Bergenhusen

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der derzeitigen Corona-Situation können wir leider nicht wie geplant einen Workshop durchführen. Da die Bevölkerungsbeteiligung von enormer Relevanz ist, möchten wir auf diesem Wege Ihre Priorisierung der Projektideen in unser Konzept mit einfließen zu lassen. Deswegen möchten wir Sie bitten, uns die Liste mit Ihrer Punktevergabe bis zum 21.03.2021 zukommen zu lassen. Die Durchführung ist auf der nächsten Seite erklärt.

Anbei befindet sich die Projektliste, die im Zuge der Bürger:innenbeteiligung durch den Fragebogen entstanden ist. Bitte beachten Sie hierbei, dass die Reihenfolge der Projektideen keinerlei Gewichtung darstellt oder Einfluss auf Ihre Priorisierung haben soll. Jede teilnehmende Person hat dieselbe Anzahl an Punkten, die vergeben werden kann.

Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme erhöht wesentlich die Repräsentativität der eingebrachten Projektideen, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie die fertige Priorisierung **bis zum 21.03.2021** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH

z.Hd. [REDACTED]

Memellandstraße 2

24537 Neumünster

E-Mail: [REDACTED]

Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den **Briefkasten** bei **Herrn Schriever** einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [REDACTED] unter der E-Mail-Adresse [REDACTED] oder telefonisch unter [REDACTED] wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Helmut Schriever, Bgm.

M+T Regio Team

Für die Priorisierung kann **jede** im Haushalt lebende Person **insgesamt 5 Punkte** vergeben. Jede Idee, die Ihrer Meinung nach priorisiert werden sollte, erhält einen Punkt. Wenn Ihnen ein Projekt besonders gut gefällt, können Sie dafür auch mehrere Punkte vergeben. (Beispiel: Projekt A: 3 Punkte, Projekt B: 1 Punkt, Projekt C: 1 Punkt)

Projektidee	Ihre Punktevergabe
Erweiterung des bestehenden Kindergartens bzw. Neu- / Anbau	
Neubau / Modernisierung des Feuerwehrgerätehaus	
Schaffung eines Jugendtreffs	
Altersgerechtes Wohnen, z.B. betreutes Wohnen, Wohnheim	
Live-Webcam für Storchennester	
Sitzbänke mit Mülleimern (ggf. Sitzbänke mit Patenschaften, inner- und außerorts)	
Attraktivierung des Schulhofes mit kindergerechter Gestaltung	
Lehr- / Bewegungspfad durch den Wald	
Radwege und Wanderwege (aus)bauen • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege • Wanderweg durchs Moor	
Verkehrsberuhigung • Erweiterung der 30 Zone • Zebrastreifen • Bodenwellen zur Verringerung der Geschwindigkeit	
Straßenausbau, bzw. Zustand der Straßen verbessern	
Ladestation für E-Bikes	
Attraktivierung des Dorfplatzes	
Minimierung des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs	
Parkplätze schaffen	
Öffentliches Wlan für alle frei zugänglich an wichtigen Punkten innerhalb Bergenhagens	

Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung per App / Bedarfslampen)	
Modernisierung / Attraktivierung des Spielplatzes	
Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs, bzw. Alternativen schaffen • ÖPNV transparenter für die Einwohner gestalten, ggf. Ausbau des ÖPNV • Shuttleservice für Ärztezentrum • Busverbindungen für Schüler:innen der weiterführenden Schulen in umliegende Gemeinden attraktiver gestalten	
Anschaffung eines „Bürgerbusses“	
Initiierung von Mitfahrbänken	
Schaffung eines Cafés mit Bäckerei	
Barrierefreiheit / Barrierearmut der Schule verbessern	
Freizeitaktivitäten (Spielnachmittage, Kinderbetreuung, o.ä.) • Mehrgenerationen-Aktivitäten • Initiierung eines Lauftreffs • Feste	
Außensportgeräte für alle frei zugänglich / Boule-Platz	
Naturschutz erweitern • Instandhaltung und Pflege der Anlagen für Naturbeobachtungen • Bäume pflanzen • Streuobstwiesen • Insektenschutz	
Stärkung des Tourismus inkl. Touristenparkplatz am Ortsrand	
Wiedereinführung der Annahme von Grünabfällen	
Verkehrsberuhigung / -minimierung an der Schule schaffen, bspw. durch Verkehrslenkung wie Einbahnstraße, 500m entfernter Sammelparkplatz o.ä.	
App und Hinweistafeln über Bergenhusen und Umgebung sowie Historie	
Vereinsraum zur gemeinschaftlichen Nutzung für die Lagerung sämtlicher Utensilien	
Nutzung / Ausbau des Kirchplatzes für gemeinsame Veranstaltungen	
Offenes Singen für alle frei zugänglich, ggf. auch für Touristen	
Eiswagen im Sommer	

Gemeinschaftsdrucker für jeden zugänglich	
Erhalt des Kaufmanns und Schaffung einer Poststelle, Lottostelle, Geldautomat	
Ausbau und Modernisierung Badestelle	
Tiny-House Siedlung / Stellfläche für Wohnmobile	
Ausweisung eines Neubaugebiets	
Aufwertung von Freiflächen durch bspw. Begrünung / pflanzen von Blumenwiesen und Blumenwiesen entlang der Gemeindestraße	
Wohnmobilstellplätze	